



# KVVA |

WiSe 18/19

KOMMENTIERTES VORLESUNGSVERZEICHNIS DER ANGEWANDTEN STUDIENGÄNGE

## Master Edition

[Angewandte Literatur- und Kulturwissenschaften]

[Angewandte Sprachwissenschaften]

## Inhaltsverzeichnis

---

Fachschaft Sprachkultur .....	2
Anmeldung und Fristen .....	3
Ringveranstaltung Berufsfeld Sprach- und Kulturwissenschaften – Vorankündigung .....	4
Spezielle Seminare für die Angewandten Studiengänge .....	5
Institut für Anglistik und Amerikanistik.....	8
Institut für deutsche Sprache und Literatur .....	34

## Fachschaft Sprachkultur

# [ʃpraːx , kʊl' tuːə]

**Werde aktiv in der Fachschaft Sprachkultur!**

Die Fachschaft Sprachkultur setzt sich zusammen aus Studierenden der Studiengänge Angewandte Sprachwissenschaften und Angewandte Literatur- und Kulturwissenschaften der TU Dortmund. Der Fachschaftsrat der Fachschaft Sprachkultur bündelt und vertritt die Interessen der Studierenden hochschulpolitisch nach innen und außen.

**Was macht der Fachschaftsrat?**

Als gewähltes hochschulpolitisches Organ repräsentiert der FSR die angewandten Studierenden in Gremien wie der Fachschaftsrätekonferenz, dem Fakultätsrat, der Kommission zur Qualitätsverbesserung von Lehre und Studium und vielen mehr und sorgt so dafür, dass die Belange der "Angewandten" Gehör finden. Zusätzlich planen wir gemeinsam und in verschiedenen Ausschüssen zum Beispiel den Auftritt der Fachschaft auf dem Sommerfest der TU Dortmund; wir veranstalten Events wie Fachschaftspartys, Kneipentouren, Second Mondays, ein gemeinsames Grillen oder winterliche Glühwein-Zusammenkünfte. Neben der Unterhaltung der Studierenden steht auch die Vertretung der Fachschaft Sprachkultur in den sozialen Medien und der fachschaftseigenen Webseite auf unserer To-do-Liste. Doch das ist nicht alles: Wir schmieden Pläne und überlegen uns Sprüche für must-haves wie die limitiert aufgelegten Sprachkultur-Beutel, und vieles mehr.

**Was heißt das konkret?**

Ihr findet euer Stundenplan lässt Wünsche übrig, es sollte mehr Partys geben, oder ihr habt Vorschläge für neue Seminare? Dann lasst es uns wissen! Wir nehmen gern jederzeit eure Anregungen und Vorschläge rund ums Studium entgegen und kommunizieren diese an geeigneter Stelle weiter.

**Ihr möchtet selbst mitmischen?**

Die Möglichkeit dazu habt ihr entweder bei der nächsten Fachschaftsvollversammlung am Anfang des Wintersemesters oder indem ihr bei einer unserer zweiwöchentlich stattfindenden FSR-Sitzungen vorbeischaut. Die Termine werden jeweils auf unserer Internetseite und via Facebook bekanntgegeben.

**Ihr wollt den Fachschaftsrat kontaktieren?**

So erreicht ihr uns:

per E-Mail:

[kontakt@fs-sprachkultur.de](mailto:kontakt@fs-sprachkultur.de)

über die offizielle Facebook-Seite der Fachschaft Sprachkultur: [www.facebook.com/fs.sprachkultur](http://www.facebook.com/fs.sprachkultur)

oder analog über den Briefkasten vor dem Fachschaftsraum (R. 3.219, EF 50)

Weitere Infos findet ihr unter: [www.fs-sprachkultur.de](http://www.fs-sprachkultur.de)

## Anmeldung und Fristen

---

### **Anmeldung zu den Seminaren:**

Die Anmeldung für alle Seminare der Anglistik/Amerikanistik und der Germanistik findet ausschließlich über das LSF statt.

Bitte beachtet bei allen Fachbereichen die **Anmeldefristen: 03.09. – 17.09.2018**, die Nachmeldephase erfolgt später:

Amerikanistik / Anglistik: **28.09. – 30.09.2018 (ab 10 Uhr)**

Germanistik: **24.09. – 25.09.2018 (ab 10 Uhr)**

Aktuelle Informationen zur Course Registration der Anglistik/ Amerikanistik findet ihr auf: [http://www.iaawiki.tu-dortmund.de/index.php?title=Course\\_Registration](http://www.iaawiki.tu-dortmund.de/index.php?title=Course_Registration).

Die Einsicht für die Studierenden in das LSF über die Vergabe der Seminarplätze ist ab dem **23.09.2018** möglich. Weitere Infos senden wir in Kürze über den Verteiler. Bitte haltet unbedingt das **StudiGer** und das **IAA Wiki** sowie das **LSF** (für die neuesten Termine, Ankündigungen und Fristen im Auge (falls sich z.B. noch eine Seminarzeit ändert oder eine Veranstaltung zusätzlich zur Verfügung gestellt wird oder Räume, Zeiten und Ankündigungstexte fehlen).

**Achtung:** Für die Lehrveranstaltungen, die nur für unsere Studiengänge angeboten werden, gibt es eigene Anmeldemodalitäten, die jeweils unter den Seminarbeschreibungen erläutert werden. Bitte beachtet die Fristen für die Anmeldungen, falls solche angegeben sind.

### **Ganz grundsätzliche Worte zum KVVA:**

**Wir bemühen uns sehr, alle Zuteilungen richtig und ausführlich vorzunehmen und das KVVA so aktuell wie möglich zu halten. Für die Inhalte in den Kursbeschreibungen sind alleine die DozentInnen verantwortlich. Bei Fragen zu den Modulzuordnungen könnt Ihr Euch gerne an uns wenden. Gleichmaßen kann es sein, dass eine Veranstaltung noch abgesagt, umbenannt, verlegt wird. Die Ankündigungen im Anhang repräsentieren den Stand vom 20.09.2018. Bei Fragen meldet euch bitte.**

## Ringveranstaltung Berufsfeld Sprach- und Kulturwissenschaften – Vorankündigung

### **jeweils mittwochs 16.00 –18.00 Uhr in Raum 3.427**

Praktiker aus den Kulturwissenschaften stellen sich und ihre Arbeit vor und gewähren dabei einen detaillierten Einblick in das Berufsleben.

***Das vollständige Programm mit allen Titeln und Referenten ist zu Vorlesungsbeginn sowohl über unseren Verteiler wie auch über unsere Website zugänglich.***

Termin	Ort	Referent	Titel
10.10.	3.427	Barbara Berendt-Metzner	Einführung
17.10.	3.427	Maria Milisavljevic, Dramatikerin	All that Drama. Von der Anglistik ans Theater
24.10.	3.427	Sina Brunzel, Texterin, Die Bewerbungsschreiber	„Hiermit bewerbe ich ...“ – Kreative Vermeidung von Floskeln und sprachliche Herausarbeitung von Stärken
31.10.	3.427	Philipp Metzner Selbstständiger Mediendesigner	Ausschlafen oder Kaffeepause? Als Freiberufler oder Angestellter arbeiten
07.11.	3.427	Christina Schulz, Pressereferentin Starlight Express	Autogrammwunsch, Flyertext, Pressekonferenz – Presse- und Öffentlichkeitsarbeit am Musicaltheater
14.11.	3.427	Lena Rudnick, Projektleitung FEST DER CHÖRE, KLANGVOKAL Musikfestival Dortmund	Konzertorganisation und Stadtverwaltung – Von der Kunst, Kulturmanagement und Bürokratie in Einklang zu bringen
21.11.	3.427	Heiner R Emmert, Projektmanager Westfälisches Literaturbüro in Unna e.V.	Vom Literaturwissenschaftler zum Literaturmanager. Was bringt mir ein geisteswissenschaftliches Studium für den praktischen Kulturbetrieb?
28.11.	3.427	Dr. Karen Head, Associate Professor, School of Literature, Media and Communication, Georgia Tech	The Architecture of Academic Papers: How to 'Build' a Successful Research Text
05.12.	3.427	Konrad Gutkowski, Referat Wis- senschaft und Vermittlung, LWL- Industriemuseum	Objekten eine Seele geben - Traumjob Kurator? Von der Arbeit in einem kulturgeschichtlichen Museum.
12.12.	3.427	Tabea Bahlke, Volontärin Employee Communications, Bayer Crop Science	Von Intranet bis Presse-Events: die Vielseitigkeit der Mitarbeiterkommunikation bei Bayer Crop Science
19.12.	3.427	Janna Röper, Presse und Dramaturgie, „Stücke“ Mülheimer Theatertage NRW	Stücke 2019: Das Festival und sein Blog
09.01.	3.427	Lina Arentz, Lehrerin in der OBAS- Ausbildung, Gelsenkirchen	Man lernt nie aus – der etwas andere Weg in den Lehrberuf
16.01.	3.427	Daniela Brechensbauer, Leiterin Museumspädagogik und Vermittlung, Museum für Kunst	„Manchmal kommt es anders als man denkt“ – Auf Umwegen zum Traumjob im Museum
23.01.	3.427	Barbara Berendt-Metzner	Evaluation
30.01.		ENTFÄLLT	

## Spezielle Seminare für die Angewandten Studiengänge

---

### 155204 Metaphernverständnis

Fr, 12 – 14 R. 3.207

Vogt, S.

Das Seminar bietet einen Überblick zum aktuellen Stand der Metaphernforschung. Es werden Paradigmen der Metaphernforschung problematisiert und deren Einfluss auf den aktuellen Diskurs aufgezeigt. Nicht nur sprachliche Komponenten, sondern auch soziokulturelle und kognitiv-psychische Faktoren haben unbestritten einen großen Einfluss auf das Metaphernverständnis. Aus diesem Grunde dominieren gegenwärtig die **konzeptionelle Metaphertheorie** von Lakoff & Johnson und die **Blending-Theorie** der konzeptuellen Integration von Informationen von Fauconnier & Turner den Fachdiskurs. Da sich in großem Umfang bekanntlich literaturwissenschaftliche Interessen mit denen der Linguistik, insbesondere der kognitiven Linguistik, überlappen, werden wir der Metapher an der Schnittstelle zwischen Semiotik und Pragmatik besondere Aufmerksamkeit schenken und in diesem Zusammenhang auch die **kognitiv-semiotische Theorie** von Brand mit einbeziehen.

Die Metapher als Modell des Denkens und als Verständigungsmittel stellt sich auch als **translatorisches Problem** dar, das die Diskussion über Interpretationsverfahren („construal operations“) ausgelöst hat.

Da die Metapher auch eines der grundlegenden Bauelemente unserer Wirklichkeit darstellt, wird sie allgegenwärtig als Ausdrucksmittel in der Alltagssprache und in Genres der Literatur, der Bildenden Kunst, der Darstellenden Kunst, des Journalismus, im Internet z.B. bei Reklame und auch neuerdings in der Wissenschaft eingesetzt.

Wir werden näher auf diese neuen Erkenntnisse eingehen und dabei auch praxisrelevante Parameter der oben erwähnten Quellen der Metaphern in Betracht ziehen.

#### Voraussetzungen für:

- **Beteiligungsnachweis:** aktive und regelmäßige Teilnahme, ein kurzes Referat
- **Hausarbeit:** aktive und regelmässige Teilnahme, ein kurzes Referat, Hausarbeit (Bachelor: 4500 Wörter, Master: 6000 Wörter)

#### Empfohlene Literatur:

- Brandt Per Aage.** (2004). Spaces, Domains, and Meanings. Essays in Cognitive Semiotics. Bern: Peter Lang.
- Fauconnier, Gilles & Turner, Mark.** (1998). Conceptual integration networks. In: Cognitive Science, 22 (2), 133-187.
- Forceville, Charles J. & Urios-Aparisi, Eduardo** (eds.). (2009). Multimodal Metapher. Berlin New York. Mouton De Gruyter.
- Hougaard, Anders & Oakley, Todd.** (2008). Mental spaces and discourse analysis. In: Todd Oakley & Anders Hougaard (eds.). *Mental spaces in discourse and interaction*. Amsterdam: John Benjamins Publishing Company, 1-17.
- Lakoff, George.** (2006). Conceptual Metaphor. In: Dirk Geeraerts (ed.). *Cognitive Linguistics: Basic Readings*. Berlin New York: Mouton de Gruyter, 185-236.
- Omazic, Marija.** (2008). Processing of idioms and idiom modifications. A view from cognitive linguistics. In: Sylviane Granger & Fanny Meunier. (eds.). (2008). *Phraseology. An interdisciplinary perspective*. Amsterdam/Philadelphia: John Benjamins Publishing Company, 67-79.
- Semino, Elena & Demjén, Zsófia** (eds.). (2017). The Routledge Handbook of Metaphor and Language. London and New York: Routledge.

Anmeldung bitte an [sprachkultur@gmail.com](mailto:sprachkultur@gmail.com)

MA SpraWi | 1ab, 2ab

PO ab 16/17: MA SpraWi | 1ab, 2ab

**155101 How to Write Political Theatre. Eine Schreibwerkstatt**

Mi, 17.10., 14 – 16 Einzel	R. 3.208	Milisavljević, M.
Fr, 23.11., 12 – 18 Einzel	R. 3.406	
Sa, 24.11., 10 – 18 Einzel	R. 3.237	
Fr, 18.01., 12 – 18 Einzel	R. 3.307	
Sa, 19.01., 10 – 18 Einzel	R. 3.237	

„Theatre is the oldest art form but it feels like the most urgent“ – Simon Stephens. Das Theater ist seit jeher ein Ort des Dialogs; in heutigen Zeiten immer mehr des politischen Dialogs. Von bekannten anglophonen DramatikerInnen wie Sarah Kane, Martin Crimp, Debbie Tucker Green und Ayad Akhtar hin zu deutschsprachigen TheaterautorInnen wie Falk Richter, Wolfram Lotz und Miroslava Svobikova werden wir untersuchen, wie sich Theater Texte heutzutage politisch positionieren können. Wir analysieren Form und Inhalt dieser Dramen, um nach einer hier anschließenden Einführung in das Schreiben von Dramentexten, einen eigenen oder kollektiven Kurztext zu verfassen. Dieser Text wird eigenständig erarbeitet und im Folgenden – wie im anglophonen play development üblich – gemeinsam weiterentwickelt werden.

Dieser Kurs wird bilingual auf Englisch und Deutsch unterrichtet.

Anmeldung bitte an [sprachkultur@gmail.com](mailto:sprachkultur@gmail.com)

**KuWi MA | 1ac, 2abc, 4b**  
**SpraWi MA | 2ab**

**PO ab 16/17: KuWi MA | 1ac, 2abc, 4d**  
**PO ab 16/17: SpraWi MA | 2ab**

**155102 Drehbuchschreiben**

Sa, 13.10. 10-18 Uhr	R.3.406	Borsky, V.
Sa, 20.10. 10-18 Uhr	R.3.406	
Sa, 03.11. 10-18 Uhr	R.3.306	<b>max. 25 Teilnehmer</b>

**Vorbesprechung: Mo, 08.10. 16-18 Uhr R.3.306**

In diesem Seminar werden die Studierenden einen eigenen Kurzfilmstoff entwickeln und lernen, diesen in Drehbuchform zu bringen. Die Entwicklung eines Drehbuchs von der Grundidee bis zur Fertigstellung wird mit praktischen Übungen nachvollzogen. Es soll eine Geschichte erzählt werden, die in 20 bis 30 Filmminuten umgesetzt werden kann.

Zeigen statt Erklären, so lautet die Devise beim Schreiben für Film. Wie formt man interessante, plastische Charaktere? Wie funktioniert die dramaturgische Erzählstruktur im Drehbuch? Wir erarbeiten visuelle Erzählmittel, aussagekräftige Dialoge und Subtext.

Diese Veranstaltung richtet sich besonders an Studierende, die Interesse am Berufsfeld der Stoffentwicklung für Film- und TV-Produktionen haben. Arbeitssprachen sind Deutsch und Englisch. Es werden Fachtexte und Drehbücher gelesen und Beispiele analysiert. Schwerpunkt ist die eigene Textproduktion und Weiterentwicklung eigener Ideen.

**Teilnahmemodalitäten:**

*Aktive Teilnahme:* regelmäßige Anwesenheit, aktive Mitarbeit (Diskussionsteilnahme, Textproduktion allein und in Gruppenarbeit), Portfolio

*Leistungsnachweis/Hausarbeit:* Kurzfilm-Drehbuch (20-30 S.) & Analyse (5-6 S.)

**Achtung: Abgabe der Hausarbeit bis 20.11. erforderlich!**

Teilnahmebedingungen:

**Anmeldung** bitte per e-mail **bis zum 30.09.** bei  
[vanessa.borsky@tu-dortmund.de](mailto:vanessa.borsky@tu-dortmund.de)

**Anwesenheit in der Vorbesprechung am 08.10.**

Das Seminar wird eine Moodle-Plattform als Kommunikations- und Sammelstelle nutzen.

**KuWi MA | 1c, 2bc, 1b**

**PO ab 16/17: KuWi MA | 1c, 2bc, 4b**

## Institut für Anglistik und Amerikanistik

Einzelheiten zu den Veranstaltungen finden sich in den Anschlägen am Schwarzen Brett, EF 50, 3. Etage, Foyer, Gebäudeteil B;  
zu den amerikanistischen Veranstaltungen finden sich Anschläge in EF 50, Gebäudeteil D, Erdgeschoss, gegenüber von 0.406

**Die Lehrveranstaltungen beginnen am 08.10.2018 und finden, wenn nicht anders angegeben, in der Emil-Figge-Straße 50 statt.**

**Bitte auch auf aktuelle Änderungen achten, die unter [www.iaawiki.tu-dortmund.de](http://www.iaawiki.tu-dortmund.de) eingesehen werden können!**

Tabellenaufbau:

Veranstaltungs- nummer	Veranstaltungstitel		
	Zeit	Ort	Lehrender
	Modulzuordnung für den Master Angewandte Literatur- und Kulturwissenschaften: M.A. <sub>ALK</sub>		
	Modulzuordnung für den Master Angewandte Sprachwissenschaften: M.A. <sub>AS</sub>		

### ALLGEMEINE VERANSTALTUNGEN

	English Reading Group		
	Do 18:00 - 20:00	R. 3.208	Piskurek
M.A. <sub>ALK</sub> : zusätzliche Leistung			
M.A. <sub>AS</sub> : -			

This is an open group which everybody is welcome to join. Over the course of the semester we will meet four or five times to discuss a text that everybody has read and prepared for that day. The Reading List is open to suggestions by all participants, and we will decide at the beginning of the semester which books we are going to read.

Students who are interested in participating are kindly asked to send an email to [cyprian.piskurek@udo.edu](mailto:cyprian.piskurek@udo.edu). The first meeting will take place on October 11.

	English Conversation Group		
	Mo 16:00 - 20:00	R. 3.205	Bell/Neef
M.A. <sub>ALK</sub> : zusätzliche Leistung			
M.A. <sub>AS</sub> : -			

No need to be shy — Our IAA Conversation Group offers a platform where you can improve your English conversation skills in a fun and relaxed atmosphere. We get together for a drink on a semi-regular basis and lively conversation. If you are interested in attending the Conversation Group please

send a short email to [tosarah.neef@tu-dortmund.de](mailto:tosarah.neef@tu-dortmund.de), so that we can get an idea of the numbers. You will then be added to the moodle classroom, where you will be able to find more details including dates and locations. Further information can also be found on [www.iaawiki.tu-dortmund.de](http://www.iaawiki.tu-dortmund.de). We look forward to seeing you there!

<b>154672</b>	<b>Kolloquium zur Masterarbeit</b>		
	<b>Fr 07.12.18</b>	<b>R. George McGovern-Foyer</b>	Grünzweig et al.
M.A. <sub>ALK</sub> :4c PO ab WS 16/17: 4c			
M.A. <sub>AS</sub> : 3b PO ab WS 16/17: 3b			

Das Masterkolloquium ist eine Veranstaltung für alle Studierenden aller Studiengänge, die an ihrer Masterarbeit schreiben oder diese vorbereiten. Es dient zum Austausch zwischen Betreuer/innen und Studierenden sowie zwischen Verfasser/innen der Masterarbeiten untereinander und behandelt methodische und inhaltliche Fragen. In LABG 2009 ist dieses Kolloquium eine verpflichtende Veranstaltung. Um Anmeldung wird bis zum 31.10.2018 an [kim.gass@tu-dortmund.de](mailto:kim.gass@tu-dortmund.de) gebeten.

## ENGLISCHE SPRACHWISSENSCHAFT

<b>154142</b>	<b>Historical Dimensions of the English Language – Group B (2 S)</b>		
	<b>Mo 08:30 - 10:00</b>	<b>R. 3.208</b>	D. Hamblock
M.A. <sub>ALK</sub> :			
M.A. <sub>AS</sub> : 1ab PO ab WS 16/17: 1ab			

The earliest English texts date back to around 700 - and their language is extremely different from the English language as we know it. And even if we consider a text from the end of the 14th century, we will find it more recognizable, but still far from easily readable. Shakespeare's works seem to offer a safe footing - but why are the sisters in Macbeth weird, and why couldn't Shakespeare find correct rhymes, at least some of the time? Then again, Shakespeare's language is markedly different from 14th century English, and even more so from the earliest texts. The explanation to all this lies in the fact that English is a language, and languages are forever subject to change, be it in pronunciation, vocabulary, or syntax. We will outline some of the major changes which have affected the English language over its long history, and which have contributed to its present shape. In the process, we will consider some basics about historical linguistics, i.e. the description and explanation of language change. This will involve the search for causes of linguistic change, which may be found inside language itself, but also in the cultural circumstances in which languages are embedded. Credits will be given for regular attendance, submitting a series of exercises, and the end-of-term written test.

<b>154151</b>	<b>Syntactic Island (2 HS)</b>		
	<b>Mi 08:30 – 10:00</b>	<b>R. 3.206</b>	Heimeroth
M.A. <sub>ALK</sub> :			
M.A. <sub>AS</sub> : 1ab PO ab WS 16/17: 1ab			

\*What is Harry watching TV and drinking ?

What is it that we cannot ask for? Or more technically speaking, what are the constraints on wh-movement operations? Questions like this have been discussed in linguistic theory since the 1960s, and are central to Generative Grammar. In this course we will consolidate our knowledge on syntax from the introductions, extend it to recent stages of Generative Grammar and compare competing theoretical approaches.

Reading material as well as requirements for credits will be announced in the first meeting.

This course is conceptualized both for teacher training and applied linguistics students.

<b>154152</b>	<b>Mood and Modality (2 HS)</b>		
	<b>Di 10:15 – 11:45</b>	<b>R. 3.205</b>	Heimeroth
M.A. <sub>ALK</sub> :			
M.A. <sub>AS</sub> : 1ab			
PO ab WS 16/17: 1ab, 2ab			

Modality is a cross-language grammatical category that is concerned with the event or situation that is reported by an utterance. Palmer (1986) suggests that unlike tense and aspect, which are categories associated with the nature of the event itself, modality is concerned with the status of the proposition that describes the event. We take Palmer's groundbreaking description of Mood and Modality from the 1980s as a starting point for our own investigations of this grammatical phenomenon, which we will perform with the help of the analysis of language corpora.

Reading material as well as requirements for credits will be announced in the first meeting.

This course is conceptualized both for teacher training and applied linguistics students.

<b>154153</b>	<b>Linguistic Inclusion of School-Age Immigrants (2 HS)</b>		
	<b>Do 12:15 – 13:45</b>	<b>R. 3.208</b>	Ronan
M.A. <sub>ALK</sub> :			
M.A. <sub>AS</sub> : 2b, 3a			
PO ab WS 16/17: 2b, 3a			

In this course we will investigate the linguistic integration of school age immigrants in the Ruhr area. The course aims are to determine how linguistic integration of school age immigrants currently works, and secondly how it could be facilitated. This course will take place within the frameworks of didactics, language and migration and it will offer a practical introduction to methods of data collection and evaluation.

It is part of a research project, and course participants will also collect data interactively. Please note that some few data collection sessions may also take place outside the designated course times.

Reading materials as well as course requirements will be announced in the first meeting.

<b>154154</b>	<b>Modern Irish I (2 HS)</b>		
	<b>Mo 12:15 - 15:45</b> <b>14. tgl.</b>	<b>R. 3.206</b>	Bubert
M.A. <sub>ALK</sub> :			
M.A. <sub>AS</sub> : 1a, 2ab			
PO ab WS 16/17: 1ab, 2ab			

In diesem Kurs gewinnen Studierende Einblicke in Grammatik, Lexikon, Phonetik und Phonologie des Irischen, besonders des Connemara Irischen. Neben dem Verständnis der Struktur wird ein Fokus auf

den Erwerb der mündlichen Sprache gelegt. Außerdem werden kulturelle und historische Aspekte der Irischen Sprache und Kultur beleuchtet. Dieser Kurs ist für Studierende der Angewandten Sprachwissenschaft konzipiert, Lehramtsstudierende sind auch willkommen. Teilnahmevoraussetzungen und Leistungsanforderungen werden in der ersten Sitzung besprochen.

<b>154155</b>	<b>Modern Irish Literature and Song (2 HS)</b>		
	<b>tba</b>	<b>R.</b>	N.N.
M.A. <sub>ALK</sub> :			
M.A. <sub>AS</sub> : 1ab, 2ab PO ab WS 16/17: 1ab, 2ab			

This seminar will investigate the Irish language and its structure on the basis of Irish literature and songs. In the seminar, Irish literature and songs will be translated and analysed and their cultural context will be determined. Participants without previous knowledge of the Irish language are welcome to participate.

Course requirements and course credits will be discussed in the first session

<b>154156</b>	<b>Theories of Second Language Acquisition (2 HS)</b>		
	<b>Mi 16:15 – 17:45</b>	<b>R. 3.306</b>	Ronan
M.A. <sub>ALK</sub> :			
M.A. <sub>AS</sub> : 2ab, 3a PO ab WS 16/17: 2ab, 3a			

This class investigates the theories of second language acquisition and learning and their relevance for EFL teaching and learning.

We will have a close look at several concepts of stages of development so as to find out if and in which way teaching has to follow the course of second language acquisition. In this context, we will focus both on theories that are based on innate concepts and on the idea of teachability and learnability. We will also examine the concept of language aptitude and research on learners and their different learning styles. Further topics may be covered if of interest to the participants. In addition, students projects may investigate the role of errors, and their possible causes, or the exposure of learners to varieties, be they mainstream, ESL or EFL. Here the concept of what constitutes a standard, and what its role is, may be investigated.

Course reading and course requirements will be discussed in the first class.

<b>154157</b>	<b>Translation: Theory and Practice (2 HS)</b>		
	<b>Mo 10:15 – 11:45</b>	<b>R. 3.208</b>	D. Hamblock
M.A. <sub>ALK</sub> :			
M.A. <sub>AS</sub> : 1a, 2ab, 3a PO ab WS 16/17: 1ab, 2ab, 3a			

Like its lexical equivalents in several European languages, the term 'translation' denotes both the process and the results. In this course, we will be chiefly concerned with the former without, however, ignoring the latter. Translating has – since the Tower of Babel – been an indispensable form of human speech and writing, and it is, therefore, not surprising that translation theory, or rather theories, have been around since classical antiquity. Traditional translation theories were largely

literature-oriented, and it was only in the 20th century that the linguistic features of translation began to be examined. We will briefly look at traditional translation theories before delving into modern approaches. Needless to say, the spin-off for various linguistic disciplines and also – dare it be said – for language teaching will likewise be addressed. Participants will be given background material to study and practical assignments to analyse not only source language texts with regard to translation problems, but also various completed and published target language translations.

**Please note: This is not a translation course for Sprachpraxis!**

<b>154158</b>	<b>Introducing Research Methods in English Linguistics (2 HS)</b>		
	<b>Di 10:15 – 11:45</b>	<b>R. 0.215</b>	Ronan
M.A. <sub>ALK</sub> :			
M.A. <sub>AS</sub> : 1ab, 2ab, 3b			
PO ab WS 16/17: 1ab, 2ab. 3b			

This course familiarizes students with research approaches in English Linguistics. The objective is to give participants the necessary background to conduct a linguistic research project on their own or within a small group.

The course consists of two different parts. In the first part we will introduce - or revise – core research approaches for linguistic projects, such as questionnaire compilation, interview techniques or corpus tools. Key approaches to data evaluation will also be covered. Within this period, students should form research groups and conceive research topics, which can be related to past course work or can be completely new.

During your research time, we will have project meetings to discuss the progress of your studies. You will then present your project work in the form of a research poster at the end of the semester.

## SPRACHPRAXIS

### ACADEMIC WRITING

These courses aim at developing the understanding and writing of academic English and will guide students through the processes of text analysis, evaluation, drafting and editing. Classroom work will focus on identifying features of language at different levels of textual design and will show how vocabulary and grammar relate to the rhetorical function and context of communication. Model essays and practice material will be available during the course of the seminar. Students will be expected to contribute work on a regular basis.

<b>154451</b>	<b>Academic Writing: The Tudors (2 Ü)</b>		
	<b>Mo 12:15 – 13:45</b>	<b>R. 3.208</b>	Hamblock
M.A. <sub>ALK</sub> : 4a			
PO ab WS 16/17: 4a			

M.A. <sub>AS</sub> : 2b PO ab WS 16/17: 2b
---

The Tudors were a heck of a horrible bunch. What with Henry VIII and his unlucky wives, and Queen Bess and her slaughtered suitors, the Tudor kings and queens were royally rotten. This course will provide the opportunity to examine academic approaches to this period of history. No prior knowledge of the topic is required, but an interest in exploring and discussing aspects of this era of English history is encouraged.

<b>154452</b>	<b>Academic Writing: Bond, James Bond (2 Ü)</b>		
	<b>Mi 12:15 – 13:45</b>	<b>R. 3.208</b>	Hamblock
M.A. <sub>ALK</sub> : 4a PO ab WS 16/17: 4a			
M.A. <sub>AS</sub> : 2b PO ab WS 16/17: 2b			

Which Bond is your favorite? A question almost everyone has an opinion on. James Bond is one of the best-known entertainment franchises in the world – a world that has shifted and changed considerably since the first book was published in 1953. No prior knowledge of the topic is required, but an interest in exploring and discussing aspects of the James Bond phenomenon are encouraged.

<b>154453</b>	<b>Academic Writing: Film Adaptations (2 Ü)</b>		
	<b>Di 12:15 – 13:45</b>	<b>R. 3.207</b>	Stutz
M.A. <sub>ALK</sub> : 4a PO ab WS 16/17: 4a			
M.A. <sub>AS</sub> : 2b PO ab WS 16/17: 2b			

Don't you just hate it when Hollywood ruins your favorite book? Well you've found the right place to gripe about it. In addition to covering the finer points of academic research and writing, this course aims to provide students with a basic introduction to the study of film adaptation. No prior knowledge of film studies is assumed, but an interest in analyzing films and the true stories, video games, novels and even poems they are adapted from is important.

## MASTERCLASS

The Masterclass is intended to give students the opportunity to practice and improve their language through a variety of different topics and areas.

<b>154471</b>	<b>Masterclass: Stranger than Fan Fiction (2 Ü)</b>		
	<b>Mi 10:15 – 11:45</b>	<b>R. 3.207</b>	Bell
M.A. <sub>ALK</sub> : 1bc, 2abc PO ab WS 16/17: 1cd, 2abc			
M.A. <sub>AS</sub> : 2b PO ab WS 16/17: 2b			

This semester our creative writing journey takes us deep into the stranger parts of fandom. We will learn about the history of fan fiction (Kirk/Spock), its terminology and conventions (RPS, Mary Sues), and the possibilities it affords writers and fans (Wincest), as well as how it can crossover into the mainstream (50 Shades of Grey). The assessment for the course will be a short story of at least 3000 words.

<b>154472</b>	<b>Masterclass: Writing Fantastic Tales (2 Ü)</b>		
	<b>Mi 12:15 – 13:45</b>	<b>R. 3.207</b>	Bell
M.A. <sub>ALK</sub> : 1bc, 2abc PO ab WS 16/17: 1cd, 2abc			
M.A. <sub>AS</sub> : 2b PO ab WS 16/17: 2b			

This course will provide students with the opportunity to use their language in a different, non-academic context. We will work on creative writing within the world of fantasy fiction. Students will be expected to complete regular coursework and submit one project piece of 3000 words for assessment.

<b>154473</b>	<b>Masterclass: Theater in the Classroom (2 Ü)</b>		
	<b>Di 10:15 – 11:45</b>	<b>R. 3.207</b>	Stutz
M.A. <sub>ALK</sub> : 1bc, 2abc PO ab WS 16/17: 1cd, 2abc			
M.A. <sub>AS</sub> : 2b PO ab WS 16/17: 2b			

The Masterclass is intended to give students the opportunity to practise and improve their language through a variety of different topics and areas.

“All the world’s a stage and all the men and women merely players.” This course will not only cover a wide range of genres in theater in regard to theory, but also in regard to practice. We will read, watch, write, and act theater pieces in order to better understand the subject and explore options for classroom application, all while showcasing and refining our English skills. Although prior experience isn’t necessary, an interest in the topic and willingness to do some acting is preferred.

## TRANSLATION

This course covers several areas, e.g. vocabulary, semantics, collocations, grammar (morphology and syntax), contrastive linguistics and stylistics. In addition to the traditional four skills: reading, listening, speaking, writing, translation constitutes a fifth skill which is not to be underestimated. This skill can only be acquired by practising translation over a long period of time.

These classes will run parallel: it would not, therefore, be sensible to attend more than one. Students attending any of these classes will be expected to prepare texts in advance of each session and to hand in work for marking. Students are required to have four translation assignments accepted (i.e. with pass grades) in the course of the semester to gain the credit points for this course.

Recommended dictionary:

*Langenscheidt/Collins Großwörterbuch Englisch*, Munich 2004

<b>154481</b>	<b>Translation German/English (Group A) (2 Ü)</b>		
	<b>Di 16:00 - 17:30</b>	<b>R. 3.205</b>	Hamblock
M.A. <sub>ALK</sub> : 4a			

PO ab WS 16/17: 4a
M.A. <sub>AS</sub> : 2ab
PO ab WS 16/17: 2ab

<b>154482</b>	<b>Translation German/English (Group B) (2 Ü)</b>		
	<b>Mi 10:15 - 11:45</b>	<b>R. 3.205</b>	Hamblock
M.A. <sub>ALK</sub> : 4a			
PO ab WS 16/17: 4a			
M.A. <sub>AS</sub> : 2ab			
PO ab WS 16/17: 2ab			

<b>154483</b>	<b>Translation German/English (Group C) (2 Ü)</b>		
	<b>Do 14:15 – 15:45</b>	<b>R. 3.205</b>	Stutz
M.A. <sub>ALK</sub> : 4a			
PO ab WS 16/17: 4a			
M.A. <sub>AS</sub> : 2ab			
PO ab WS 16/17: 2ab			

## ENGLISCHE FACHDIDAKTIK

<b>154321</b>	<b>Teaching the Four Skills (2 PS/HS)</b>		
	<b>Di 10:15 – 11:45</b>	<b>R. 3.208</b>	Harrington
M.A. <sub>ALK</sub> :			
PO ab WS 16/17:			
M.A. <sub>AS</sub> : 3ab			
PO ab WS 16/17: 2b, 3a			

The seminar will begin with a brief theoretical overview of speaking and listening, and reading and writing, specifically with regard to the naturalness of the first pair and the man-made semioticity of the second, and with regard to the receptive nature of listening and reading and the productive nature of speaking and writing. The seminar will cover the many subskills that reading, writing, speaking and listening involve and that are traditionally taught, but will also consider modern insights from the fields of genre analysis (looking at macro structure and lexico-grammar) and corpus linguistics (looking at pragmatic language). One of the main objectives of this seminar is to show how the four skills can be taught in an integrative (integrating all the skills, grammar and vocabulary) and inclusive (accommodating all students) manner. Towards the latter part of the course, students will be shown how to integrate the four skills into lesson plans which will then be presented and practiced in microteaching sessions. Reading material will be uploaded to the class Moodle.

<b>154322</b>	<b>Teaching EFL to Students with Dyslexia and Associated Learning Differences (2 PS/HS)</b>		
	<b>Di 14:15 – 15:45</b>	<b>R. 3.208</b>	Harrington
M.A. <sub>ALK</sub> :			

PO ab WS 16/17:
M.A. <sub>AS</sub> : 3ab PO ab WS 16/17: 2b, 3a

While dyslexia and associated learning differences affect reading and writing skills and general academic performance, they also significantly affect second language learning. Considering the focus on inclusion in contemporary German curricula, this course will provide future teachers with the necessary background knowledge and pedagogical skills to support the accommodation of such students in the classroom and to facilitate their second language learning.

The course will begin with a review of the basic knowledge of the association between phonemes and graphemes, a review of the main definitions and descriptions of dyslexia, followed by a description of associated learning differences, dyscalculia, dyspraxia, ADD/ADHD and Asperger's Syndrome, with specific reference to the impact on foreign language learning. Students will learn how to undertake miscue analysis, pen and paper dyslexia testing and digital screening. The seminar will then, in the interests of accommodation and inclusion, proceed to consider ways of blending communicative language teaching with the bottom-up, slow-paced explicit methods associated with multisensory approaches to teaching students with dyslexia. Students are encouraged to purchase Kormos, J and A Smith. 2012. *Teaching Languages to Students with Specific Learning Differences*. Bristol: Multilingual Matters.

<b>154323</b>	<b>Teaching Intercultural Competence through Literature (2 PS/HS)</b>		
	<b>Mi 16:00 – 17:30</b>	<b>R. U.331</b>	Nold
M.A. <sub>ALK</sub> : PO ab WS 16/17:			
M.A. <sub>AS</sub> : 3ab PO ab WS 16/17: 2b, 3a			

In this class we are going to look at ICC theoretically and with an emphasis on learning and teaching at different age levels, lower and upper secondary education and including students at the primary school level. We will use films such as *Amazing Grace* in group work to study, among others, the sociopragmatic language behavior of characters in interaction; this is one facet of intercultural communicative competence. Also, we will be studying dramatic texts as models for language behavior in scenes and role play. Moreover, we will look at ICC in the novel (Un)arranged Marriage by the author Bali Rai and/or the novel *Coming of Age* by Lorri Hewett for somewhat younger students (end of Sek I) and, if necessary, we will focus on picture books for students at primary school. Depending on the participants' interest we can also take into account the play *Waiting for Godot* by Samuel Beckett for upper secondary students. Requirements of this class depend on the study program of the participants.

<b>154324</b>	<b>Creating Classroom Materials and Class tests in Sek II (2 PS/HS)</b>		
	<b>Mo 18:00 – 19:30</b>	<b>R. 3.208</b>	Pentzek
M.A. <sub>ALK</sub> : PO ab WS 16/17:			
M.A. <sub>AS</sub> : 3ab PO ab WS 16/17: 2b, 3a			

Analyzing and interpreting different kinds of media are essential activities in the EFL classroom at Sekundarstufe II and mandatory requirements for classroom-based assessments and examinations. Learners at this level are expected to be skilled in this particular area. At the same time, a considerable number of teachers seem to struggle with the question of how these basic skills can be

developed, and depend on educational publishing companies to supply them with ready-made teaching materials. Relying on this aid is becoming more and more problematic, as modern language teaching needs to flexibly respond to the needs of the learners and the content- and outcome-based specifications in the curricula and central exit exams, such as Zentralabitur. Accordingly, this class focuses on the analysis and interpretation of different media (film, fictional and non-fictional texts, advertisements, etc.), and on the development, administration and evaluation of various relevant assessment procedures.

Please note: This course cannot be taken if you have already taken “Analysis and Interpretation in Sek II” with M. Pentzek!

<b>154325</b>	<b>Content and Language Integrated Learning at Primary and Secondary Levels (2 PS/HS)</b>		
	<b>Fr 14:15 – 15:45</b>	<b>R. 3.205</b>	Berge
M.A. <sub>ALK</sub> : PO ab WS 16/17:			
M.A. <sub>AS</sub> : 3ab PO ab WS 16/17: 2b, 3a			

“Content and Language Integrated Learning” or Bilingualer Sachfachunterricht is increasingly being offered within the German school system to prepare learners for the linguistic and cultural challenges of a globalized world. The aim of this course is to familiarize future teachers with the basic principles of bilingual education as applied to the primary as well as the secondary school classroom. The course will provide insights into the origins of bilingual education, theories of Second Language Acquisition, and methodological approaches to Content and Language Integrated Learning. This class will also deal with how to plan CLIL activities and lessons for specific subjects that are taught bilingually. Class requirements will be given in the first session. A list of literature will also be made available then.

<b>154326</b>	<b>English as a Lingua Franca (2 HS)</b>		
	<b>Do 10:15 – 11:45</b>	<b>R. U.331</b>	Ehrenreich
M.A. <sub>ALK</sub> : PO ab WS 16/17:			
M.A. <sub>AS</sub> : 3ab PO ab WS 16/17: 2b, 3a			

English has become the global lingua franca with non-native speakers of English from different linguacultural backgrounds world-wide using the language to communicate with each other. What is it that makes such communication work and what are the challenges involved in these English as a lingua franca-based interactions? In this seminar we will look at how English as a lingua franca (ELF) has established itself as a vibrant field of studies within Applied Linguistics and Language Education. We will discuss relevant theories, concepts, and empirical research findings as well as their pedagogical implications for teacher education and English Language Teaching. Departing from your own experiences as ELF users and based on an overview of the field, we will examine the use of ELF in various domains (e.g. international business, Higher Education, the private sphere) and explore the linguistic and communicative features that have been found to govern ELF communication. We will then consider what the implications of such insights are - or should be - for the pedagogical domain including teacher education, language teaching, and assessment.

Information on course requirements will be given in the first session.

Reference:

Jenkins, J.; Baker, W.; Dewey, M. (eds) (2018) *The Routledge Handbook of English as a Lingua Franca*. London: Routledge.

<b>154328</b>	<b>Teaching Young Adult Fiction (2 PS/HS)</b>		
	<b>Mo 14:15 – 15:45</b>	<b>R. U 331</b>	Kane
M.A. <sub>ALK</sub> : PO ab WS 16/17:			
M.A. <sub>AS</sub> : 3ab PO ab WS 16/17: 2b, 3a			

Historically, studying literature in foreign language classrooms has been always been a popular activity. Teachers have generally viewed it as a way of transmitting cultural knowledge, of helping students acquire practical language skills, and of contributing towards their personal development. EFL practitioners have seized upon the advent of a relatively new genre, young adult fiction, as a promising motivational tool. This seminar will focus on this genre and will look at the question of how this material can be effectively taught. It take as its premise a humanistic approach, empahising the way in which literature can expand horizons and provide in-depth insight into cultural diversity. We will be discussing both books and movies. Books to be studied will include: Matt Haig *Echo Boy* (2015), *A Boy Called Christmas* (2016), Mark Haddon *The Curious Incident of the Dog in the Night-Time* (2004), Suzanne Collins *The Hunger Games* (2008), Frances Hodgson Burnett *The Secret Garden* (1911), and Louis Sachar *Holes* (2000). Of course, this list is incomplete and students are welcome to make their own suggestions. A bibliography of the subject will be available at the start of term.

<b>154330</b>	<b>Teaching English with Educational Technology (2 PS/HS)</b>		
	<b>Blockseminar</b> <b>Mo, 18.02.2019</b> On site 10:00 – 16:30 and afterwards online <b>Di, 19.02.2019</b> Online with moderated asynchronous & synchronous sessions <b>Mi, 20.02.2019</b> On site and afterwards online <b>Do, 21.02.2109</b> Online 10:00 – 16:30 with moderated asynchronous & synchronous sessions <b>Fr, 22.02.2019</b>	<b>R. 3.208</b>	Lindner

	On site 10:00 – 16:30		
M.A. <sub>ALK</sub> : PO ab WS 16/17:			
M.A. <sub>AS</sub> : 2ab, 3ab PO ab WS 16/17: 2ab, 3a			

This course explores how technologies can be used to augment 'traditional' language learning activities both in the classroom working round the computer and beyond the walls of the classroom in autonomous and networked collaborative environments. Participants are invited to critically consider the potential of educational technology (or EdTech), facilitated by hands-on classroom-based and online tasks and supported by discussion of selected readings. You will also be creating instructional materials appropriate for your own potential classroom scenarios. Topics include: developments in EdTech and appropriacy in second language learning, the potential of EdTech in literacies development, working around and through the computer, learning platforms in blended language learning, the Internet as an authentic resource for language learning, computer-based and networked integral skills development, online intercultural exchange, autonomous language learning. Because this is an intensive course, only those students who can fully participate - both in class and online - should register.

<b>154331</b>	<b>Creative Writing in the EFL Classroom (2 PS/HS)</b>		
	<b>Blockseminar</b> <b>Sa, 12.01.2019</b> <b>Sa, 19.01.2019</b> <b>Sa, 26.01.2019</b> <b>Sa, 02.02.2019</b> <b>Jeweils von</b> <b>09:00 – 16:30</b>	<b>R. 3.208</b>	Pille-Schowe
M.A. <sub>ALK</sub> : PO ab WS 16/17:			
M.A. <sub>AS</sub> : 3ab PO ab WS 16/17: 2b, 3a			

Apart from being a curricular requirement (see e.g. KLP SII GyGe, 2013), writing literary texts gives children and young adults the chance to express feelings and ideas. Of course, sometimes instruction is necessary to enable pupils to give form to their thoughts. In this seminar, we will experiment with different approaches to creative writing – some more open, others following certain rules. We will play with language in poetry, develop an awareness of characterisation and plot structure when we deal with stories, create dramatic scenes that contain conflict. In addition, we will try to find ways of integrating these approaches in our regular EFL lessons at different levels.

<b>154332</b>	<b>Task-Based Language Learning (2 PS/HS)</b>		
	<b>Mo 14:15 – 15:45</b>	<b>R. 3.205</b>	Esleben
M.A. <sub>ALK</sub> : PO ab WS 16/17:			
M.A. <sub>AS</sub> : 3ab PO ab WS 16/17: 2b, 3a			

What is a "task" as used in the foreign language classroom? The term is often used in the study of foreign language teaching but it may not always be understood or used with its original intention. This course will review *Fachdidaktik* literature in order to define a pedagogical task, understand

TBLL's theoretical, philosophical, and historical foundations, and finally to apply this understanding to create "task-based" or "task-supported" lessons and units.

Some key questions explored in this course include:

- What is the difference between task-based and task-supported language learning and teaching?
- What teaching goals including various competences can be achieved through tasks?
- What role does grammar acquisition or language form have within a meaning-focused task?
- How can teachers adapt textbook exercises and activities in order to create tasks?
- What options are there to differentiate a task appropriately to the needs of the pupil?
- How can teachers create tasks that support authentic or real-world language needs?

In addition to course readings posted on Moodle, students taking this course will be required to purchase the book *Teaching English: Task-Supported Language Learning* from Müller-Hartmann and Schocker-von Ditfurth.

<b>154156</b>	<b>Theories of Second Language Acquisition (2 HS)</b>		
	<b>Mi 16:15 – 17:45</b>	<b>R. 3.306</b>	Ronan
M.A. <sub>ALK</sub> : PO ab WS 16/17:			
M.A. <sub>AS</sub> : 2ab, 3ab PO ab WS 16/17: 2ab, 3a			

This class investigates the theories of second language acquisition and learning and their relevance for EFL teaching and learning.

We will have a close look at several concepts of stages of development so as to find out if and in which way teaching has to follow the course of second language acquisition. In this context, we will focus both on theories that are based on innate concepts and on the idea of teachability and learnability. We will also examine the concept of language aptitude and research on learners and their different learning styles. Further topics may be covered if of interest to the participants.

In addition, students projects may investigate the role of errors, and their possible causes, or the exposure of learners to varieties, be they mainstream, ESL or EFL. Here the concept of what constitutes a standard, and what its role is, may be investigated.

Course reading and course requirements will be discussed in the first class.

<b>154333</b>	<b>Teaching Grammar and Vocabulary (2 PS/HS)</b>		
	<b>Blockseminar</b> <b>Sa, 08.12.2018</b> <b>von 10:00 – 16:00</b> <b>Sa, 15.12.2018</b> <b>von 10:00 – 18:00</b> <b>Sa, 12.01.2019</b> <b>von 10:00 – 18:00</b> <b>Sa, 19.01.2019</b> <b>von 10:00 – 18:00</b>	<b>R. 3.306</b>	Wirbatz
M.A. <sub>ALK</sub> : PO ab WS 16/17:			
M.A. <sub>AS</sub> : 3ab PO ab WS 16/17: 2b, 3a			

This seminar will deal with grammar and vocabulary as the building blocks of learning a second language. The focus will be on the teaching of grammar and vocabulary in classroom settings at different types of school. We will consider questions such as how to create communicative and cooperative learning opportunities for different types of learners, how to incorporate media and a variety of teaching activities, how to choose items of grammar or lexis, and how to assess

grammatical and lexical competence. This seminar will follow a hands-on approach that will allow students to engage in practical activities such as designing and trying out materials and tasks ready to use in the EFL classroom.

Course requirements will be announced in the first session.

## BRITISCHE LITERATURWISSENSCHAFT

<b>154221</b>	<b>Time and Space Experiences : Chronotopes in English and New English/Postcolonial Literature (2 HS)</b>		
	<b>Mi 12:15 - 13:45</b>	<b>R. 3.206</b>	Binder
M.A. <sub>ALK</sub> : 1abc, 3bc PO ab WS 16/17: 1acd, 3bc			
M.A. <sub>AS</sub> : 2ab PO ab WS 16/17: 2ab			

The theoretical basis for the seminar is the concept of the 'chronotope' as developed by Mikhail Bakhtin. He was a Russian philosopher, literary critic and theorist, in fact one of the leading thinkers of the twentieth century. Bakhtin developed the term from his studies of the phenomenon of the novel in world literature. He used it to describe the interaction of time and space in the literary representation of human experience. Participants of the course are invited to explore various manifestations of the phenomenon in exemplary texts from English and New English/postcolonial literatures (Canada, South Africa) of the nineteenth and twentieth centuries.

We will then widen our thematic concerns towards modern literary theory and criticism. I.e., we will look at the ways in which chronotopes not only reflect constructions of character, urban space and city life, but, yet more importantly, reveal issues of identity construction, gender, childhood and motherhood, communication and interculturality. It goes without saying that in order to explore the potential of chronotopes to full extent various methods of narratology will have to be employed when studying the primary literature.

Through taking a comprehensive perspective on literary spaces we will arrive at a better understanding of the role of space in literature, i.e. in literary meaning-making (how constructed literary texts translate experiences and constructions of space into another medium). The result is the formation of a new spatial reality, a semiotically organised space. This is how 'fictions of space' (Wolfgang Iser) are being produced.

The seminar will be accompanied/complemented by the photo exhibition "Foursapes and Chronotopes" at the university library. Students are invited to attend the opening at the beginning of the winter semester. More information will be available on wiki.

### **Mandatory reading (primary and secondary literature)**

**\* recommended for purchase**

Mikhail Bakhtin: *The Dialogic Imagination*. Four Essays (1982)

[SCE 20-59](excerpts in the 'Reader')

Virginia Woolf: "A Room of One's Own" (1929)

[SEL W 27/70] (Handapparat) \*

Virginia Woolf: *Night and Day* (1919)

[SEL W 27/61] (Handapparat) \*

Joseph Conrad: *The Secret Agent* (1907)

[C 15706-1] (Handapparat) \*

Joseph Conrad: *Under Western Eyes* (1911)

[Ja G 1671; SEL C 20/1-22] (Handapparat) \*

Margaret Atwood: *Cat's Eye* (1988)

[SEL A 29/11] (Handapparat) \*

J.M. Coetzee: *Age of Iron* (1990)

[SEL C 23/16] (Handapparat) \*

A 'Reader' with selected secondary literature will be available a week prior to the beginning of the course ("Copyshop").

When you pick the course, please consider the particular requirements you need to fulfil according to your examination regulations.

The work forms offered in the course are:

- 'aktive Teilnahme' (oral presentation and shorter paper)
- Literature/Culture Projects (presentation in class)
- term paper (including participation in class discussion)
- an end-of-term written exam

Video presentations of film adaptations of selected primary texts will be included.

Personal attendance during the first session is required to maintain the enrolment status.

The tasks will be assigned during the very first session already, so be here on time!

<b>154222</b>	<b>Childhood, Food and Fantasy: The Baggins and the Took Side of Life, Group A</b>		
	<b>(2 HS)</b>		
	<b>Do 08:30 - 10:00</b>	<b>R. 3.206</b>	Binder
M.A. <sub>ALK</sub> : 1abc, 3bc PO ab WS 16/17: 1abcd, 3bc			
M.A. <sub>AS</sub> : 2ab PO ab WS 16/17: 2ab			
<b>154223</b>	<b>Childhood, Food and Fantasy: The Baggins and the Took Side of Life, Group B</b>		
	<b>(2 HS)</b>		
	<b>Do 10:15 - 11:45</b>	<b>R. 3.206</b>	Binder
M.A. <sub>ALK</sub> : 1abc, 3bc PO ab WS 16/17: 1abcd, 3bc			
M.A. <sub>AS</sub> : 2ab PO ab WS 16/17: 2ab			

The course addresses all lovers of British children's literature. A great deal of it seems to be obsessed with eating and drinking. We are going to study the rich and varied functions of food and meals as a cultural metaphor in four British children's classics. The texts chosen are fantasies for children from the Victorian Age, the Edwardian period and the inter-war years. For our topic the interrelatedness of food and fantasy is of special importance. In the seminar we will be exploring the ways in which all the texts make important statements about the nature of childhood and negotiate issues of cultural diversity, status, power and identity. The investigations will be embedded in respective discussions of

- the history of British children's literature and of the children's culture
- children's literature theory and criticism
- the poetics of fantasy
- food as a cultural metaphor
- a semiotics of food and fantasy

Video presentations of film adaptations of the primary texts will be included.

**Mandatory reading (recommended for purchase)**

- Carroll, Lewis: *Alice's Adventures in Wonderland* (1865) Through the Looking-Glass (1871/72) [SEF 40/7; SEL C 5-1, 5-2, 5-4, 5-10, 5-11; C 7992]\*
- Nesbit, Edith: *Five Children and It* (1902) [SEM 430-5]\*
- Graham, Kenneth: *The Wind in the Willows* (1908) [SEM 40-4; SEM 40-21; C 11360; C 21498]\*
- Tolkien, J. R. R.: *The Hobbit* (1937) [SEL T13-14/5; C 21498]\*

\*Contained in Handapparat

The textbook used in the seminar is:

Christiane Maria Binder *Childhood, Food and Fantasy: The Baggins and the Took Side of Life*. Trier: Wissenschaftlicher Verlag Trier 2018 [SEI 1440/296; C 30839].\* (also recommended for purchase: ISBN 978-3-86821-751-3)

A 'Reader' with selected secondary literature will be available a week prior to the beginning of the course ("Copyshop"). You are expected to have it with you from the beginning.

Credits will be awarded on the basis of either:

- Hausarbeit'/term paper
- 'aktive Teilnahme' (,Referat und Ausarbeitung')
- Literature and Culture Project
- ,Klausur'/written test

Video presentations of film adaptations of selected primary texts will be included.

Personal attendance during the first session is required to maintain the enrolment status.

The tasks will be assigned during the very first session already, so be here on time.

<b>154224</b>	<b>Between Love and Struggle for Power - Extraordinary Couples in English Literature (2 HS)</b>		
	<b>Blockseminar</b> <b>Mo, 04.02.2019</b> <b>von 10:00 - 18:00</b> <b>Di, 05.02.2019</b> <b>von 10:00 - 18:00</b> <b>Mi, 06.02.2019</b> <b>von 10:00 - 17:00</b> <b>Do, 07.02.2019</b> <b>von 10:00 - 17:00</b>	<b>R. 3.327</b>	Fuhry
M.A. <sub>ALK</sub> : 1abc PO ab WS 16/17: 1abcd			
M.A. <sub>AS</sub> : 2ab PO ab WS 16/17: 2ab			

Marriages are meant to be based on love and devotion, but they can turn into battlefields as well. Feelings of deep affection alternate with fights for power, personal freedom and individual desires. In the seminar we will have a closer look at selected texts, in which male and female characters transgress traditional gender roles by violating the concept of a dominant husband and his obedient wife.

Partners fighting each other can also be found amongst engaged and even potential couples, who turn the passionate action of wooing into a way of liberation from patriarchal structures and objecting to the dichotomy of man/active and woman/passive.

Basing the discussion on selected feminist and gender theories we will analyse texts from different genres and historical epochs in order to critically assess the complex spectrum of human relations.

Participants are kindly asked to read the following texts prior to the first session:

Edward Albee                *Who's Afraid of Virginia Woolf*  
 Charlotte Brontë        *Jane Eyre*  
 Helen Fielding            *Bridget Jones' Diary*  
 William Shakespeare   *Twelfth Night*  
 George Bernard Shaw   *Man and Superman*

Course requirements will be discussed in the first session.

<b>154521</b>	<b>Welcome to the Jungle: Narrating and Constructing the Wilderness (2 HS)</b>		
	<b>Mi 12:15 - 13:45</b>	<b>R. 3.208</b>	Lenz
M.A. <sub>ALK</sub> : 1abc PO ab WS 16/17: 1acd			
M.A. <sub>AS</sub> : 2ab PO ab WS 16/17: 2ab			

You wanna rumble in my jungle  
 I'll take you on  
 (Robyn "Konichiwa Bitches")

Everybody has an idea what the jungle is like: lush plants, a copious amount of vines, the sounds of birds and monkeys piercing the misty air, indigenous tribes in loincloths, and the constant danger of poisonous snakes and predatory felines.

In this course, a new approach to the jungle shall be attempted, namely trying to figure out whether the jungle can be more than the mere backdrop for anthropological studies and animal hunters. Especially the construction of the jungle in fiction and real-life events is in the focus and together we will consider how the jungle with all its facets is narrated and what this means for author, reader and (fictitious) protagonists.

A keen interest in theoretical approaches and the application of the same is expected as well as active participation. The texts to be discussed will be made public on laawiki during the summer break.

Credits will be awarded on the basis of one of the following: AT (active participation), written test (Klausur), term paper or project. Attendance at the first session is mandatory!

This course is highly recommended for students who have attended the course "Welcome to the Jungle: Rudyard Kipling's Jungle Books".

<b>154523</b>	<b>Frankenstein &amp; Co.: Mary Shelley and her Time (2 HS)</b>		
	<b>Di 12:15 - 13:45</b>	<b>R. 3.208</b>	Sedlmayr
M.A. <sub>ALK</sub> : 1abc PO ab WS 16/17: 1abd			
M.A. <sub>AS</sub> : 2ab PO ab WS 16/17: 2ab			

In 2018, the literary world celebrates the 200th anniversary of Mary Shelley's ground-breaking *Frankenstein: Or, the Modern Prometheus*. Rather than simply being an eerie horror story, the novel – which Mary Shelley penned when she was 18 – investigates many topics that characterise the place and plight of the human being in modernity in an intriguingly complex manner: the arrogance of the Enlightenment or post-Enlightenment human who places himself in God's stead; the seemingly infinite possibilities opened up by the rising natural sciences the effect of whose employment, however, is hardly foreseeable and barely controllable; nature vs nurture; evil vs goodness; humans' tendency to discriminate on account of outer appearance, etc. These themes are also relevant in Mary Shelley's other works, particularly in her 1826 post-apocalyptic novel *The Last Man*. Although especially *Frankenstein* has always been credited with universality, the seminar will attempt to embed Shelley's works in her own time and thereby draw attention to the political, social, scientific, and cultural backgrounds to which Shelley responds and which she negotiates. Apart from the two mentioned novels, we will read excerpts e.g. from her travel narratives, journals, etc., but also consider other primary and of course secondary material. Apart from this, we will deal with at least one recent text that tries to get a grip on Mary Shelley as a historical person, namely Helen Edmundson's play *Mary Shelley* (2012).

Since the IAA participates in "Frankenreads", a series of events that celebrate *Frankenstein* all around the world, I expect you to be able to attend both

- a production by the English Theater Group of Edmundson's *Mary Shelley* on Tuesday, 30 October (evening);
- our major celebratory event on the evening of 31 October, Halloween, which will probably start at 6 p.m.

The dates and times for these events are subject to change.

Please purchase these editions of the novels:

Shelley, Mary. *Frankenstein: The 1818 Text, Contexts, Criticism*. 2nd Norton Critical Edition. Edited by J. Paul Hunter, Norton, 2012. (ISBN 9780393927931)

Shelley, Mary. *The Last Man*. Oxford World's Classics. Edited by Morton D. Paley, Oxford University Press, 2008. (ISBN 9780199552351)

There will be a copy of Edmundson's play in the *Semesterapparat*. If you want to purchase it, here are the bibliographical data:

Edmundson, Helen. *Mary Shelley*. Nick Hern Books, 2012. (9781848422575)

<b>154524</b>	<b>The British Horror Film (2 HS)</b>		
	<b>Fr 14:15 - 15:45</b>	<b>R. 3.206</b>	Schmitt
M.A. <sub>ALK</sub> : 1abc, 2abc, 3bc PO ab WS 16/17: 1abcd, 2abc, 3bc			
M.A. <sub>AS</sub> : 2ab PO ab WS 16/17: 2ab			

Writing in 2002, Steve Chibnall and Julian Petley introduce their essay collection on British Horror Cinema by lamenting the current state of British horror and its “pretty limited canon” (1). Throughout the last decades of the 20th century it seemed that the genre that had once flourished in the 1950s to 70s had lost its bite. Back then, the Hammer Studios produced a number of now classic gothic films and established actors Christopher Lee and Peter Cushing as some of the best-known faces in horror. After the comparable dearth of the 1980s and 1990s, however, British horror returned with a vengeance in the early 21st century. Films such as *28 Days Later* (2002), *Eden Lake* (2008) and *Mum & Dad* (2008) resuscitated the genre in Britain by mostly abandoning the Victorian gothic of earlier periods for a more contemporary sensibility. The monsters in Britain’s new horror films do not reside in remote Transylvanian castles. Rather, they are the results of medical experiments gone wrong or live right next door, sporting sneakers and a hoodie. They are therefore expressive of the social anxieties of contemporary Britain, fuelled as much by the audience’s unconscious as by today’s Daily Mirror front page and David Cameron’s speeches. Publisher’s website: <https://www.penguin.co.uk/books/57194/ulysses/>

In this seminar we will trace the development of the British horror film from the Hammer classics to today’s so-called “hoodie horror.” We will consider the films in their respective sociocultural contexts. This course is therefore designed to introduce students to the basics of film studies as well as to theories of horror.

Requirements: regular attendance, writing assignments or presentations depending on your course of studies and participation in the “Frankenweek” (October 24-31) celebrating the 200th anniversary of Mary Shelley’s *Frankenstein*.

Suggestions for introductory reading:

Linnie Blake. *The Wounds of Nations: Horror Cinema, Historical Trauma and National Identity*.

Manchester University Press, 2008. [UB: C 29978]

Steven Chibnall, Julian Petley (eds.). *British Horror Cinema*. Routledge, 2002. [UB: C 29976]

Adam Lowenstein. *Shocking Representation: Historical Trauma, National Cinema, and the Modern Horror Film*. Columbia University Press, 2005.

Johnny Walker. *Contemporary British Horror Cinema: Industry, Genre and Society*. Edinburgh University Press, 2016. [UB: C 29790]

<b>154525</b>	<b>'84/'85: The Miners' Strike (2 HS)</b>		
	<b>Mo 12:15 - 13:45</b>	<b>R. U 331</b>	Piskurek
M.A. <sub>ALK</sub> : 1abc PO ab WS 16/17: 1acd			
M.A. <sub>AS</sub> : 2ab PO ab WS 16/17: 2ab			

Although it is more than thirty years in the past, memories of the miners' strike are still vivid in the North of Britain: on both sides of the struggle (the striking miners and trade union members, as well as strikebreakers and the police), contemporary witnesses still testify that what started as another

case of industrial action brought the UK on the brink of a civil war. In 2013, foreign audiences were at a loss when the pictures of whole communities and mining villages celebrating the death of Margaret Thatcher were broadcast; this showed that Thatcher's battle with the trade unions is still regarded as the event which characterizes her decade of governing (some would claim: and dividing) Britain more than any other.

In this seminar, we will explore the historical context of the strike, discuss the ideological groundwork that came to define Thatcherism, and look at a huge variety of representations of the miners and their strike. This will include documentaries by Ken Loach and Jeremy Deller, song lyrics by Billy Bragg and Attila the Stockbroker, and novels by David Peace and Randy O'Rourke. Given the Ruhrgebiet's mining history, this seminar should be of special interest to students of this university.

Course requirements will be discussed in the first session.

<b>154526</b>	<b>The English Country House (2 HS)</b>		
	<b>Di 16:00 - 17:30</b>	<b>R. 3.208</b>	Piskurek
M.A. <sub>ALK</sub> : 1abc, 2abc PO ab WS 16/17: 1abd, 2abc			
M.A. <sub>AS</sub> : 2ab PO ab WS 16/17: 2ab			

There are few types of buildings that are as readily associated with a nostalgic version of England and Englishness as the English country house. These grand mansions used to be the symbols of the aristocracy's and the landed gentry's power and influence; nowadays, many have been turned into hotels or heritage sites owned by the National Trust. Recently, a new wave of country house texts like *Downton Abbey* or the politicization of the countryside in debates around Brexit have highlighted the ambiguity of the country house, alternating between national symbol and class marker.

Country houses are buildings from which one can read off many things that are of interest for students of British Cultural Studies: cultural meanings of architecture, shifts in class relations, different approaches to narrate and preserve 'Englishness', etc. Moreover, the country house has served as a space that has spurred the imagination of writers, painters and filmmakers alike, resulting in a myriad of country house texts.

In this seminar, we will study the architectural and social history of the country house, and we will discuss all kinds of literary and filmic representations of these mansions, from Jane Austen to Blur, from *Brideshead Revisited* to *Downton Abbey*.

Course requirements will be discussed in the first session.

## AMERIKANISTIK

<b>154661</b>	<b>Comedy 1800-2018 (2 HS)</b>		
	<b>Mo 14:15 – 15:45</b> <b>Film screening</b> <b>Di 16:00 – 18:00</b>	<b>R. 0.406</b> <b>R. 0.420</b>	Gunzenhäuser

M.A. <sub>ALK</sub> : 1abc, 2abc, 3bc PO ab WS 16/17: 1abcd, 2abc, 3bc
M.A. <sub>AS</sub> : 2ab PO ab WS 16/17: 2ab

In this seminar, we will read theories of comedy in different media from stage and film to television as well as specific historical examples of American forms of comedy. Theories of gender, ethnicity, class, and age will be discussed and worked with as part of a textual analysis.

Requirements: The theory will be made use of in a project. Every student will analyze an example and contribute to an extensive group performance and written statement. The group will design their own project which will be introduced, discussed, and developed cooperatively, with the whole seminar group.

In addition, there will be film screening sessions on some Tuesdays starting at 4:00 p.m. which are obligatory.

*Particularly recommended for the Angewandten Studiengänge*

<b>154662</b>	<b>Gender Studies from a Transnational Perspective (2 HS)</b>		
	<b>Di 14:15 – 15:45</b> <b>Film screening:</b> <b>Di 16:00 – 18:00</b>	<b>R. 0.420</b> <b>R. 0.420</b>	Gunzenhäuser
M.A. <sub>ALK</sub> : 1abc, 2abc, 3bc PO ab WS 16/17: 1abcd, 2abc, 3bc			
M.A. <sub>AS</sub> : 2ab PO ab WS 16/17: 2ab			

This course deals with the cultural construction of “normative heterosexuality” as Judith Butler calls it and with the feminists from Europe as well as the U.S. who have been questioning it from the late 18th century until today. Women have been exposing Western social practices as patriarchal and ‘white.’ Feminist philosophy, literary studies, as well as film criticism have a long tradition of reading traditional medial practices ‘against the grain’. We will start out from these resisting reading strategies and follow their traces across diverse medial practices.

There will be compulsory viewing sessions on some Tuesdays starting at 4:00 p.m.

Requirements: The theory and reading practices will be made use of in a project. Every student will analyze a text and contribute to an extensive group presentation making use of the whiteboard. The group will design their own group project which will be introduced, discussed, and developed cooperatively, with the whole seminar.

<b>154663</b>	<b>The Whiteboard: Presenting Cultural Studies Research (2 HS)</b>		
	<b>Di 18:00 – 19:30</b> <b>Film screening:</b> <b>Di 16:00 – 18:00</b>	<b>R. 0.420</b> <b>R. 0.420</b>	Gunzenhäuser
M.A. <sub>ALK</sub> : 1abc, 2abc, 3bc, 4c PO ab WS 16/17: 1abcd, 2abc, 3bc, 4c			
M.A. <sub>AS</sub> : 2ab PO ab WS 16/17: 2ab			

This course will deal with Cultural and Media Studies in theory and practice. We will analyze texts as well as discuss theories, and you will develop your own project within this theoretical framework. This project can lead up to a research paper, a BA- or MA-thesis, or a dissertation. Seminar discussions will concentrate on arguments, theoretical positioning, and presentation skills.

Requirements: In this project seminar, students will participate in an extensive individual presentation making use of the whiteboard. You will design your own project which will be introduced, discussed, and developed cooperatively, with the whole seminar group.

<b>154664</b>	<b>Atlanta: A Hub of Media and Cultures (2 HS)</b>		
	<b>Do 10:15 – 11:45</b> <b>Film screening:</b> <b>Di 16:00 – 18:00</b>	<b>R. 0.420</b> <b>R. 0.420</b>	Gunzenhäuser
M.A. <sub>ALK</sub> : 1abc, 2abc, 3bc PO ab WS 16/17: 1abcd, 2abc, 3bc			
M.A. <sub>AS</sub> : 2ab PO ab WS 16/17: 2ab			

The Atlanta metropolitan area with almost 6 million inhabitants is often called the capital of the 'New South.' In 1837 it was founded at the intersection of two railroad lines; by the late 20th century it had become the world's busiest airport. Burned to the ground during the Civil War, it was rebuilt during the time of Reconstruction and grew not only into an important 'white' city, but also into a center of black wealth, political power, and culture. The city was the birthplace of Martin Luther King, Jr., as well as the Civil Rights Movement. Since 2000, it has been undergoing drastic demographic changes with African Americans moving towards the outskirts of the city.

In this seminar, we will explore the city's turbulent history as well as its present and analyze texts from different media and cultures such as the movies by African American filmmakers Oscar Micheaux, Tyler Perry, and Spike Lee or tv shows and CNN news broadcasts produced in Atlanta.

Requirements: The reading will be made use of in a project. Every student will analyze a text and contribute to an extensive group presentation making use of the whiteboard. The group will design their own group project which will be introduced, discussed, and developed cooperatively, with the whole seminar.

There will be compulsory viewing sessions on some Tuesdays starting at 4:00 p.m.

Students from both this and from Sibylle Klemm's course have the opportunity to join us for a 12-day excursion to Atlanta in March 2019.

*Particularly recommended for the Angewandten Studiengänge*

<b>154665</b>	<b>Testament for a New Age: Emerson's Essays between Nature and Young Americans (2 HS)</b>		
	<b>Mo 12:15 – 13:45</b>	<b>R. 0.406</b>	Grünzweig
M.A. <sub>ALK</sub> : 1abc PO ab WS 16/17: 1abd			
M.A. <sub>AS</sub> : 2ab PO ab WS 16/17: 2ab			

This seminar will deal with an early collection of Emerson essays published under the title of Nature, Addresses and Lectures (vol. I of the Complete Edition). These essays cover a wide range of topics from Nature, Beauty and Language to Transcendental-ism. Together, they express Emerson's manifesto for a New Age in America and the World. Some of the texts are very well known, others help us to discover Emerson as a surprisingly relevant critic of his (and our) time. Some of the lesser known

texts will allow seminar participants to do some pioneering work on Emerson. The text will be made available in the Copy shop as of the end of January.

<b>154666</b>	<b>Trump: The Presidency at Halftime (2 HS)</b>		
	<b>Di 16:00 – 17:30</b>	<b>R. 0.406</b>	Grünzweig
M.A. <sub>ALK</sub> : 1abc, 2abc, 3bc PO ab WS 16/17: 1abcd, 2abc, 3bc			
M.A. <sub>AS</sub> : 2ab PO ab WS 16/17: 2ab			

Although Donald Trump and the Trump presidency have been called and continue to be referred to as unprecedented, much of their style, ideology and narrative is indeed familiar in American political culture. Following almost two years of a rocky presiden-cy, this seminar will attempt to understand this administration both as unique and as being in line with the traditions of American (political) culture. We will deal with some his-torical antecedents, especially the presidency of Andrew Jackson (1829-37), Trump's forays into popular culture (both print and TV), the presidential campaign, and Trump's first 18 months as president. The mid-term elections will provide us with a better understanding of the future course of Trumpian politics. A reader will be made available.

*Particularly recommended for the Angewandten Studiengänge*

<b>154667</b>	<b>Notes from the New World: The Literature and Culture of Colonial America (2 HS)</b>		
	<b>Blockseminar Mo, 08.10.2018 von 14:00 – 18:00 Mo, 15.10.2018 von 14:00 – 18:00 Mo, 29.10.2018 von 14:00 – 18:00 Mo, 05.11.2018 von 14:00 – 20:00 Mo, 19.11.2018 von 14:00 – 18:00 Mo, 26.11.2018 von 14:00 – 18:00 Mo, 10.12.2018 von 14:00 – 18:00</b>	<b>R. 0.420</b>	Nitzsche
M.A. <sub>ALK</sub> : 1abc, 2abc, 3bc PO ab WS 16/17: 1abd, 2abc, 3bc			
M.A. <sub>AS</sub> : 2ab PO ab WS 16/17: 2ab			

This seminar explores early American literature beyond the Puritan experience discussed in the Introduction. With the arrival of the (probably) first European explorers in the 15th century, the American continent turned into a dynamic contact space (Pratt) between colonizers, local indigenous groups and African slaves. This encounter continues to shape the so-called New World, American identity, and America's perception around the world until today. What kinds of texts existed in that time and

how did they negotiate those colonial encounters? What does early American literature and culture tell us about imperialism, race, class, and gender?

This Hauptseminar aims at exploring the very beginnings of what we might call American literature and culture in a wide variety of historical documents and contemporary media, such as Native creation stories, travelogues, letters, films, and graphic novels. Students will problematize colonialism and imperialism as analytic prisms in American Literary and Cultural Studies and analyze some of the major issues, debates, and narratives that are constitutive of the Colonial Era.

Required readings include excerpts by European explorers of different origins as well as on Native oral traditions, the transatlantic slave trade, and early American myths. Special emphasis will be placed on how the discovery of the American continent has been remediated (Bolter/Grusin) in the 20th and 21st centuries. Besides providing students with an overview over this important epoch, the seminar seeks to foster students' research, critical thinking, and writing skills.

<b>154668</b>	<b>Life as Activism: June Jordan's Poetry and Prose (2 HS)</b>		
	<b>Mi 10:15 – 11:45</b>	<b>R. 0.420</b>	Sattler
M.A. <sub>ALK</sub> : 1abc PO ab WS 16/17: 1acd			
M.A. <sub>AS</sub> : 2ab PO ab WS 16/17: 2ab			

June Millicent Jordan (1936-2002) was a Civil Rights activist, editor, educator and writer of Caribbean-American descent. Throughout her life, her work in all these different roles focused on central issues plaguing 20th century America: social justice, gender equality, LGBTQ+-Rights, immigration. She also interfered in contexts beyond the United States and saw her responsibility to speak up whenever human rights were abused and people were oppressed – from Nicaragua to Lebanon to Northern Ireland. Shaped by her experience as a Black bisexual woman, Jordan's concept of "life as activism" is based on inclusiveness, consistency, honesty and identification with the oppressed. In this seminar, we will engage with Jordan's writing across various genres and follow her "road map" to living an activist life. A reader will be made available at the beginning of the semester.

*Particularly recommended for the Angewandten Studiengänge*

<b>154669</b>	<b>Stories of "Black Mecca" (2 HS)</b>		
	<b>Fr 10:15 – 11:45</b>	<b>R. 0.406</b>	Klemm
M.A. <sub>ALK</sub> : 1abc PO ab WS 16/17: 1acd			
M.A. <sub>AS</sub> : 2ab PO ab WS 16/17: 2ab			

For more than forty-five years Atlanta has carried the reputation of being a "Black Mecca" due to its superior opportunities for black people in education, employment, politics, music and the art and entertainment industries. The course will provide you with a deeper understanding of the historical development of Dr. King's hometown; however, our main focus will be on the fictional reconstruction of this "Black Mecca" and how these stories create and challenge the narrative of Atlanta. We will discuss works by Pearl Cleage, Tayari Jones, Theresa Davis and many more. Participants of the course will be given the opportunity to join our excursion to Atlanta in March 2019.

Tentative reading list:

Tayari Jones: *Leaving Atlanta* (2002)  
 Pearl Cleage: *Baby Brother Blues* (2007)  
 Nic Stone: *Dear Martin* (2017)

*Particularly recommended for the Angewandten Studiengänge*

<b>154670</b>	<b>American Plays and the Cold War (2 HS)</b>		
	<b>Mi 10:15 – 11:45</b>	<b>R. 0.406</b>	Ogihara-Schuck
M.A. <sub>ALK</sub> : 1abc, 3bc PO ab WS 16/17: 1acd, 3bc			
M.A. <sub>AS</sub> : 2ab PO ab WS 16/17: 2ab			

This course explores the impact of the Cold War (1946-1991) on American culture through close readings of representative American plays produced during that era. How did American theatrical works consciously and subconsciously as well as directly and indirectly respond to the political, economic and ideological tensions between the United States and the Soviet Union? How did playwrights navigate through larger geopolitical tensions of the Cold War in terms of language, narrative and performance? By reading and watching plays by Arthur Miller, Tennessee Williams, Edward Albee, Lorraine Hansberry, Lilian Hellman and David Henry Hwang, students will engage with these questions through the analytic lenses of race, class and gender. The minimum course requirements are class discussions, pop-essay quizzes and an oral presentation.

<b>154671</b>	<b>Crazy Is a Term of Art: Hunter S. Thompson (2 HS)</b>		
	<b>Mi 08:30 – 10:00</b>	<b>R. 0.420</b>	Laemmerhirt
M.A. <sub>ALK</sub> : 1abc, 2abc PO ab WS 16/17: 1acd, 2abc			
M.A. <sub>AS</sub> : 2ab PO ab WS 16/17: 2ab			

As a highly controversial journalist and author, Hunter S. Thompson has devastated his readers over half a century with his articles and novels. His writings, more often than not, reflect radical ideas and blur the distinction between fiction and non-fiction. As a prolific observer and critique of the United States, he is until today best-known for his novel *Fear and Loathing in Las Vegas* (1972) and remains one of the most influential voices of his time.

In this course, we will discuss different texts by Hunter S. Thompson and investigate his unique writing style as well as his perception of the United States. We will further have a look at the historical and cultural context in which Thompson was writing, with a special focus on the 1972 presidential elections.

Please purchase and start reading:

Hunter S. Thompson. *Fear and Loathing in Las Vegas*. (1972)

Hunter S. Thompson. *Fear and Loathing on the Campaign Trail '72* (1973)

A reader with additional material will be made available at the beginning of semester.

<b>154675</b>	<b>Shaping Contemporary Literature: American Literary Journals in 2018 (2 HS)</b>		
	<b>Mi 14:15 – 15:45</b>	<b>R. 0.420</b>	Madore
M.A. <sub>ALK</sub> : 1abc, 2abc PO ab WS 16/17: 1acd, 2abc			
M.A. <sub>AS</sub> : 2ab PO ab WS 16/17: 2ab			

In order to engage with the truly contemporary, we must wade into more ephemeral pools of present-day writing. This course will be an examination of the state of American literature in the year 2018 through the lens of contemporary journals. We will move from apparently mainstream journals like *The Paris Review* and *Tin House*, to self-consciously irreverent attempts to reshape the magazine form such as *McSweeney's* and *DIAGRAM*, to journals that seek to gather and elevate specific communities like *n+1* and *BLOOM*. Along the way, we will examine how these journals act as the gatekeepers, taste-makers, and meeting-points of modern literary culture. This will be a rigorously multi-genre class, exploring the newest fiction, essays, poetry, criticism, and journalism, all in an effort to more deeply understand the trends and tastes that are developing right now.

Ethan J. Madore is guest lecturer from the University of Virginia.

## Institut für deutsche Sprache und Literatur

---

### SPRACHWISSENSCHAFTEN

#### 151104 Mündliches Erzählen, Kurs A

Fr 12 - 14

EF50 3.237

Fienemann, J.

Zu Beginn des Seminars werden wir uns mit verschiedenen Erzähltheorien sowie mit Typen und Funktionen von Erzählungen beschäftigen. Im Mittelpunkt stehen die sprachlichen Mittel, die typisch für mündliche Erzählungen sind. Diese werden anhand authentischer Erzählungen in institutionellen Zusammenhängen sowie in privater Kommunikation erarbeitet.

Lernziele sind das Kennenlernen verschiedener Erzähltheorien sowie die Fähigkeit, authentische narrative Diskurse im Hinblick auf ihre Handlungsstruktur sowie auf einzelne erzählspezifische sprachliche Formen hin zu analysieren.

Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist die Bereitschaft, ein Gespräch aufzuzeichnen, es auszugsweise zu transkribieren und zu analysieren. Das Seminar ist für die angewandten Studiengänge geeignet. Fragen der Inklusion werden sowohl bei den Inhalten als auch bei den Prüfungen des Seminars (Leistungsanforderungen) berücksichtigt.

Literatur wird in der ersten Seminarsitzung bekannt gegeben.

Für das Seminar besteht keine Anwesenheitspflicht.

**MA SpraWi | 2ab, 3ab**

**MA SpraWi PO ab WS 2016/17 | 2ab, 3a**

#### 151106 Mündliches Erzählen, Kurs B

Blockseminar

Fienemann, J.

27.11.2018 18 - 20 Uhr EF50 3.112

28.02.2019 10 - 18 Uhr EF50 3.112

05.-06.03.19 10 - 18 Uhr EF50 3.112

**MA SpraWi | 2ab, 3ab**

**MA SpraWi PO ab WS 2016/17 | 2ab, 3a**

#### 151105 Sprache der Höflichkeit

Fr 14 - 16

EF50 3.237

Fienemann, J.

Zu Beginn des Seminars werden wir uns mit verschiedenen Höflichkeitstheorien beschäftigen. Höfliche Handlungsmuster sowie typische sprachliche Mittel für höfliches Handeln sind weitere Themen. Die Analysekatoren, die in Auseinandersetzung mit den theoretischen Ansätzen erarbeitet wurden, werden auf authentische Gespräche angewendet, die von den Teilnehmerinnen aufgezeichnet und auszugsweise transkribiert werden.

Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar ist die Bereitschaft, ein Gespräch aufzuzeichnen, es auszugsweise zu transkribieren und zu analysieren.

Lernziele sind das Kennenlernen verschiedener Höflichkeitstheorien sowie die Fähigkeit zur Analyse authentischer Diskurse und Texte im Hinblick auf höfliche Handlungsmuster und sprachliche Formen, die dem Ausdruck von Höflichkeit dienen.

Das Seminar ist für die Angewandten Studiengänge geeignet. Fragen der Inklusion werden sowohl bei den Inhalten als auch bei den Prüfungen des Seminars (Leistungsanforderungen) berücksichtigt. Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben. Für das Seminar besteht keine Anwesenheitspflicht.

**MA SpraWi | 2ab, 3ab**

**MA SpraWi PO ab WS 2016/17 | 2ab, 3a**

**151107 Produktion berufsfeldbezogener Texte**

Fr 12 - 14

EF50 3.112

Hermann, R.

Das Seminar vermittelt Analysewerkzeuge für die Produktion, Rezeption und Reflexion von sprachlichen Äußerungen. Vertiefte Textproduktions- und Redaktionsfähigkeiten werden an konkreten Beispielen erübt. Dabei wird ein Gleichgewicht zwischen Theorien-Rezeption und praktischen Übungen zur Textproduktion und -optimierung angestrebt. Die theoretischen Beiträge betreffen: Textverständlichkeitsforschung, Kommunikation in Institutionen, Fachsprachlichkeit und Wissenstransfer. Zulassungsvoraussetzungen bestehen nicht. Studierende der angewandten Linguistik sind willkommen. Basisliteratur findet sich auf der Internet-Plattform des Kurses. Die Veranstaltung schließt mit einem Portfolio als Studienleistung bzw. Nachweis erfolgreicher Teilnahme oder einer Klausur als Teilleistung ab.

**MA SpraWi | 2ab, 3a**

**PO ab 16/17: SpraWi MA | 2abc, 3a**

**151109 Methoden Deutsch als Fremdsprache**

Di 08 - 10

EF50 3.237

Lang, K.

Im Seminar werden verschiedene Teilgebiete der Fremdsprachendidaktik behandelt, z.B. Methoden der Fremdsprachenvermittlung, Unterrichtsplanung, Wortschatzvermittlung, Fehlerursachen und Fehlerkorrektur u.a. Alle (!) Teilnehmer werden im Rahmen der Lehrveranstaltung eine Unterrichtseinheit selbständig planen und durchführen, um die im Seminar behandelten Inhalte zu erproben und zu reflektieren.

**Lernziele/Kompetenzen:** Die Studierenden erwerben Kenntnisse über Methoden und Ansätze der Fremdsprachenvermittlung. Sie lernen, Unterricht im Bereich DaF zu planen und ihre Planung sowie ihre Lehrerfahrung kritisch zu reflektieren und zu diskutieren.

**Teilnahmemodalitäten/Voraussetzungen:** Regelmäßige und aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung von Texten, Planung und Durchführung einer Unterrichtseinheit

**Literatur:** Literaturhinweise werden in der ersten Seminarsitzung bereitgestellt.

**Studienleistung/Modulprüfung:** BLS-Prüfung (mündlich), Teilleistung/Leistungsnachweis: Hausarbeit

**Weitere Angaben/Hinweise:** Alle (!) Teilnehmer werden im Rahmen der Lehrveranstaltung eine Unterrichtseinheit selbständig planen und durchführen, um die im Seminar behandelten Inhalte zu erproben und zu reflektieren.

Achtung: Seminar beginnt um 8:30 Uhr!

**MA SpraWi | 2a, 3ab**

**PO ab 16/17: SpraWi MA | 2a, 3a**

**151110 Erwerb der kommunikativen Kompetenz im DaF-Unterricht**

Di 14 - 16

EF50 3.112

Naumovich, O.

Kommunikation ist die wechselseitige Beeinflussung von Individuen (oder Gruppen) in ihren Handlungen. Der DaF-Unterricht besteht aus Kommunikation bzw. Interaktion zwischen verschiedenen Lernenden und zwischen Lehrer und Lerner(n). Kommunikation im Klassenzimmer ist also Art und Weise, wie Lernende und Lehrende mit einander sprechen, handeln, umgehen.

**Die Ziele** des Seminars sind sprachwissenschaftliche und sprachdidaktische Kenntnisse im Bereich der Unterrichtskommunikation zu erlangen, kommunikative und methodische Fähigkeiten zu erwerben, frei zu sprechen, zu erzählen, zu argumentieren sowie Übungsbausteine und Methoden, Lehrwerke kennen zu lernen und auszuprobieren und Unterrichtssequenzen auszuarbeiten.

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende im didaktischen Grundlagenstudium, die das Fach Deutsch als Unterrichtsfach haben, sowie an Studierende, die das Daf/Daz-Zertifikat anstreben.

**MA SpraWi | 2b, 3ab****PO ab 16/17: SpraWi MA | 2b, 3a****151111 Sprache in Schule und Gesellschaft**

Di 12 - 14

EF50 HS 2

Schimke, S.

Diese Vorlesung beschäftigt sich mit der Anwendung theoretischer und methodischer Konzepte der Sprachwissenschaft auf Kommunikations- und Vermittlungszusammenhänge im Handlungsfeld Schule sowie auf außerschulische Handlungsfelder. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf den Themen Spracherwerb, Mehrsprachigkeit und auf den individuellen und sozialen Determinanten sprachlicher Variation.

**Lernziele/Kompetenzen:** Die Studierenden können Sprache in ihrem gesellschaftlichen Kontext reflektieren und besonders im Hinblick auf Fragen der Heterogenität hin analysieren. Insbesondere besitzen sie eine fachlich fundierte Vermittlungskompetenz und sind in der Lage, sprachliche Fähigkeiten zu diagnostizieren um Lernende individuell zu fördern. Sie analysieren und beurteilen Beispiele institutionsspezifischer Kommunikationsprozesse, reflektieren die Rolle der Sprache in Vermittlungsprozessen und erwerben sprachliches und sprachreflexives Wissen. Sie beurteilen und reflektieren gesellschaftliche Bedingungen sprachlichen Handelns und sprachlicher Variation im Blick auf die eigene berufliche Praxis.

**Literatur:** Klages & Pagonis (2015). *Linguistisch fundierte Sprachförderung und Sprachdidaktik*. De Gruyter. Weitere Literaturhinweise finden Sie auf der „BLS Leseliste“, die im Internet verfügbar ist und auch in der Veranstaltung zur Verfügung gestellt wird.

**Studienleistung/Modulprüfung:** Studienleistung: erfolgreiche Bearbeitung von Übungsblättern  
Modulprüfung: benotete mündliche Prüfung

**Inklusionsanteil:** Die Veranstaltung bezieht inklusionsbezogene Fragestellungen sowohl aus der Fachwissenschaft als auch aus der Fachdidaktik mit ein. Dabei geht es insbesondere darum, durch welche Faktoren sprachliche Heterogenität bedingt und moduliert wird, welche Ansätze es gibt, um den Einfluss verschiedener Faktoren voneinander abzugrenzen, und wie mit Heterogenität in der Sprachdiagnose und der Sprachförderung umgegangen werden kann.

**MA SpraWi | 1ab, 2ab, 3ab****PO ab 16/17: SpraWi MA | 1ab, 2ab, 3a**

**151601 Texte schreiben - Texte überarbeiten**

Mi 8 - 10

EF50 3.112

Almadari, L.

Die Produktion von Texten bietet vielfältige Anlässe, sprachliche Phänomene zu untersuchen und Methoden zur Überprüfung sprachlicher Richtigkeit zu vermitteln. Mittels exemplarischer Unterrichtsbeispiele, sollen Schreibanlässe gefunden und Möglichkeiten der Textüberarbeitung erprobt werden. Hierbei sollen insbesondere niveaudifferenzierende Maßnahmen und individuelle Unterstützungsangebote Berücksichtigung finden. Aufgaben mit Profil sollen entwickelt und getestet werden.

**Lernziele/Kompetenzen:**

- Kennenlernen von Schreibstrategien
- Auseinandersetzung mit Schreibprozessmodellen
- Kennenlernen von Peer-Feedback Methoden (Überarbeitung von Texten)
- Einblicke ins Evaluieren und Bewerten gewinnen
- Relevanz der Grammatik für den Schreibprozess erkennen
- Planen von Schreibprozessen

**Literatur:**

Böttcher, Ingrid (Hrsg.). Texte bearbeiten, bewerten und benoten. Berlin 2009.

Cieslak, Hanna. „Kreatives Schreiben“ als Methode zur Förderung der Schreibkompetenz. Nordstedt 2008.

Fix, Martin. Texte schreiben. Schreibprozesse im Deutschunterricht. Paderborn 2008.

Maik, Philipp. Lese- und Schreibunterricht. Stuttgart 2013.

Merz-Grätsch, Jasmin. Texte schreiben lernen. Grundlagen-Methoden-Unterrichtsvorschläge. Seelze 2010.

Rupp, Gerhard. Deutschunterricht lehren weltweit. Baltmannsweiler 2014.

**Studienleistung/Modulprüfung:** Referate, schriftliche Unterrichtsplanung - Vermittlungskonzept (schriftlich / mündlich) möglich

**Inklusionsanteil:** ist gegeben (Fördermöglichkeiten der Schreibkompetenz und mediale Alternativen zum Handschreiben, unterrichtspraktische Übung in einer inklusiven Grundschulklasse)

**Weitere Angaben/Hinweise:** Das Seminar beinhaltet eine unterrichtspraktische Einheit in einer inklusiven Grundschulklasse.

**MA SpraWi | 2ab, 3a****PO ab 16/17: SpraWi MA | 2abc, 3a****151603 Lernen & Inklusion: Grundlagen, Methoden, Daten**

Mo 10 – 14 (14-tägig)

EF50 3.112

Mertins, B.

Diese im Rahmen vom DoProfiL ([doprofil.tu-dortmund.de](http://doprofil.tu-dortmund.de)) angesiedelte Veranstaltung setzt sich zum Ziel, die theoretischen Grundlagen vom Lernen unter die Lupe zu nehmen. Ohne diese zu kennen, ist eine inklusionsorientierte Lehre unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Lernbedürfnisse bzw. -anforderungen kaum möglich. Wir werden uns zum einen den allgemeinen Lernprinzipien sowie den psycho- und neurolinguistisch gestützten Erkenntnissen über Lernprozesse widmen. Dazu gehört eine regelmäßige Textarbeit sowie intensive Vorbereitung der Seminartexte und die Bereitschaft zu einer regelmäßigen Gruppenarbeit im Seminar. Außerdem werden wir im Rahmen dieser Veranstaltung auch praktische Erfahrungen mit besonderen Methoden machen, die sich nachweislich als unterstützend fürs Lernen erweisen. Zu diesem gehören u.a. Entspannung und Meditation. Auch die Wirkung dieser Methoden wird wissenschaftlich aufgrund von Texten veranschaulicht.

Für die praktischen Einschübe werden den Studierenden Yogamatten zur Verfügung gestellt. Für diese Veranstaltung gilt Anwesenheitspflicht.

**Teilnahmemodalitäten / Voraussetzungen:**

- Aktive Teilnahme am Kursgeschehen
- Basiswissen über Psycholinguistik
- Teilnahme an einer empirischen Studie (*psycholinguistics laboratories*)
- Bereitschaft, Neues zu probieren und mit altem Wissen zu verbinden

**Studienleistung (nicht kreditiert):**

- Portfolio

**Literatur:**

Wird in der 1. Sitzung besprochen. Generell gilt: Es wird für jede Doppelsitzung ein Fachartikel gelesen. Das regelmäßige Lesen des ausgewählten Artikels ist für die Teilnahme an diesem Seminar unabdingbar!

**Prüfungsform:**

- Modulprüfung: Vermittlungskonzept nach vorgegebener Struktur
- Angewandte Sprachwissenschaften: Kreditierte Studienleistung: Klausur Basiswissen

**MA SpraWi | 1ab, 2b, 3ab**

**PO ab 16/17: SpraWi MA | 1ab, 2b, 3a**

**151604 Funktional-pragmatische Diskursanalyse**

Blockseminar EF50 3.112

Fienemann, J.

04.12.18 18 – 20 Uhr

26.03.19 10 – 18 Uhr

27.03.19 10 – 18 Uhr

28.03.19 10 – 18 Uhr

Ziel des Seminars ist es, die Studierenden an die Transkription und Analyse gesprochener Sprache heranzuführen. Die Studierenden sollen selbst Erfahrungen an authentischen Gesprächsdaten sammeln. Der Schwerpunkt liegt auf dem Arbeiten mit dem Transkriptionsprogramm Exmaralda. Transkriptionskonvention ist HIAT (Halbinterpretative Arbeitstranskription) nach Ehlich und Rehbein. Das Seminar soll in erster Linie in die praktische Arbeitsweise der Gesprächsanalyse einführen: Datenerstellung, Transkription und Analyse der Gespräche. Auf der Basis der selbstständig angefertigten Transkripte werden im Anschluss ausgewählte Phänomene der gesprochenen Sprache diskutiert. Lernziele sind das Kennenlernen verschiedener handlungstheoretischer Analysekatoren auf unterschiedlichen Ebenen sowie die Fähigkeit, authentische Diskurse angemessen zu analysieren. Das Seminar ist für die Angewandten Studiengänge geeignet.

Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben.

Für das Seminar besteht keine Anwesenheitspflicht.

**MA SpraWi | 1ab, 2a**

**PO ab 16/17: SpraWi MA | 1ab, 2a**

**151606 Sprachliche, kognitive und musikalische Frühförderung: Ein- und Zweisprachigkeit in der Kita**

Blockseminar

Leimbrink, K./ Mertins, B.

01.10.18 11 – 11:30 Uhr: Vorbesprechung: Seminarraum der psycholinguistics laboratories (Martin-Schmeißer-Weg 13 (2. Etage))

15.10.18	9 – 12 Uhr im Seminarraum der psycholinguistics laboratories (Martin-Schmeißer-Weg 13 (2. Etage))
31.10.18	15 – 15-45 Uhr im FABIDO Familienzentrum, Kortental 39 (Dortmund-Dorstfeld)
14.11.18	15 – 15-45 Uhr im FABIDO Familienzentrum, Kortental 39 (Dortmund-Dorstfeld)
22.11.18	Seminarraum der psycholinguistics laboratories (Martin-Schmeißer-Weg 13 (2. Etage))
19.12.18	15 – 15-45 Uhr im FABIDO Familienzentrum, Kortental 39 (Dortmund-Dorstfeld)
20.12.18	Seminarraum der psycholinguistics laboratories (Martin-Schmeißer-Weg 13 (2. Etage))
16.01.19	15 – 15-45 Uhr im FABIDO Familienzentrum, Kortental 39 (Dortmund-Dorstfeld)
24.01.18	Seminarraum der psycholinguistics laboratories (Martin-Schmeißer-Weg 13 (2. Etage))

**Kurzbeschreibung:** In diesem einmaligen Seminarformat werden die fachwissenschaftlichen Erkenntnisse mit einer praxis- beziehungsweise vermittlungsorientierten Anwendung in Verbindung gebracht. Die Veranstaltung besteht zum einen aus vier Terminen der seit zwei Jahren an der TU Dortmund etablierten KiTa-Uni, zum anderen aus vier begleitenden Seminarsitzungen, im Rahmen derer die Inhalte der KiTa-Uni erarbeitet, vorbereitet und nachbereitet werden.

Die KiTa-Uni richtet sich an Kinder zwischen 4 und 6 Jahren und ist im Wintersemester an der Schnittstelle zwischen Sprache und Kognition mit besonderer Berücksichtigung der Bereiche Raum und Musik angesiedelt. Die Studierenden werden einige Grundlagen-Texte zu ausgewählten Bereichen lesen sowie die einzelnen KiTa-Uni-Veranstaltungen begleiten und in einem ersten empirisch gestützten Herangehen die Lerneffekte der frühkindlichen Förderung mithilfe kleiner Studien erforschen. Zum Abschluss des Seminars wird als Nachbereitung zu den jeweiligen Themen ein gemeinsames Informationsposter über alle Themen zusammen erstellt, welches dann später in der KiTa zum weiteren Lernen aufgehängt wird.

Aus gegebenem Anlass gilt für diese Veranstaltung Anwesenheitspflicht.

**Teilnahmemodalitäten / Voraussetzungen:**

- aktives Mitwirken im Kurs
- regelmäßige Teilnahme an den KiTa-Uni-Terminen (4 Termine mittwochs, 15-15:45 Uhr)
- Durchführung einer kleinen empirischen Studie im Rahmen der KiTa-Uni

**Studienleistung:**

- Mitarbeit an dem gemeinsamen Poster
- Erstellen eines eigenen Portfolios

**Literatur:**

Die Texte werden im Seminar bekannt gegeben.

**Prüfungsform:**

- Modulprüfung: Vermittlungskonzept nach vorgegebener Struktur
- Angewandte Sprachwissenschaften: Kreditierte Studienleistung: Klausur Basiswissen

**SpraWi MA | 2ab, 3ab**

**PO ab 16/17: SpraWi MA | 2ab, 3a**

**151607 Raum-Gedanken**

14-tägig EF50 3.112

Mertins, B.

15.10.18: 12 – 12:30 Uhr (Einzel)

Mo 10 – 14 Uhr

**Kurzbeschreibung:** In diesem Pilotprojekt geht es um die interdisziplinäre Verzahnung im Bereich Raum und Raumkognition. Zwei einschlägige wissenschaftliche Bereiche begegnen sich dabei: Die Raumkognition mit der Raumplanung und –gestaltung. Zunächst ist es erstaunlich, feststellen zu müssen, dass diese in der Welt sehr eng verwobenen Bereiche und Erfahrungsdomänen untrennbar miteinander verknüpft sind, es in der Forschung hingegen kaum Schnittstellen dazu gibt und in der

Lehre überhaupt keine. Der moderne Mensch verbringt bis zu 90 seiner Zeit im urbanen/gebauten Raum und ist somit auf seine Raumkognition und sein Raumverständnis mehr als angewiesen. Aus der Psycholinguistik gibt es eine robuste Datenlage, die dafürspricht, dass Raumwahrnehmung und Raumkognition von grammatischen Strukturen der Muttersprache(n) geprägt sind. Somit ist die Raumwahrnehmung in keinster Weise universell und kann auch nicht als solche in der architektonischen Praxis gelebt werden. Dieses Seminar wird sowohl in der Linguistik als auch in der Architektur angeboten und es kommen Studierende der beiden unterschiedlichen Fächer zusammen. Wir werden uns an die fremden Raumkonzepte der jeweiligen Disziplin herantasten, werden diese zu verstehen lernen und kritisch betrachten. Das Ziel der Veranstaltung ist es, praktisch-architektonische Erfahrung zu erleben sowie ausgewählte Texte der architektonischen Theorie zu lesen und dies mit den wissenschaftlichen Erkenntnissen der Psycholinguistik zusammenzuführen. Dieses Seminar hat einen experimentellen Charakter und man kann mit Sicherheit bereits jetzt sagen, dass wir am Ende keine fertigen Rezepte erarbeitet haben werden.

**Teilnahmemodalitäten / Voraussetzungen:**

- Aktive Teilnahme am Kursgeschehen
- Basiswissen über Psycholinguistik
- Teilnahme an einer empirischen Studie (*psycholinguistics laboratories*)
- Bereitschaft, Neues zu probieren und mit altem Wissen zu verbinden

**Studienleistung (nicht kreditiert):** Portfolio

**Literatur:**

Wird in der 1. Sitzung besprochen. Das regelmäßige Lesen des ausgewählten Artikels ist für die Teilnahme an diesem Seminar unabdingbar!

**Prüfungsform:**

- Modulprüfung: Vermittlungskonzept nach vorgegebener Struktur
- Angewandte Sprachwissenschaften: Kreditierte Studienleistung: Klausur Basiswissen

**SpraWi MA | 2ab, 3ab**

**PO ab 16/17: SpraWi MA | 2ac,3a**

**151801 Kolloquium Pragmatik und Sprachtheorie**

Di 16 – 18

EF50 3.112

Hoffmann, L.

Das Kolloquium ist insbesondere für in der Linguistik Fortgeschrittene (Masterphase) oder Promovierende gedacht und dient der Diskussion ihrer Arbeiten sowie relevanter linguistischer Entwicklungen, Neuerscheinungen und Themen. Das Programm wird in der ersten Sitzung vereinbart.

**Teilnehmerbeschränkung:** Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung

**SpraWi MA | 3b**

**PO ab 16/17: SpraWi | 3b**

**151802 Pragmatiktheorien: Analyse gesprochener Sprache in gesellschaftlichen Institutionen**

Blockseminar

Leimbrink, K.

15.10.18	19 – 20	EF50 3.306
16.03.19	10 – 17	EF50 3.112
09.03.19	10 – 17	EF50 3.112
10.03.19	10 – 17	EF50 3.112

In diesem Blockseminar untersuchen wir aus pragmatischer Perspektive, wie verschiedene gesellschaftliche Diskurs z.B. über Kunst, Musik, Sport, Literatur institutionell geführt werden.

Wir beschäftigen uns dafür auch theoretisch mit Fragestellungen, Analyseperspektiven und -methoden der Funktionalen Pragmatik.

Es wird erwartet, dass Studierende in kleinen Projektgruppen selbständig arbeiten und in verschiedenen Kultureinrichtungen (Konzerthäuser, Theater, Museen, Zeitungsredaktionen, Bibliotheken etc.) Gespräche aufzeichnen, transkribieren und auswerten. Die Gruppeneinteilung wie auch die Erarbeitung des genauen Untersuchungsdesigns erfolgen verbindlich in der Vorbesprechung. Die Teilnahme an der Vorbesprechung ist obligatorisch.

Das Seminar richtet sich sowohl an Lehramtsstudierende als auch an Studierende der Angewandten Sprachwissenschaften im Master.

Für dieses Blockseminar gilt Anwesenheitspflicht.

#### **Teilnahmemodalitäten / Voraussetzungen:**

- aktives Mitwirken im Kurs
- Lesen der Seminarlektüre
- Bereitschaft zur Projektarbeit in Kleingruppen
- Durchführung einer kleinen empirischen Studie
- Aufbereitung, Präsentation und Diskussion der Ergebnisse im Seminar

**Literatur:** Die Texte werden in der Vorbesprechung bekannt gegeben. Sie müssen vor Seminarbeginn gelesen werden!

#### **Prüfungsform:**

Erfolgreicher Veranstaltungsabschluss: s. Teilnahmemodalitäten

Studienleistung: Erfolgreicher Veranstaltungsabschluss + schriftliche Ausarbeitung der empirischen Untersuchung

Modulprüfung: schriftliches Forschungskonzept

**SpraWi MA | 1ab, 2a**

**PO ab 16/17: SpraWi | 1ab, 2a**

### **151803 Forschungskolloquium: Über den Tellerrand gucken**

Mi 10 – 12

EF50 3.112

Mertins, B.

Das Forschungskolloquium zielt darauf ab, interessierte sowie fortgeschrittene Studierende in einen Diskussionsraum zusammenzubringen, in dem neueste Forschungsthemen besprochen werden. Nach einem großen Erfolg im vergangenen Semester findet das Kolloquium in diesem Wintersemester erneut mit einer ungewöhnlichen Ausrichtung statt: Diese möchte die fachliche Diskussion um den Austausch mit Kollegen aus benachbarten sowie ganz entfernten Fachrichtungen bereichern. So ist das Format des Kolloquiums eine Mischung zwischen intensiver Textarbeit zu ausgewählten psycholinguistischen Themen und Gastvorträgen von ausgewählten Experten aus unterschiedlichen Fachbereichen.

#### **Teilnahmebedingungen:**

- Grundkenntnisse im Bereich: Grundbegriffe der Linguistik; erfolgreich bestandenes Proseminar aus den Bereichen Zweitspracherwerb u./o. Bilingualismus;
- kleinere Hausaufgaben / Essays
- Pflichtlektüre der angegebenen Literatur: **!Aufsätze sind vorwiegend auf Englisch!**
- Teilnahme an einer empirischen Studie

**Studienleistung (nicht kreditierte):** schriftliches Portfolio

**Literatur:**

Wird in der 1. Sitzung besprochen. Generell gilt: Es wird in jeder Doppelsitzung ein Fachartikel behandelt. Das regelmäßige Lesen des ausgewählten Artikels ist für die Teilnahme an diesem Seminar unabdingbar!

**Prüfungsform:**

- Modulprüfung: Forschungskonzept nach vorgegebener Struktur
- Angewandte Sprachwissenschaften: Benotete/unbenotete Teilleistung: Hausarbeit (12 Seiten)

SpraWi MA | 3b

PO ab 16/17: SpraWi | 3b

**151804 Journal Club**

Mertins, B.

Do 14 – 16 Seminarraum der *psycholinguistics laboratories* im Martin-Schmeißer-Weg 13

Außerdem:

11.10.18	9 – 12	Seminarraum der <i>psycholinguistics laboratories</i> im Martin-Schmeißer-Weg 13
25.10.18	9 – 12	Seminarraum der <i>psycholinguistics laboratories</i> im Martin-Schmeißer-Weg 13
08.11.18	9 – 12	Seminarraum der <i>psycholinguistics laboratories</i> im Martin-Schmeißer-Weg 13
22.11.18	9 – 12	Seminarraum der <i>psycholinguistics laboratories</i> im Martin-Schmeißer-Weg 13
06.12.18	9 – 12	Seminarraum der <i>psycholinguistics laboratories</i> im Martin-Schmeißer-Weg 13
20.12.18	9 – 12	Seminarraum der <i>psycholinguistics laboratories</i> im Martin-Schmeißer-Weg 13
10.01.19	9 – 12	Seminarraum der <i>psycholinguistics laboratories</i> im Martin-Schmeißer-Weg 13
24.01.19	9 – 12	Seminarraum der <i>psycholinguistics laboratories</i> im Martin-Schmeißer-Weg 13

Dieses Seminar richten sich an Studierende, die sich für wissenschaftliche Themen interessieren, aktuelle Publikationen lesen möchten, die den neusten Stand der Forschung wiedergeben, und über die Inhalte in einem Fachkreis kritisch diskutieren wollen. Das Seminar wird wöchentlich stattfinden, wobei es alle 14 Tage eine Präsenzsitzung geben wird, in denen die von allen gelesenen Texte diskutiert werden. In den jeweiligen Wochen, in denen es keine Präsenzsitzung gibt, sollen die Texte (bevorzugt peer-bezogen) gelesen, verstanden und vorbereitet werden. Für jeden ausgewählten Text wird es eine Person geben, die diesen Text zu Beginn der Diskussionsrunde kurz mündlich vorstellt. Der Grundgedanke eines solchen Journal Clubs ist der Ausbau der Kompetenz, einen wissenschaftlichen Text zu lesen, mündlich darzustellen und diesen in einer fachlichen Diskussion mit wissenschaftlichen Argumenten zu vertreten oder zu kritisieren. Viele Texte werden auf Englisch sein.

**Teilnahmebedingungen:**

- Grundkenntnisse im Bereich: Grundbegriffe der Linguistik; erfolgreich bestandenes Proseminar aus den Bereichen Zweitspracherwerb u./o. Bilingualismus;
- Pflichtlektüre der angegebenen Literatur: **!Aufsätze sind vorwiegend auf Englisch!**
- Teilnahme an einer empirischen Studie

**Studienleistung (nicht kreditierte):**

- 8-seitige Ausarbeitung zu einem ausgewählten Artikel, der im Seminar besprochen wurde

**Literatur:** Wird in der 1. Sitzung besprochen. Generell gilt: Es wird für jede Präsenzsitzung ein Fachartikel thematisiert. Das Lesen und Vorbereiten dieser ausgewählten Artikel ist für die Teilnahme an diesem Seminar unabdingbar!

**Prüfungsform:**

- Modulprüfung: Forschungskonzept nach vorgegebener Struktur
- Angewandte Sprachwissenschaften: Benotete/unbenotete Teilleistung: Hausarbeit (12 Seiten)

SpraWi MA | 3b

PO ab 16/17: SpraWi | 3c

**151805 Sprachvergleich in der linguistischen Forschung**

Fr 10 – 12

EF50 3.428

Naumovich, V.

Die Veranstaltung zeigt, wie durch den Sprachvergleich eine qualitative und quantitative Forschung in der Sprachwissenschaft erfolgen kann. Einen Schwerpunkt bildet die intensive Auseinandersetzung mit dem grammatischen, phonologischen und lexikalischen System des Deutschen, Russischen und anderer Migrantensprachen.

**Teilnahmemodalitäten/Voraussetzungen:** Die Bereitschaft sich in das Sprachsystem des Deutschen, Russischen und anderer Migrantensprachen einzuarbeiten, Fähigkeit zur kritischen Reflexion grammatischer Lehrwerke, Kenntnis und Anwendungsfähigkeit des Funktionalen Grammatikunterrichts. Die Teilnehmer/innen bekommen die Möglichkeit, das *Forschungskonzept* im Seminar vorzustellen und zu diskutieren.

**Literatur:** Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

**Modulprüfung:** Forschungskonzept

SpraWi MA | 2ab, 3ab

PO ab 16/17: SpraWi | 2ab, 3ab**151806 Forschungsperspektiven der Funktionalen Pragmatik**

Do 14 – 16

EF50 3.112

Özgül, E.

In dem Seminar wird die funktional-pragmatische Diskursanalyse als Theorie und Methode vorgestellt, die dazu geeignet ist, jegliche mündliche und schriftliche Kommunikation zu erforschen (z.B. schulische Kommunikationsprozesse). Die Teilnehmenden werden angeregt, eigene Forschungsfragen zu entwickeln und entsprechende Analysen vorzunehmen und im Plenum zur Diskussion zu stellen.

**Lernziele/Kompetenzen**

Die Studierenden können Forschungsprobleme nachvollziehen, sie in einen größeren Kontext einordnen, eigene wissenschaftliche Projekte entwickeln und vermögen ihr fachwissenschaftliches Fähigkeitsprofil selbständig auszubauen.

**Teilnahmemodalitäten/Voraussetzungen:** Erste Schritte zu einem eigenen Forschungsprojekt mit Präsentation.

**Literatur:**

Rehbein, Jochen (2001) Das Konzept der Diskursanalyse. In: Ammon [u.a.] (Hrsg.) Soziolinguistik. HSK Bd. 3.1

Rehbein, Jochen (1999) Zum Modus von Äußerungen. In: Redder, Angelika & Rehbein, Jochen (Hrsg.) Grammatik und mentale Prozesse. Tübingen: Stauffenburg, S. 91-142

Rehbein, Jochen (1977) Komplexes Handeln. Elemente zur Handlungstheorie der Sprache. Stuttgart: Metzler (Hierin Kap. 1: Kategorien des Handlungsraums)

**Studienleistung/Modulprüfung:**

*Studienleistung:*

Referatsausarbeitung (8-12 S.)

*Modulprüfung:* Forschungskonzept (mündlich oder schriftlich)

SpraWi MA | 1ab

PO ab 16/17: SpraWi | 1ab**151807 Forschungskolloquium zu Sprachgebrauch, Spracherwerb und Sprachverarbeitung**

Di 14 – 16

EF50 3.428

Schimke, S.

Dieses Kolloquium dient zum Austausch über Abschlussarbeiten und sonstige Forschungsvorhaben zu den Themen Sprachgebrauch, Spracherwerb und Sprachverarbeitung.

**Lernziele/Kompetenzen:** Die Studierenden sind in der Lage, sich mithilfe ihres theoretischen und methodischen Wissens fachwissenschaftliche und -didaktische Fragestellungen selbstständig zu erarbeiten. Sie können Forschungsfragen kritisch reflektieren, sie in einen größeren Kontext einordnen, eigene wissenschaftliche Projekte entwickeln und auf ihre Vermittlungstätigkeit beziehen und vermögen ihr fachwissenschaftliches Fähigkeitenprofil selbstständig auszubauen.

**Studienleistung/Modulprüfung**

Studienleistung: Präsentation

Prüfungsleistung: benotete mündliche Prüfung oder benotetes schriftliches Prüfungskonzept

**SpraWi MA | 3b**

**PO ab 16/17: SpraWi | 3b**

**151808 Dialekt- und Regionalsprachforschung**

Mi 12 – 14

EF50 3.112

N.N.

Sprache variiert auf vielerlei Weise und ist in sich - d. h. innerhalb einer Sprechergemeinschaft – nie homogen. Variation hat jedoch häufig Struktur und kann u. a. in Abhängigkeit von Situation (diaphasisch), sozialem Milieu (diastratisch) oder auch Region (diatopisch) auftreten. Gerade im deutschsprachigen Raum ist der letztgenannte Faktor von besonders hoher Relevanz und sorgt für eine ausdifferenzierte sprachgeografische Variation der verschiedenen Regionalsprachen und Dialekte.

In diesem Seminar werden wir uns zunächst die sprachgeografische Struktur des Deutschen und die mit ihr zusammenhängenden Faktoren erarbeiten. Ergänzend werden außerdem wichtige Arbeiten zu (soziolinguistischen) Raumkonzepten besprochen und das methodische Vorgehen der Dialekt- und Regionalsprachforschung diskutiert. Ausgehend vom gegenwärtigen Stand der Forschung soll das Seminar Anreize für eigene Forschungs- und Abschlussarbeiten auf diesem Gebiet geben.

**Lernziele/Kompetenzen:** Nach diesem Seminar verfügen Sie über Grundkenntnisse zu Raumkonzepten im Allgemeinen und zu den deutschen Dialekten und Regionalsprachen im Speziellen. Sie kennen Faktoren, die für sprachliche Divergenz/Konvergenz verantwortlich sein können. Zentrale Methoden der Dialekt- und Regionalsprachforschung sind Ihnen bekannt und Sie sind in der Lage, diese auf eine eigene Forschungsfrage hin kritisch anzuwenden.

**Voraussetzungen:** keine

**Literatur**

- Auer, Peter / Jürgen Erich Schmidt (Hrsg.) (2009): *Language and Space. An International Handbook of Linguistic Variation*. Bd. 1: Theories and Methods. Berlin: de Gruyter. (= Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft, 30).
- König, Werner et al. (2011): *dtv-Atlas deutsche Sprache*. München: dtv.
- Schmidt, Jürgen Erich & Herrgen, Joachim (2011): *Sprachdynamik. Eine Einführung in die moderne Regionalsprachforschung*. Berlin: Schmidt.

**Studienleistung/Modulprüfung:** Modulprüfung (mündlich oder schriftlich), Studienleistung

**SpraWi MA | 2ab**

**PO ab 16/17: SpraWi | 2ab**

**152121 Modalitätsausdrücke**

Di 14 – 16

EF50 3.237

Finemann, J.

In unserem Seminar werden wir uns mit Modalitätsausdrücken im Deutschen und in anderen Sprachen beschäftigen. Im Zentrum des Seminars stehen die Modalverben, der Modus von Äußerungen sowie Matrixkonstruktionen. Weitere Themen sind Modalpartikeln, Indikativ, Konjunktiv sowie Redewiedergaben.

Lernziele sind das Kennenlernen verschiedener sprachlicher Formen, die dem Ausdruck von Modalität dienen sowie die Fähigkeit, Modalitätsausdrücke in authentischen Diskursen und Texten angemessen zu analysieren.

Teilnahmevoraussetzung ist die Bereitschaft, ein Gespräch aufzunehmen, es auszugsweise zu transkribieren und im Hinblick auf die Modalitätsausdrücke zu analysieren.

In diesem Seminar kann keine Modulprüfung abgelegt werden. Literatur wird zu Beginn des Seminars bekannt gegeben. Für das Seminar besteht keine Anwesenheitspflicht.

### MA SpraWi | 1ab

### MA SpraWi PO ab WS 2016/17 | 1ab

#### 150201 Standards wissenschaftlichen Arbeitens

Mo 14 – 16

EF50 3.405

Özdil, E.

In dem Seminar werden die für das wissenschaftliche Schreiben in der Linguistik notwendigen Bearbeitungsprozesse behandelt. Hierzu zählt u.a. die Themensuche, die Formulierung einer Fragestellung, das Recherchieren nach und das Lesen von wissenschaftlichen Texten zu einem ausgesuchten Thema sowie der strukturierte Umgang mit ihnen (u.a. auswählen, exzerpieren, Bezüge zu anderen Texten herstellen). Neben dem Aufbau von wissenschaftlichen Texten werden formale Standards behandelt und gezeigt, welche „Formulierungssünden“ vermieden werden sollten. Zudem wird ein kleiner Exkurs zum Lesen wissenschaftlicher Texte in englischer Sprache vorgenommen. In dem Seminar werden die TeilnehmerInnen im Rahmen von Übungen eine aktive Rolle einnehmen (Lern-/Schreibwerkstatt).

**Lernziele/Kompetenzen:** Die Studierenden können wissenschaftliche Texte zu einem Thema recherchieren, strukturiert lesen, exzerpieren, thematisch einordnen, die in ihnen vertretenen wissenschaftlichen Standpunkte identifizieren und positionieren. Sie verfügen über das Wissen, wie an eine wissenschaftliche Arbeit herangegangen, wie sie konzipiert wird, welche formalen Aspekte berücksichtigt werden müssen, welchen Aufbau sie haben sollte und nach welchen Kriterien sie bewertet wird.

**Teilnahmemodalitäten/Voraussetzungen:** Bearbeiten von Übungen

**Literatur:** Redder, A. (Hrsg.) (2002) Effektiv studieren. Texte und Diskurse in der Universität. Beiheft 12/2002. Oldenburg: Osnabrücker Beiträge zur Sprachtheorie (OBST)

**Studienleistung:** Bearbeiten von Übungen, Modulprüfung: nein  
Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

### MA SpraWi | 2b, 3a

### MA KuWi | 4b

### PO ab 16/17: SpraWi MA | 2b, 3a

### MA KuWi PO ab WS 2016/17 | 4b

#### 150204 Grammatik historischer Texte

Fr 10 – 12

EF50 3.112

Hermann, R.

Die Veranstaltung will Themen, die in den Einführungsveranstaltungen in erster Linie synchronisch betrachtet werden, um eine historische Dimension ergänzen.

Die Studierenden sollen wichtige Aspekte der deutschen Grammatik aus historischer Perspektive begründen und Texte in ihren historischen Kontext einordnen können.

Voraussetzungen für die Teilnahme bestehen nicht. Hilfreich ist eine absolvierte Einführung in die Sprachwissenschaft.

Basisliteratur finden Sie im Moodle-Arbeitsbereich des Seminars.

Die Veranstaltung schließt mit einem Test als Studienleistung bzw. Nachweis erfolgreicher Teilnahme oder mit einer Klausur als Teilleistung ab.

### MA SpraWi | 1ab

### MA SpraWi PO ab WS 2016/17 | 1ab

**152122 Historische Grammatik**

Di 12 – 14

EF50 3.428

N.N.

Dieses Proseminar soll in die historische Dimension sprachlicher Strukturen einführen. Ziel ist es, das Verständnis für den ‚gewordenen‘ Charakter der deutschen Gegenwartssprache zu schärfen. Im Seminar werden die wichtigsten Entwicklungsprozesse vom Beginn der schriftlichen Überlieferung im 8. Jahrhundert bis in die Neuzeit dargestellt. In diesem Zusammenhang werden auch die soziokulturellen Bedingungen des Wandels betrachtet, ohne die ein tieferes Verständnis der sprachlichen Wandelprozesse nicht möglich ist. Schließlich soll ausgehend von ausgewählten gegenwartssprachlichen Sprachstrukturen danach gefragt werden, wie und warum diese sich historisch herausgebildet haben.

**Lernziele/Kompetenzen:** Nach diesem Seminar verfügen Sie über ein grundlegendes Verständnis über die wichtigsten sprachhistorischen Epochen des Deutschen sowie über die wichtigsten Wandelprozesse und ihre treibenden Faktoren. Sie können jetzt historische Sprachbeispiele chronologisch und räumlich einordnen und ausgewählte gegenwartssprachliche Strukturen historisch erklären.

**Teilnahmemodalitäten/Voraussetzungen:** Erfolgreicher Abschluss von Modul BS 1

**Literatur**

- Nübling, Damaris et al. (2010): *Historische Sprachwissenschaft des Deutschen. Eine Einführung in die Prinzipien des Sprachwandels*. 3. Auflage. Tübingen: Narr.
- Schmid, Hans Ulrich (2013): *Einführung in die deutsche Sprachgeschichte*. 2. Auflage. Stuttgart: Metzler.
- Stedje, Astrid (2007): *Deutsche Sprache gestern und heute: Einführung in Sprachgeschichte und Sprachkunde*. Stuttgart: UTB.

**Weitere Angaben/Hinweise**

Das Seminar ergänzt die Vorlesung aus Modul 2.1. Die Vorlesung ist jedoch nicht Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Seminar.

**MA SpraWi | 1ab****MA SpraWi PO ab WS 2016/17 | 1ab****152224 Erstspracherwerb (Schwerpunkt: Spracherwerb)**

Di 10 – 12

EF50 3.237

Leimbrink, K.

In diesem Seminar werden aktuelle Theorien, Modelle und Forschungsprojekte zum Erstspracherwerb vorgestellt. Was sind biologische Grundlagen des Erwerbs? Wie lernt das Kind Sprache zu gebrauchen? Wie hängen Denken und Sprechen zusammen? Wie werden Wortschatz und Grammatik im Säuglings- und im Kindesalter erworben und vorangetrieben? Was ändert sich mit dem Schuleintritt? Wie beeinflusst der Input den Spracherwerb? Wie beeinflusst die Kultur den Spracherwerb? Es wird auch besprochen, mit welchen linguistischen Methoden diese häufig disziplinübergreifenden Fragestellungen bearbeitet werden können und welchen Beitrag die Sprachwissenschaft dazu leisten kann. Abschließend erörtern wir einschlägige Theorien im Hinblick auf die Debatte, welche sprachlichen Fähigkeiten angeboren sind und welche erworben werden und was den Menschen hinsichtlich der Sprache von anderen Lebewesen unterscheidet.

Die Vorlesung richtet sich sowohl an Lehramtsstudierende als auch an Studierende der Angewandten Sprachwissenschaften. In der ersten Sitzung werden verbindliche Referatsthemen und Präsentationstermine vereinbart. Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

Für dieses Seminar gilt Anwesenheitspflicht.

**Teilnahmemodalitäten / Voraussetzungen:** Lesen der Seminarlektüre, Aktive Teilnahme und Bereitschaft zur Teilnahme an kurzen Erarbeitungs- und Übungsphasen im Seminar, Erarbeitung, Präsentation und Diskussion eines Referatsthemas in Kleingruppen

**Literatur:**

Leimbrink, Kerstin (2016): Kommunikation von Anfang an. Tübingen: Stauffenburg.

Hoffmann, Ludger/Leimbrink, Kerstin/Quasthoff, Uta (2011) (Hgg.): Die Matrix der menschlichen Entwicklung. Berlin/New York: de Gruyter.

Szagon, Gisela (2016): Sprachentwicklung beim Kind. Weinheim: Beltz.

Weitere Seminarliteratur wird zu Semesterbeginn im Moodle-Raum bereitgestellt.

Die Texte müssen in Vorbereitung einer jeden Sitzung vorher gelesen werden!

#### **Prüfungsform:**

Aktive Teilnahme: s. Teilnahmemodalitäten

Studienleistung: Aktive Teilnahme + schriftliche Ausarbeitung des Referatsthemas

Modulabschluss: zentrale BS 2.2-Modulabschlussklausur

**MA SpraWi | 2a, 3ab**

**PO ab 16/17: SpraWi MA | 2a, 3a**

### **152225 Spracherwerb und Erwerb musikalischer Fähigkeiten im Kindesalter**

Blockseminar

Leimbrink, K.

15.10.2018	18 - 19 Uhr	EF50 3.306
09.02.2019	10 - 17 Uhr	EF50 3.112
10.02.2019	10 - 17 Uhr	EF50 3.112
16.02.2019	10 - 17 Uhr	EF50 3.112

In diesem Blockseminar werden grundlegende Zusammenhänge von Sprache und Musik bezogen auf den Erst- und Zweitspracherwerb erarbeitet. Wir blicken zunächst auf vorgeburtliche Einflüsse und auf das Säuglingsalter. Wieso bringt jeder Säugling sprachliche und musikalische Anlagen zugleich mit? Welche neuen Erkenntnisse liefert die Säuglingsforschung? Mit welchen Untersuchungsmethoden wird geforscht? Wir schauen uns anschließend an, wie sich die sprachliche und musikalische Entwicklung in den ersten Lebensjahren zunächst parallel entwickelt und sich später in zwei Entwicklungslinien ausdifferenziert. Anschließend betrachten wir verschiedene Konzepte institutioneller Sprachförderung mit Musik im Kindesalter. Welche Möglichkeiten gibt es, Sprache mit Musik zu fördern? Wie werden dabei die Sprache/n der Kinder berücksichtigt? Welche Rolle spielt Musik in Kindertageseinrichtungen? Gibt es konkrete Konzepte, die linguistisch begründet sind? Berücksichtigt werden dabei neuere disziplinübergreifende Fragestellungen und Forschungsergebnisse der internationalen Fachliteratur. Wir beschäftigen uns auch aus theoretischer Perspektive mit Modellen zur evolutionären Entwicklung von Sprache und Musik. Gibt es einen gemeinsamen Ursprung von Sprache und Musik? Spiegelt sich die evolutionäre Entwicklung auch in der Individualentwicklung des Menschen wider? Die Seminarteilnehmerinnen erarbeiten in Kleingruppen individuell ausgearbeitete Fragestellungen und führen kleine empirische Studien durch. Die Ergebnisse werden im Seminar diskutiert. Die Gruppeneinteilung sowie die Erarbeitung des Untersuchungsdesigns erfolgen verbindlich in der Vorbesprechung. Die Teilnahme an der Vorbesprechung ist obligatorisch.

Das Seminar richtet sich sowohl an Lehramtsstudierende als auch an Studierende der Angewandten Sprachwissenschaften.

Für dieses Blockseminar gilt Anwesenheitspflicht.

#### **Teilnahmemodalitäten / Voraussetzungen:**

- aktives Mitwirken im Kurs
- Lesen der Seminarlektüre
- Bereitschaft zur Projektarbeit in Kleingruppen
- Durchführung einer kleinen empirischen Studie im Rahmen des Seminars
- Aufbereitung, Präsentation und Diskussion der Ergebnisse im Seminar

**Literatur:** Die Texte werden in der Vorbesprechung bekannt gegeben. Sie müssen vor Seminarbeginn gelesen werden!

**Prüfungsform:**

Aktive Teilnahme: s. Teilnahmemodalitäten

Studienleistung: Aktive Teilnahme + schriftliche Ausarbeitung der empirischen Studie

Modulabschluss: zentrale BS 2.2-Modulabschlussklausur

**MA SpraWi | 2a, 3ab**

**PO ab 16/17: SpraWi MA | 2a, 3a**

**152227 Erwerb der Lese- und Schreibkompetenz im DaZ-Unterricht**

Di 12 – 14

EF50 3.112

Naumovich, O.

Der kommunikative DaF/DaZ-Sprachunterricht verlangt neben solchen Fähigkeiten wie Sprechen und Hören auch Fähigkeiten im Schreiben und Lesen.

**Ziel:** Die Schwerpunkte des Seminars sind die Analyse von Schreibproben, Lesetexten, der Leseprozess und das systematische Training des Leseverstehens im DaF/DaZ-Unterricht. Es werden Lesen und Schreiben von verschiedenen Textsorten betrachtet: landeskundliche Informationstexte, freies kreatives Schreiben u.a. und Schreibübungen aus verschiedenen Lehrwerken analysiert.

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende im didaktischen Grundlagenstudium, die das Fach Deutsch als Unterrichtsfach haben, sowie an Studierende, die das Daf/Daz-Zertifikat anstreben.

Bei Nicht-Erscheinen in der ersten Sitzung werden die Seminarplätze der zugelassenen Studierenden an Nachrücker vergeben.

Die Studienleistungen nach LABG 2099 können Sie durch ein Kurzreferat erlangen.

Als Modulabschluss wird die Modulabschlussklausur BS 2.2 geschrieben

**Teilnahmemodalitäten/Voraussetzungen:** Bearbeiten von Arbeitsblätter, Übungen zu den Inhalten des Seminars. Die Studienleistungen nach können Sie durch ein Kurzreferat erlangen.

**Modulprüfung:** Als Modulabschluss wird die Modulabschlussklausur BS 2.2 geschrieben

**MA SpraWi | 2b, 3ab**

**PO ab 16/17: SpraWi MA | 2b, 3a**

**152228 Schriftspracherwerb und Mehrsprachigkeit (Schwerpunkt: Schriftspracherwerb)**

Do 18 – 20

EF50 3.427

Naumovich, O.

Schriftspracherwerb bedeutet nicht nur die Beherrschung der Techniken des Lesens und Schreibens.

**Ziel:** Das Seminar will einen Überblick über Kernaspekte der verschiedenen Theorien und Modelle des Schriftspracherwerbs geben. Ein Schwerpunkt wird dabei auch auf der Situation von Kindern mit Migrationshintergrund liegen. Erarbeitet werden sollen u.a. Lernvoraussetzungen bei mehrsprachigen Kindern, Entwicklungsstufen des Schriftspracherwerbs, Laut und Schriftverhältnis, Analysen von Schriftproben. Anschließend werden verschiedene Verfahren zur Sprachstandsfeststellung vorgestellt und erarbeitet. Bei Nicht-Erscheinen in der ersten Sitzung werden die Seminarplätze der zugelassenen Studierenden an Nachrücker vergeben. Das Seminar ist für das DaF/DaZ Zertifikat geeignet.

**Teilnahmemodalitäten/Voraussetzungen:** Bearbeiten von Arbeitsblätter, Übungen zu den Inhalten des Seminars. Die Studienleistungen nach LABG 2009 können Sie durch ein Kurzreferat erlangen.

**Modulprüfung:** Als Modulabschluss wird die Modulabschlussklausur BS 2.2 geschrieben

**MA SpraWi | 2b, 3ab**

**PO ab 16/17: SpraWi MA | 2b, 3a**

**152229 Texte und Textverständnis in der Zweitsprache Deutsch in der Schule, Kurs A  
(Schwerpunkt: DaZ)**

Di 10 – 12

EF50 3.112

Özdil, E.

In dem Seminar werden zunächst Grundlagen des Sprach- und Zweitspracherwerbs vor und nach der Einschulung behandelt, um dann die Herausforderungen des Verstehens schulischer Texte in den Fokus zu nehmen. Hierfür werden im Rahmen von Lehrwerksanalysen Schulbuchtexte auf mögliche Verstehenshürden (u.a. Nominalgruppen, Funktionsverbgefüge, Mittel der Verkettung) hin analysiert und Möglichkeiten reflektiert, mit welchen Methoden das Textverständnis gefördert werden kann.

**Lernziele/Kompetenzen:** Die Studierenden kennen Bedingungen, Theorien und Modelle des Erwerbs sprachlicher Fähigkeiten. Sie kennen das Verhältnis von Sprach- und Schriftentwicklung sowie Formen der Variation (Erst- vs. Zweitspracherwerb, gesprochene vs. geschriebene Sprache. Sie kennen basale Konzepte wissenschaftlich fundierter grammatischer Analyse, verfügen über Analysewerkzeuge für die Rezeption und Reflexion von Texten in- und außerhalb des Deutschunterrichts. Die Studierenden besitzen die Fähigkeit zur theoriegeleiteten grammatischen Analyse und kennen Formen und Funktionen sprachlicher Mittel in Gesprächen und Texten.

**Teilnahmemodalitäten/Voraussetzungen:** Bearbeiten von Übungen und Präsentation der Ergebnisse

**Literatur:** Ludger Hoffmann, Shinichi Kameyama, Monika Riedel, Pembe Şahiner, Nadja Wulff (Hrsg.) (2017) Deutsch als Zweitsprache. Ein Handbuch für die Lehrerbildung. Berlin: Erich Schmidt Verlag

**Studienleistung/Modulprüfung:**

Studienleistung: Schriftliche Ausarbeitung der eigenen Analyse (10-15 S.)

Modulprüfung: Zentrale Modulabschlussklausur (nicht im Seminar!)

**Empfehlung Angewandte Studiengänge**

Die Veranstaltung ist wegen der fachwissenschaftlichen Textanalysen für die Angewandten Studiengänge geeignet.

Die Teilnahme an der ersten Sitzung ist obligatorisch.

**MA SpraWi | 2b, 3ab**

**PO ab 16/17: SpraWi MA | 2b, 3a**

**152230 Texte und Textverständnis in der Zweitsprache Deutsch in der Schule, Kurs B  
(Schwerpunkt: DaZ)**

Di 12 – 14

EF50 3.405

Özdil, E.

**MA SpraWi | 2b, 3ab**

**PO ab 16/17: SpraWi MA | 2b, 3a**

**152231 Kontrastive Linguistik (Schwerpunkt: DaZ)**

Mi 12 – 14

EF50 3.405

Selmani, L.

**MA SpraWi | 2b, 3ab**

**PO ab 16/17: SpraWi MA | 2b, 3a**

**151101 Text und Bild**

Di 10 - 12

EF50 3.427

Beckmann, S.

Multimodale Kommunikationsformen spielen eine immer größere Rolle in Lehr-/Lernkontexten. Sie eröffnen eine Reihe von Fragestellungen, die mit dem klassischen Methodenrepertoire der Sprachwissenschaft nur unzureichend bearbeitet werden können. Im Seminar soll es zunächst darum gehen, verschiedene Analyseperspektiven zu entwickeln, die auf multimodale Kommunikationsformen anwendbar sind. Am Beispiel von Text-Bild-Interaktionen sollen diese dann erprobt und diskutiert werden. In einem zweiten Schritt werden wir uns mit dem spezifischen Einsatz von Text-Bild-Interaktionen in Lehr-/Lernkontexten beschäftigen, auch unter dem Aspekt des inklusiven Unterrichts. Das Bild in seinen verschiedenen Darstellungsformen soll dabei als eine Ressource aufgefasst werden, die den sprachlichen Vermittlungsprozess begleitet, unterstützt oder überhaupt erst möglich macht. Herausgearbeitet werden soll, dass das Bild je nach Einsatz in verschiedenen fachlichen Zusammenhängen unterschiedliche Funktionen erfüllen kann.

**Lernziele/Kompetenzen:** Analyse und Reflexion institutions- und medienspezifischer Kommunikationsprozesse, Vermittlung sprach- und mediendidaktischer Zugänge, Erwerb fachlicher Vermittlungskompetenz, insbesondere im Bereich ‚diskontinuierlicher Texte‘

**Literatur:**

Ballstaedt, Steffen-Peter (1997): *Wissensvermittlung. Die Gestaltung von Lernmaterial*. Weinheim: Beltz.

Becker-Mrotzek und Linnemann, Markus (2017): Inklusive Fachdidaktik Deutsch. In: Ziemer, Kerstin (Hrsg.): *Lexikon Inklusion*. Göttingen: Vandenhoeck und Ruprecht, S. 111-112.

Bucher, Hans-Jürgen (2011): Multimodales Verstehen oder Rezeption als Interaktion. Theoretische und empirische Grundlagen einer systematischen Analyse der Multimodalität. In: Diekmannshenke, Hajo/Klemm, Michael/Stöckl, Hartmut (Hrsg.): *Bildlinguistik. Theorien - Methoden - Fallbeispiele*. Berlin: Erich Schmidt Verlag.

Bredel, Ursula/Maaß, Christiane (2016): *Leichte Sprache. Theoretische Grundlagen. Orientierung für die Praxis*. Berlin: Duden.

Hennies, Johannes/Ritter, Michael, (Hrsg.) (2014): *Deutschunterricht in der Inklusion. Auf dem Weg zu einer inklusiven Deutschdidaktik*. Stuttgart: Klett.

Klug, Nina-Maria (2016): Multimodale Text- und Diskurssemantik. – In: Klug, Nina-Maria/Stöckel, Hartmut (2016) (Hrsg.): *Handbuch Sprache im multimodalen Kontext*. Berlin, Boston: Walter de Gruyter, S. 485-551.

Stöckl, Hartmut (2011): Sprache-Bild-Texte lesen. Bausteine zur Methodik einer Grundkompetenz. – In: Diekmannshenke, Hajo/Klemm, Michael/Stöckl, Hartmut (Hrsg.): *Bildlinguistik. Theorien – Methoden – Fallbeispiele*. Berlin: Erich Schmidt Verlag, S. 45-70.

**Studienleistung/Modulprüfung:** Studienleistung: Mitwirkung an einer Seminarmoderation

Bedeutung von Bildern und Text-Bild-Kombinationen im Bereich der Leichten Sprache; Reflexion des Einsatzes von Bildern und Text-Bild-Kombination im inklusiven Unterricht

**MA SpraWi | 2ab, 3a****PO ab 16/17: SpraWi MA | 2ab, 3a****151102 Phonetik und Intonation im DaF-Unterricht**

Blockseminar

Beckmann, S.

17.01.2019 18 - 20 Uhr 3.405

18.-23.02.19 09 - 16 Uhr 3.112

In dem Seminar sollen zunächst die fachlichen Grundlagen im Bereich Phonetik und Intonation vermittelt werden. Ausgehend von den Ausspracheschwierigkeiten von Lernenden verschiedener Ausgangssprachen sollen dann die spezifischen Problembereiche kontrastiv erarbeitet und Fördermöglichkeiten für den DaF-Unterricht entwickelt werden.

Vorausgesetzt wird die Bereitschaft, Daten von Sprecher\*innen zu erheben, auf deren Grundlage dann individuelle Förderkonzepte erstellt werden können.

**Lernziele/Kompetenzen:** Anwendung theoretischer und methodischer Konzepte zur Vermittlung von Aussprachefertigkeiten im DaF-Unterricht; Diagnose sprachlicher Fähigkeiten; Erwerb fachlicher Vermittlungskompetenz

**Teilnahmemodalitäten/Voraussetzungen:** Basale Kenntnisse in Phonetik, Phonologie; Bereitschaft zur Teilnahme an einem empirischen Projekt

**Literatur:**

Hirschfeld, Ursula (2001): Vermittlung der Phonetik. - In: Helbig, Gerhard/Götze, Lutz/ Henrici, Gert/Krumm, Hans-Jürgen (Hrsg.): *Deutsch als Fremdsprache*. Ein internationales Handbuch. Band 19.2. Berlin, New York, S. 872-879.

Hirschfeld, Ursula/Neuber, Baldur (2010): Prosodie im Fremdsprachenunterricht Deutsch - ein Überblick über Terminologie, Merkmale und Funktionen. - In: *Deutsch als Fremdsprache*, Heft 1, S. 10-16.

**Studienleistung/Modulprüfung:**

Studienleistung: Datenerhebung, Analyse von Lernerdaten und Erstellung eines Förderkonzepts

**MA SpraWi | 2b, 3ab**

**PO ab 16/17: SpraWi MA | 2b, 3a**

**151103 Wortschatzarbeit im DaF-Unterricht**

Do 08 - 10

EF50 3.112

Beckmann, S.

In dem Seminar geht es um Wortschatzarbeit und Bedeutungsvermittlung im DaF-Unterricht. Wir werden uns zunächst mit der Struktur des Wortschatzes und bestimmten Grundbegriffen der Semantik beschäftigen und uns dann mit verschiedenen Techniken der Bedeutungsvermittlung auseinandersetzen. Dabei geht es vor allem um die Methodik kulturbezogener Bedeutungserklärungen: Wie kann die Verwendung von Wörtern vermittelt werden, deren Gebrauch tief in einer Lebensform verankert ist? Anhand konkreter Übungen soll aufgezeigt werden, wie das kulturspezifische Bedeutungssystem einer Sprache erarbeitet und im DaF-Unterricht vermittelt werden kann.

**Lernziele/Kompetenzen:** Anwendung theoretischer und methodischer Konzepte zur Vermittlung des Wortschatzes im DaF-Unterricht; Analyse des Wortschatzes unter dem Aspekt seiner strukturellen Verankerung mit anderen sprachlichen Kompetenzbereichen; Reflexion der Bedingungen des Lehrens, Lernens und Unterrichtens unter den Voraussetzungen kultureller Diversität

**Literatur:**

Löbner, Sebastian (2015): *Semantik. Eine Einführung*. 2. Auflage. Berlin, New York: Walter de Gruyter.

Neuner, Gerhard/Hunfeld, Hans (1993): *Methoden des fremdsprachlichen Deutschunterrichts*. Fernstudieneinheit 4. Berlin, München: Langenscheidt.

Oomen-Welke, Ingelore (Hg.) (2013): *Deutsch als Fremdsprache*. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren. [= Deutschunterricht in Theorie und Praxis 10 (DTP)]

**Studienleistung/Modulprüfung:** Studienleistung: Mitwirkung an einer Seminarmoderation

Modulprüfung (LABG 2009): Mündliche Prüfung in BLS 1

**Inklusionsanteil:** Reflexion kultureller Diversität im Bereich des sprachlichen Handelns im Allgemeinen und des Wortschatzgebrauchs im Besonderen;

Erarbeitung kulturbezogener Bedeutungserklärungen und Verstehenskontrollen;

Reflexion der Bedingungen des Lehrens, Lernens und Unterrichtens unter den Voraussetzungen kultureller Diversität

**MA SpraWi | 2b, 3ab**

**PO ab 16/17: SpraWi MA | 2b, 3a**

### 151308 Digitale Medien und das Universal Design for Learning (UDL) als Grundlage inklusiven Deutschunterrichts sowie Anwendungsmöglichkeiten im DaF-/DaZ-Kontext

Di 8 – 10 Uhr

R 3.428

Trapp, R.

Seit der Ratifizierung der UN-Behindertenrechtskonvention im Jahr 2008 findet in Deutschlands Schulen regelrecht ein struktureller und inhaltlicher Umbruch statt. Für die nordrhein-westfälische Schullandschaft stellte dies unter der Landesregierung bis 2017 auf der einen Seite eine teilweise Schließung der Förderschulen und auf der anderen Seite die Konzeption des *Gemeinsamen Unterrichts* dar. Lehrerinnen und Lehrer, die eine Ausbildung an Regelschulen absolvierten, sehen sich fortan mit der Konzeption und Durchführung inklusiven Unterrichts konfrontiert. Wenngleich auch Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen unterstützend wirken, so muss „Inklusion“ in die Ausbildung einer/eines jeden zukünftigen Lehrerin/Lehrers implementiert werden. Bei der Umsetzung eines kompetenten inklusiven Unterrichts können auch digitale Medien unterstützend wirken. Daher werden wir ebenfalls die Potenziale von iPads, Apps etc. in den Blick nehmen.

Ein didaktisches Konzept, welches darauf zielt, alle Kinder gleichermaßen anzusprechen, ist das *Universal Design for Learning*, welches auf amerikanische Bildungsforscher der CAST-Gruppe zurückgeht. Hierbei erstellten sie eine Checkliste mit unterschiedlichsten Checkpoints, die es im Unterricht zu berücksichtigen gilt, um den Kindern breitgefächerte Lernangebote zu geben, die sie befähigen, bestmöglich am Unterricht partizipieren zu können.

Im Seminar wollen wir uns mit diesen Handreichungen vertraut machen und im eigenen Unterricht ausprobieren.

#### Lernziele/Kompetenzen:

- die Studierenden lernen verschiedene digitale Medien kennen und wissen, wie sie diese kompetent in den Unterricht implementieren
- die Studierenden lernen das Konzept des *UDL* kennen
- sie analysieren anhand von Fallvignetten Unterrichtssequenzen unter Berücksichtigung des *UDL*
- die Studierenden konzipieren selbst ein kleines Unterrichtsprojekt im Bereich *Deutsch als Fremdsprache*
- die Studierenden führen den Unterricht durch und reflektieren im Anschluss ihr didaktisches Vorgehen

**Teilnahmemodalitäten/Voraussetzungen:** Die regelmäßige Anwesenheit ist erwünscht. Darüber hinaus führen Sie in einer Gruppe ein kleines Unterrichtsprojekt in einem Deutschkurs für internationale Studierende der TU Dortmund unter Anleitung durch. Die Teilnahme an dem kleinen Unterrichtsprojekt ist verpflichtend. Ein genaues Datum steht noch nicht fest – es wird aber entweder 1 Montagabend (17.30-19.30 Uhr) ODER 1 Dienstagabend (17.30-19.30 Uhr) sein.

**Inklusionsanteil:** „Inklusion“ ist integraler Bestandteil. Im Rahmen des Seminars werden wir insbesondere die Inklusionsdimensionen „Sprache“, „sozialer Status“ und „Migrationshintergrund“ fokussieren.

MA SpraWi | 2ab, 3ab

PO ab 16/17: SpraWi MA | 2ab, 3a

### 151312 Diagnose und Förderung in mehrsprachigen Lerngruppen

Di 10 – 12 Uhr

R 3.405

Lang, K.

Im Seminar werden wir uns zunächst mit den Anforderungen an Verfahren der Sprachstandsfeststellung beschäftigen. Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt auf der kritischen Auseinandersetzung mit verschiedenen Verfahren (Profilanalyse, C-Test, Tulpenbeet, Niveaubeschreibungen Deutsch als Zweitsprache u.a.) sowie möglichen Fördermaßnahmen. Alle (!) Teilnehmer sollen im Rahmen der

Veranstaltung mindestens eines der vorgestellten Verfahren durchführen, um die im Seminar vorgestellten Inhalte zu erproben und zu reflektieren.

**Lernziele/Kompetenzen:**

Die Studierenden sind in der Lage, sprachliche und kulturelle Fähigkeiten zu diagnostizieren um Lernende individuell zu fördern. Sie beurteilen und reflektieren gesellschaftliche Bedingungen sprachlichen Handelns und sprachlicher Variation im Blick auf die eigene berufliche Praxis. Die Studierenden können Entwicklungsverläufe analysieren und beurteilen und Förderkonzepte entwickeln.

**Teilnahmemodalitäten/Voraussetzungen:**

Einführung in die Sprachwissenschaft sollte absolviert worden sein.

Die Bereitschaft zu regelmäßigen und aktiven Mitarbeit sowie zur Textlektüre wird vorausgesetzt.

Alle Teilnehmer erproben eines der im Seminar vorgestellten Verfahren in der Praxis.

**Literatur:**

BMBF (Hrsg.) (2005): Anforderungen an Verfahren der regelmäßigen Sprachstandsfeststellung als Grundlage für die frühe und individuelle Förderung von Kindern mit und ohne Migrationshintergrund. Bonn/Berlin: Bundesministerium für Bildung und Forschung.

Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

**Studienleistung/Modulprüfung**

Teilleistung/Leistungsnachweis: Klausur

**MA SpraWi | 2b, 3ab**

**PO ab 16/17: SpraWi MA | 2b, 3a**

**151310 Praxisseminar: "Sprachförderung von Seiteneinsteiger-SchülerInnen" (Sek I)**

Mi 14 – 16 Uhr

R 3.428

Kameyama, S.

Dieses Praxisseminar richtet sich an Lehramtsstudierende mit Unterrichtsfach Deutsch / Sprachliche Grundbildung und an interessierte Studierende aus den Angewandten Studiengängen und wird mit Unterstützung von und in Kooperation mit dem Dienstleistungszentrum Bildung der Stadt Dortmund und Dortmunder Schulen realisiert. Nach einer entsprechenden Vorbereitungs-, einer Hospitations- und gemeinsamen Planungsphase werden die Studierenden als Sprachassistenten in internationalen Vorbereitungsklassen/Seiteneinsteiger-Klassen ausgewählter Dortmunder Schulen eingesetzt und haben dort die Aufgabe, die SchülerInnen in ihrer Zweitsprache Deutsch konkret und gezielt zu fördern.

**Lernziele/Kompetenzen:** Die Auseinandersetzung mit der Theorie und Praxis der Sprachförderung von Seiteneinsteiger-SchülerInnen soll zu einer reflektierten Lehrpraxis im späteren Lehrberuf beitragen.

**Lektüretexte/Materialien:** werden in den Seminarsitzungen bekanntgegeben und z.T. in Moodle bereitgestellt.

**Studienleistung:** Als Studienleistung wird außer der regelmäßigen aktiven Teilnahme an allen geplanten Aktivitäten des Praxisseminars (unter anderem Schulpraxis von mind. 20 Std., bei Berufsfeldpraktikum von mind. 50 Std.) die Reflexion der schulpraktischen Erfahrungen in einem schriftlichen Bericht (ca. 10 S.) erwartet

**MA SpraWi | 2b, 3ab**

**PO ab 16/17: SpraWi MA | 2b, 3a**

## LITERATUR

### 151701 Bilddiskurse

Mi 10 – 12

EF50 3.405

Schenk, K.

Bilder können das literarische Lernen wesentlich unterstützen. Seit den Anfängen der Vermittlung von Literatur werden Bilder in sehr unterschiedlichen Funktionen im Deutschunterricht genutzt. Aber auch literarische Texte entwickeln Text-Bild-Relationen und setzen sich mit Bilddiskursen ihrer Zeit auseinander. Im Seminar soll daher die literarische Relevanz sowie die literaturdidaktisch-methodische Umsetzung von Bildern thematisiert werden. Vorausgesetzt werden eine regelmäßige Teilnahme und die Lektüre der Texte.

**KuWi MA | 1ab, 2abc**

**SpraWi MA | 2ab**

**PO ab 16/17: KuWi MA | 1abd, 2abc**

**PO ab 16/17: SpraWi MA | 2ab**

### 151702 Rassismus und Antisemitismus in Literatur, Medien und Schule

Mo 10 – 12

EF50 3.237

Thiele, M.

Das Seminar versteht sich als Einübung in Rassismuskritik, die gerade auch in der Schule dringend notwendig ist. Erstens sind wir täglich mit wirkmächtigen rassistischen Bildern und Erzählungen konfrontiert und in diese verstrickt. Zweitens ist die Schule ein Ort, an dem sich verschiedenste Rassismuserfahrungen sowie Alltagsrassismen und institutionelle Diskriminierungspraktiken bündeln und mit einander verschränken. In einem ersten Schritt wird sich das Seminar mit Rassismustheorien beschäftigen und zu klären suchen, was unter Rassismus, Neo- und Kulturrassismus, Antisemitismus, Antiziganismus, Islamophobie, Alltagsrassismus, Staatsrassismus, Biopolitik, Anerkennung und Ausgrenzung, institutionelle Diskriminierung, Vorurteile, Stereotypen, Fremd- und Feindbilder und Ressentiments zu verstehen ist. In einem zweiten Schritt wendet sich das Seminar dem Rassismus in Medien und Literatur zu. Hier wird es unter anderem um die aktuelle Medienberichterstattung zu Flucht und Einwanderung (›Masterplan Migration‹, ›Ankerzentren‹, ›deutsche Abschiebe- und europäische Antiflüchtlingspolitik‹) sowie zu Antisemitismus (›Kollegah & Farid Bang‹, ›die antisemitischen Vorfälle an der Friedenauer Gesamtschule und dem Ernst-Reuter-Gymnasium in Berlin‹) gehen. Hierbei wird vor allem die Frage nach dem Verhältnis von implizitem und explizitem Rassismus zu diskutieren sein. Im Weiteren sollen der als ›pädagogisch wertvoll‹ geltende Fernsehfilm *Wut* (D 2006) und die Filmkomödien *300 Worte Deutsch* (D 2013), *Willkommen bei den Hartmanns* (D 2016) und *Es war einmal in Deutschland* (D 2017) bezüglich ihrer Gesellschaftsszenarien und Reflexionen von Rassismus und Antisemitismus sowie Integration, Interkulturalität und Diversität näher betrachtet werden. Schließlich wollen wir uns anhand der Erzählung »Die Beschneidung« von Bernhard Schlink mit dem sekundären Antisemitismus auseinandersetzen. In einem dritten Schritt wird sich das Seminar abschließend einerseits rassismuskritisch mit interkulturellen Bildungsangeboten beschäftigen und andererseits antirassistische Spiele, Übungen, Trainingsmodule und Projekte für den (Literatur-)Unterricht erkunden und erproben.

**Lernziele/Kompetenzen:** Sie lernen exemplarisch den didaktischen Einsatz von Medien (Print, Fernsehen und Internet), von Film und Literatur im Unterricht rassismuskritisch auf Aspekte von Heterogenität, Diversität, Interkulturalität und Differenz hin zu reflektieren. Zugleich erwerben Sie die Kompetenz rassismuskritische und antirassistische Impulse in die Entwicklung und Umsetzung von Vermittlungskonzepten zu integrieren.

**Für das Seminar wird ein Reader erstellt.**

Die Filme müssen selbstständig angeschafft und gesichtet werden. Alternativ könnten neben dem Seminar zusätzliche, für alle verbindliche, auf Analyse ausgerichtete Sichtungstermine eingerichtet werden.

**Zur Lektüre empfohlen:** Melter, Claus/Mecherli, Paul (Hrsg.): *Rassismuskritik. Band 1: Rassismustheorie und -forschung*, Schwalbach/Ts: Wochenschau Verlag (2. Aufl.) 2011; Scharathow, Wiebke/Leiprecht, Rudolf (Hrsg.): *Rassismuskritik. Band 2: Rassismuskritische Bildungsarbeit*, Schwalbach/Ts: Wochenschau Verlag (2. Aufl.) 2011; Broden, Anne/Mecherli, Paul (Hrsg.): *Rassismus bildet. Bildungswissenschaftliche Beiträge zu Normalisierung und Subjektivierung in der Migrationsgesellschaft*, Bielefeld: transcript 2010; Broden, Anne/Höfl, Stefan E./Meier, Marcus (Hrsg.): *Antisemitismus, Rassismus und das Lernen aus Geschichte(n)*, Weinheim, Basel: Beltz Juventa 2017.

**KuWi MA | 1abc, 2abc, 3ac**  
**SpraWi MA | 2ab**

**PO ab 16/17: KuWi MA | 1acd, 2abc, 3ac**  
**PO ab 16/17: SpraWi MA | 2ab**

### **151706 Vermittlungskonzepte zur Lyrik, Prosa und zum Drama im Kontext verschiedener literarischer Epochen**

Mi 14 – 16

EF50 3.237

Lenhard, A.

Literaturhistorische Kenntnisse sind leider oft nur rudimentär vorhanden und sollen deshalb exemplarisch vermittelt werden.

Wir greifen auf bekannte Texte des Barock, der Klassik, Romantik und solche weiteren Epochen des 19. und 20. Jahrhunderts zurück. Schließlich werden auch wenige Texte aus der unmittelbaren Gegenwart herangezogen.

Vor allem soll der Einsatz ausgewählter Texte (Lyrik, Drama, Prosa) konkret erprobt werden. Dabei greifen wir auf vorhandene Modelle zurück, entwickeln neue Verfahren (analytische und handlungsorientiert-kreative) und setzen diese in den Sitzungen kompetenz- und lernzielorientiert ein. Jede Sitzung wird von mir mit den jeweiligen Referenten detailliert geplant (Literaturhinweise, Lernzielplanung, Sitzungsplan).

Das straffe Programm erfordert eine intensive und regelmäßige Mitarbeit sowie die ausführliche schriftliche Fixierung der Informationen über Autor, Werk und Lehrentwurf.

Literaturangaben: Erste Sitzung

**KuWi MA | 1abc, 3bc**  
**SpraWi MA | 2ab**

**PO ab 16/17: KuWi MA | 1bacd, 3bc**  
**PO ab 16/17: SpraWi MA | 2ab**

### **151707 Lesen – Verstehen – Interpretieren: Bedeutung(en) erkennen und vermitteln**

Do 16 – 18

EF50 3.427

Rath, M.

Was meinen wir eigentlich, wenn wir sagen, dass wir ein Wort, einen Satz oder gar einen ganzen zusammenhängenden Text verstanden haben? – Wenn wir sagen: Ich weiß jetzt, was dies bedeutet?

Wir werden in diesem Seminar den verschiedenen historischen und systematischen Antworten auf die Frage, was eigentlich Bedeutung bedeutet, nachgehen. Klassisch stehen zunächst Platon und Aristoteles auf dem Programm. Nach einem auch historisch interessanten Schlenker in den mittelalterlichen Universalienstreit wenden wir uns der modernen Zeichentheorie zu (Peirce und die Folgen) und der Symboltheorie (Cassirer). Schließlich – und nicht zuletzt – gehen wir den künstlerischen Antworten nach, z. B. anhand der Bilder von Giorgio de Chirico und René Magritte. Am Ende steht dann die Auseinandersetzung mit Michel Foucault. Darüber hinaus werden wir eingeflochten in den Seminarverlauf immer wieder die reflexiven Fragen stellen und beantworten, was es bedeutet, Bedeutung zu vermitteln.

**Lernziele/Kompetenzen:** Die Studierenden lernen die erkenntnistheoretischen und texttheoretischen Positionen zur Bedeutungstheorie kennen.

Sie können Bedeutung als Deutungszusammenhang als gemeinsames Strukturmoment in literarischen und anderen medialen Narrativen analysieren.

Sie lernen kreative mediale Vermittlungsformen für unterrichtliche und außerunterrichtliche Kontexte zu realisieren.

**Teilnahmemodalitäten/Voraussetzungen:** Regelmäßige Teilnahme, Rezeption der im Seminar vereinbarten Lese- und Medientexte, Bereitschaft zur Bearbeitung von Online-Aufgaben über Moodle, Bereitschaft zur Erstellung von medialen Vermittlungsformen

Voraussetzungen: Abgeschlossener BA

**Literatur:**

zur ersten Orientierung:

Artikel „Bedeutung“ im Historischen Wörterbuch der Philosophie, Bd. 1, Sp. 757-759.

Artikel „Bedeutungslehre“ im Historischen Wörterbuch der Philosophie, Bd. 1, Sp. 760-761.

Frege, Gottlob: Über Sinn und Bedeutung. In: Ders.: Funktion, Begriff, Bedeutung. Göttingen: V&R. 1986<sup>6</sup>

Ogden, Charles K. und Ivor A. Richards: Die Bedeutung der Bedeutung. Eine Untersuchung über den Einfluss der Sprache auf das Denken und über die Wissenschaft des Symbolismus. Frankfurt/Main: Suhrkamp 1974

Putnam, Hilary: Die Bedeutung von "Bedeutung". Frankfurt/Main: Vittorio Klostermann 1990

**Studienleistung/Modulprüfung**

ja, mündlich und schriftlich, aber nur direkt im Anschluss an das Wintersemester.

**KuWi MA | 1abc, 2abc**

**SpraWi MA | 2ab**

**PO ab 16/17: KuWi MA | 1abcd, 2abc**

**PO ab 16/17: SpraWi MA | 2ab**

**151708 Die Intrige. Interaktionistisches Durchdrehen von Friedrich Schillers "Kabale und Liebe" bis Jonathan Nolans "Person of Interest"**

Di 16 – 18

EF50 3.428

Thiele, M.

**KuWi MA | 1abc**

**SpraWi MA | 2ab**

**PO ab 16/17: SpraWi | 1abcd**

**PO ab 16/17: SpraWi | 2ab**

**FORSCHUNGSPERSPEKTIVEN DER GERMANISTIK**

**LITERATUR**

**151901 Kleine Literatur und kleine Form**

Di 16 – 18 Uhr

EF50 3.428

N.N.

In seinen Weihnachten 1911 entstandenen Notizen <Über kleine Litteraturen> fixierte Franz Kafka seine literaturtheoretischen Überlegungen in der denkbar knappsten Form. Dennoch kann das auf das Tagebuchfragment zurückgehende Literaturkonzept als eines der produktivsten Modelle literarischen Schreibens der jüngeren Zeit gelten. Ausschlaggebend dafür ist Kafkas Konzeption einer egalitären Form von Literatur, die sich explizit vom „entsetzlichen Wesen“ Goethes abwendet und es erlaubt, die kleine Literatur als Alternative zur ‚großen‘ Literatur der Klassik zu profilieren. Resultat dessen ist ein an Schreibprozessen interessiertes, nicht länger subjektzentriertes Konzept von Autorschaft, das der Maxime folgt, bei Literatur handele es sich um „eine Angelegenheit des Volkes“. Auf-

gegriffen, systematisiert und zusammen mit drängenden Fragen nach dem Verhältnis von Philosophie und Minorität weiterentwickelt von Gilles Deleuze und Félix Guattari, entfaltet Kafkas Konzept sein eigentliches Potential dann im Umfeld der emanzipativen gesellschaftlichen Bewegungen nach 1968.

Das Seminar möchte diese Schreibszene Kafkas zum Ausgangspunkt für eigene Forschungsaktivitäten machen. Dazu nimmt es eine inhaltliche Fokussierung vor, die die Frage nach der sozialen Randständigkeit von Literatur auch formal zuspitzt: Indem es sich mit der kleinen Form zusätzlich jenem Bereich elementarer Bauteile der Literatur zuwendet, bewegt es sich gleich in doppelter Hinsicht an den Rändern der Kultur. Denn dort vermutet es besonders produktive Formexperimente und innovative Impulse für den Kreativzyklus von elementarer und elaborierter Kultur, denen es in ästhetischer ebenso wie in pragmatischer Hinsicht nachzuspüren gilt.

**Lernziele/Kompetenzen:** Die Studierenden erarbeiten sich exemplarisch Fragestellungen der gegenwärtigen literaturwissenschaftlichen Forschung und eignen sich geeignete Ansätze und Methoden der Forschung an, die nicht zuletzt der Vorbereitung auf die Masterarbeit dienen können. Aufgrund ihres theoretischen und methodischen Wissens sind sie in der Lage, sich fachwissenschaftliche Forschungsfelder selbstständig zu erarbeiten. Sie können Forschungsfragen kritisch reflektieren, sie in größere kulturelle Kontexte einordnen, eigene wissenschaftliche Projekte entwickeln und vermögen überdies, ihr fachwissenschaftliches Fähigkeitenprofil selbstständig auszubauen.

**Teilnahmemodalitäten/Voraussetzungen:** Die Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit der Seminarlektüre, zur eigenständigen Vor- und Nachbereitung der Seminarsitzungen und der dort gestellten Aufgaben sowie zur aktiven Teilnahme an der Semindiskussion. Ziel des Seminars ist die Entwicklung eines eigenständigen Forschungskonzepts und/oder die Präsentation von Exposé für mögliche Masterarbeiten im Bereich einer kulturwissenschaftlich orientierten, germanistischen Literaturwissenschaft.

**Literatur:**

PRIMÄRLITERATUR: Als exemplarisches Beispiel dient die Schreibszene Franz Kafkas, nachzuvollziehen etwa anhand folgender Texte:

Franz Kafka, „Josefine, die Sängerin oder Das Volk der Mäuse“, in: ders., *Schriften. Tagebücher. Kritische Ausgabe*, herausgegeben von Jürgen Born, Gerhard Neumann, Malcolm Pasley und Jost Schillemeit, Frankfurt am Main: S. Fischer 2002, Band 7, S. 350-377;

Franz Kafka, „25. XII <1911>“, in: ders., *Schriften. Tagebücher. Kritische Ausgabe*, herausgegeben von Jürgen Born, Gerhard Neumann, Malcolm Pasley und Jost Schillemeit, Frankfurt am Main: S. Fischer 2002, Band 13, S. 312-319;

Franz Kafka, „26. XII <1911>“, in: ders., *Schriften. Tagebücher. Kritische Ausgabe*, herausgegeben von Jürgen Born, Gerhard Neumann, Malcolm Pasley und Jost Schillemeit, Frankfurt am Main: S. Fischer 2002, Band 13, S. 319-324;

Franz Kafka, „27. XII <1911>“, in: ders., *Schriften. Tagebücher. Kritische Ausgabe*, herausgegeben von Jürgen Born, Gerhard Neumann, Malcolm Pasley und Jost Schillemeit, Frankfurt am Main: S. Fischer 2002, Band 13, S. 324-326.

SEKUNDÄRLITERATUR: Zur vorbereitenden Lektüre werden empfohlen:

Manfred Eikermann, „Einfache Formen“, in: *Reallexikon der deutschen Literaturwissenschaft. Neubearbeitung des Reallexikons der deutschen Literaturgeschichte*, gemeinsam mit Harald Fricke, Klaus Grubmüller und Jan-Dirk Müller herausgegeben von Klaus Weimar, Berlin-New York: Walter de Gruyter 1997-2003, Band 1, S. 422-424;

Michael Gamper und Ruth Mayer (Hrsg.), *Kurz & Knapp. Zur Mediengeschichte kleiner Formen vom 17. Jahrhundert bis zur Gegenwart*, Bielefeld: Transcript 2017 (= *Edition Kulturwissenschaft* 110); *Kleine literarische Formen in Einzeldarstellungen*, Stuttgart: Philipp Reclam jun. 2002.

Die seminarbegleitende Sekundärliteratur sowie weitere Sekundärtexte werden in Form eines Readers bereit gestellt.

**Studienleistung und Modulprüfung:** Studienleistungen können in Form von Forschungsreferaten mit Ausarbeitung erbracht werden. Als Modulprüfung ist ein an der Schnittstelle von Literaturwissenschaft und -theorie angesiedeltes Forschungskonzept vorgesehen, das seinerseits die Grundlage für eine Masterarbeit bilden kann.

KuWi MA | 1abc, 4c (auf Anfrage)  
SpraWi MA | 2ab

PO ab 16/17: KuWi | 1abcd, 4c (auf Anfrage)  
PO ab 16/17: SpraWi | 2ab

### 151902 Literaturwissenschaftliches Repetitorium

Do 14 – 18

EF50 3.237

Nieberle, S.

KuWi MA |  
SpraWi MA |

PO ab 16/17: SpraWi |  
PO ab 16/17: SpraWi |

### 151903 Mythos und Gender im 18. Jahrhundert

Do 14 – 18

EF50 3.237

Olivari, A.

14tägig

KuWi MA | 1abc  
SpraWi MA | 2ab

PO ab 16/17: KuWi | 1abd  
PO ab 16/17: SpraWi | 2ab

### 151904 Kulturgeschichte der Kammer

Fr 10 – 12

EF50 3.237

Risholm, E.

In diesem Kolloquium erforschen wir das kulturhistorische Konzept ‚Kammer‘. Die zentralen Fragestellungen richten sich auf die literarischen, filmischen und kulturellen Manifestierungen, Materialisierungen und Verkörperungen dieser Räumlichkeit. Wir werden uns mit verschiedensten Ausprägungen dieses Konzepts beschäftigen: von der Wunderkammer, über die Fotografie mit der camera obscura oder den Kammerspielfilm, bis zu dem Massenmordapparat Gaskammer.

Verschiedene kulturtheoretische Kategorien werden hinsichtlich ausgesuchter Beispiele erprobt. Einige Ideen sind gebunden an Vorstellungen von Intimität und dem Geheimnisvollen, andere Forschungsrichtungen untersuchen Fragen nach Isolation und Hierarchie, Ordnung des Wissens oder Ausstellungspraktiken.

Literatur: Ein Semesterapparat wird zusammengestellt.

**Lernziele/Kompetenzen:** In diesem Seminar werden wir Literatur, Film und Kultur in ihrem kulturhistorischen Kontext reflektieren. Fragen und Konzepte dieses Forschungsfeldes ‚Kammer‘ werden erarbeitet.

**Teilnahmemodalitäten/Voraussetzungen:** Zu den Anforderungen des Seminars gehört das Anfertigen von Exzerpten. Die Studienleistung erfolgt durch die Übernahme eines Kurzreferates.

Für diese Veranstaltung wird eine Anwesenheitspflicht beantragt.

**Modulprüfung:** Forschungskonzept

KuWi MA | 1abc, 2abc  
SpraWi MA | 2ab

PO ab 16/17: KuWi | 1abcd, 2abc  
PO ab 16/17: SpraWi | 2ab

### 151905 Examens- und Forschungskolloquium: Städte lesen

Mo 18 – 20

EF50 3.237

Schenk, K.

Die Lesbarkeit von Städten bildet ein zentrales Thema in der Kultursemiotik literarischer Texte. Ausgehend von Stadtromanen und -erzählungen der Klassischen Moderne bis hin zur aktuellen Gegenwartsliteratur mit ihren transkulturellen Perspektiven sollen im Seminar Texte untersucht werden,

die sich in den städtischen Raum einschreiben und eine urbane Semiotik entwerfen. Darüber hinaus können in der Veranstaltung auch geplante Examensarbeiten und Promotionsvorhaben diskutiert werden. Vorausgesetzt werden eine regelmäßige Teilnahme und die Lektüre der Texte.

**KuWi MA** | 1abc, ic (auf Anfrage)  
**SpraWi MA** | 2ab

**PO ab 16/17: KuWi** | 1acd, 4c (auf Anfrage)  
**PO ab 16/17: SpraWi** | 2ab

### 151906 Forschungskolloquium: Satzzeichen in der Literatur

Di 18 – 20

EF50 3.237

Stingelin, M.

Womit gelegentlich selbst Germanistikstudentinnen und -studenten noch zu kämpfen oder in Zukunft unablässig zu kämpfen haben werden, ist auch für Schriftsteller Herausforderung und Waffe bei der Eroberung von Bedeutsamkeit zugleich: die Zeichensetzung, allen voran, um das linguistische Inventar von Ursula Bredel (2009) anzuführen, Punkt <.>, Doppelpunkt <:>, Fragezeichen <?>, Ausrufezeichen <!>, Komma <,>, Semikolon <:>, Klammern <(>), Anführungszeichen (auch ‚Gänsefüßchen‘ und ‚Hasenöhrchen‘) <„>, Divis (also Ergänzungs-, Trenn- und Bindestrich) <->, Apostroph <'>, Auslassungspunkte <...> und Gedankenstrich (typographisch nicht zu verwechseln mit dem Trennstrich) <->, aber auch Fußnoten. Hier wird im Kleinen große Politik gemacht: „Unscheinbare Punkte, Striche und Anführungszeichen steuern Lesen und Rechnen.“ (Friedrich Kittler) Worin aber besteht dieser von Kittler sogenannte „Take off der Operatoren“ (1990)? Warum verzichtet Johann Wolfgang Goethes Roman *Die Wahlverwandtschaften* (1809) zur Markierung von Figurenrede auf Anführungszeichen? Wo grenzt ihr Verzicht in der Literaturgeschichte dagegen an Plagiat? Was verbirgt sich 1808 hinter dem berühmtesten Gedankenstrich der deutschsprachigen Literaturgeschichte in Heinrich von Kleists Novelle *Die Marquise von O...* (vier Punkte, auf die es zu achten gilt!) bzw. was wird durch ihn enthüllt oder geradezu verkörpert? Warum und wie betreibt Friedrich Nietzsche seine „Philosophie der Gänsefüßchen“? Worin bestehen laut Karl Kraus 1921 „die Nichtigkeit und die Wichtigkeit“ des Kommas (und was überwiegt)? Und wie kommt Theodor Wiesengrund Adorno 1956 deshalb zum Schluß: „die Anforderungen der Regeln der Interpunktion und des subjektiven Bedürfnisses von Logik und Ausdruck lassen sich nicht vereinen“? Zuletzt wird im Internetzeitalter wohl auch die Thematisierung der Smileys und Emojis unabwehlich sein, deren literarisches Potential erforscht werden könnte: ;-) Wir werden das Meer der Bedeutsamkeit von Satzzeichen bei der gepaarten Lektüre von Primärtexten und Forschungsliteratur in diesem Forschungskolloquium zwar nicht ausschöpfen können; danach aber spürt hoffentlich jede/r ihr Salz auf der Zunge, unserem geschmackreichsten Organ zur Unterscheidung von Nuancen!

**Lernziele/Kompetenzen:** Das Forschungskolloquium richtet sich an Fortgeschrittene mit einem ausgeprägten Interesse für literaturtheoretische Fragestellungen. Ziel ist es, sowohl in übergreifenden theoretischen Reflexionen wie in akribischer philologischer Detailarbeit gemeinsam ein method(ologisch) reflektiertes Bewußtsein im eigenen Umgang mit Satzzeichen und ihrer literaturwissenschaftlichen Analyse im Hinblick auf Masterarbeiten zu entwickeln.

**Teilnahmemodalitäten/Voraussetzungen:** Obligatorisch ist vorab die Anwesenheit in der ersten Sitzung – in der die genaue(re)n Teilnahmebedingungen in Form des Programms bekanntgegeben werden –, die sich durch die Anwesenheit in den folgenden Sitzungen konsolidiert und schließlich in der dritten Sitzung zur definitiven Anmeldung führt.

**Modulprüfung:** Hier bieten sich vor allem Exposés zu Masterarbeiten im Fach deutsche Literaturwissenschaft an, aber auch Hausarbeiten und mündliche Prüfungen sind möglich.

**Eignung für angewandte Studiengänge:** Studierende der angewandten Kultur- und Literaturwissenschaften sind ausdrücklich eingeladen, in diesem Rahmen ihre Masterarbeitsprojekte zur Diskussion zu stellen.

**Literatur:** Wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben und, soweit wie (noch) möglich, auf „Moodle“ zur Verfügung gestellt.

KuWi MA | 1ab, 4c  
SpraWi MA | 2ab

PO ab 16/17: KuWi | 1abc, 4c  
PO ab 16/17: SpraWi | 2ab

### 151907 Literatur- und kulturwissenschaftliche Diskursanalyse

Mi 12 – 14

EF50 3.428

Kreknin, I.

Die in den Arbeiten von Michel Foucault entworfene und in zahlreichen Disziplinen weiterentwickelte Diskursanalyse ist eine der produktivsten und weitreichendsten geisteswissenschaftlichen Theorien der vergangenen ca. 50 Jahre. Das Seminar dient der Vermittlung der wichtigsten Konzepte der Diskursanalyse und diskutiert ihr Verhältnis zu literatur- und kulturwissenschaftlichen Fragestellungen ebenso wie ihre Funktion bei konkreten Analysen. Folgende zentralen Begriffe aus dem Werk von Michel Foucault stehen dabei im Fokus: Diskurs, Dispositiv, Autorfunktion, Wissen, Macht, Subjekt. Ziel des Seminars ist die Vermittlung der ‚Architektur‘ dieser poststrukturalistischen Theorieströmung und die kritische Diskussion ihrer Ausdifferenzierung in der Literatur- und Kulturwissenschaft.

**Lernziele/Kompetenzen:** Das Seminar dient der Vermittlung grundlegender Strukturen, Begriffe und Methoden der Diskursanalyse und ihrer Vertiefung in Hinblick auf literatur- und kulturwissenschaftliche Fragestellungen.

**Teilnahmemodalitäten/Voraussetzungen:** Die gründliche Lektüre der Texte ist obligatorisch. Eine regelmäßige und aktive Teilnahme an den Sitzungen und Diskussionen ist erforderlich. Die Anwesenheitspflicht wird beantragt.

**Literatur:** Die folgende Publikation wird zur Anschaffung empfohlen:

Foucault, Michel: Die Ordnung des Diskurses. Frankfurt/M.: Fischer 1991.

Weitere Literatur wird im Moodle-Raum zur Verfügung gestellt.

**Studienleistung/Modulprüfung.** Für die aktive Teilnahme ist das Verfassen eines Sitzungsprotokolls notwendig. Die Studienleistung besteht aus einer max. fünfseitigen Ausarbeitung zu einem der Grundbegriffe oder Fragestellungen des Seminars. Die Modulprüfung hat gemäß der doppelten Überkreuzregelung entweder die Form einer schriftlichen Ausarbeitung (Forschungskonzept/Forschungsbericht) von ca. 15 Seiten oder einer 45minütigen mündlichen Prüfung.

KuWi MA | 1abc  
SpraWi MA | 2ab

PO ab 16/17: KuWi | 1acd  
PO ab 16/17: SpraWi | 2ab

### 151908 Titel folgt

Mi 10 – 12

EF50 3.427

N.N.

KuWi MA |  
SpraWi MA |

PO ab 16/17: SpraWi |  
PO ab 16/17: SpraWi |

### 152102 Friedrich Dürrenmatt

Blockseminar

Risholm, E.

15.10.2018 18 - 20 Uhr EF50 3.406

03.12.2018 18 - 21 Uhr EF50 3.306

04.-08.02.19 09 - 16 Uhr EF50 3.112

In diesem Blockseminar werden wir anhand ausgesuchter Texte einen Überblick über das Thema 'Justiz' bei Friedrich Dürrenmatt in all seinen Polyvalenzen, Ambiguitäten und Widersprüchlichkeiten erarbeiten. Es wird um die Entwicklung und die Struktur sowie um das Spannungsverhältnis von Schema und Innovation der narrativen Texte gehen. Kultur- und literaturtheoretische Texte von Michel Foucault, Richard Alewyn und Bertolt Brecht werden auch diskutiert. Darüber hinaus sollen die Texte literaturgeschichtlich kontextualisiert und verortet werden. Unter anderem werden wir folgende Aspekte von Dürrenmatt und seinem Schreiben diskutieren: das formale Experiment, Popularität des Kriminalromans, Bildlichkeiten wie das Labyrinth, den Status des 'Zufalls' u.v.m.

Die Anwesenheit bei der Vorbesprechung, die am Montag, den 15. Oktober 2018 von 18-20 Uhr (s.t.) in Raum 3.406 stattfindet, ist Pflicht (keine Ausnahmen!). Bei diesem Treffen wird der genaue Ablauf des vorgesehenen Programms vorgestellt und näher über die zu leistenden Vorarbeiten für das Seminar informiert.

Ein zweites Treffen findet am Montag, den 03. Dezember 2018 von 18-21 Uhr (s.t.) in Raum 3.306 statt.

**Lernziele/Kompetenzen:** In diesem Seminar werden literaturwissenschaftliche Kompetenzen, die in der Einführung erworben wurden, eingeübt, erweitert und vertieft.

**Teilnahmemodalitäten/Voraussetzungen:** Zu den Anforderungen des Seminars gehört das Anfertigen von Exzerpten. Die Studienleistung erfolgt durch das Einreichen von Ideenpapieren.

Für diese Veranstaltung wird eine Anwesenheitspflicht beantragt.

**Modulprüfung:** Wissenschaftliche Hausarbeit

**Termine:** Am 15.10.2018 findet die Vorbesprechung von 18-20 Uhr statt; am 03.12.2018 findet ein zweites Treffen von 18-21 Uhr statt.

**Zu erwerbende Literatur:**

Dürrenmatt, Friedrich: *Der Auftrag*. Zürich: Diogenes Verlag 1988.

Dürrenmatt, Friedrich: *Die Panne*. Zürich: Diogenes Verlag 2006.

Dürrenmatt, Friedrich: *Der Richter und sein Henker*. Zürich: Diogenes Verlag 1992.

Dürrenmatt, Friedrich: *Der Verdacht*. Zürich: Diogenes Verlag 2004.

Dürrenmatt, Friedrich: *Das Versprechen*. Zürich: Diogenes Verlag 1996.

**KuWi MA | 1abc**  
**SpraWi MA | 2ab**

**PO ab 16/17: KuWi | 1acd**  
**PO ab 16/17: SpraWi | 2ab**

### 152104 Einführung in die Dramenanalyse

Fr 10 - 12

EF50 3.405

Keskin, H.

#### **Kurzbeschreibung:**

Diese Einführung soll einen umfassenden Einblick in die Dramenanalyse bieten, in der sowohl die Strukturmerkmale des Dramas als auch die verschiedenen Analysekatégorien gemeinsam anhand von verschiedenen literatur- und kulturtheoretischen Ansätzen erarbeitet werden. Da es für den Deutschunterricht in der Schule unerlässlich ist, einen eingehenden Überblick über die verschiedenen Texte der deutschen Kanonliteratur zu haben, wird aus diesem Grund ein weiterer Abschnitt des Seminars sich mit verschiedenen didaktischen Konzepten zur Vermittlung dramatischer Texte im Schulunterricht auseinandersetzen.

Eine genaue Literaturliste wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

#### **Lernziele/ Kompetenzen:**

Die Studierenden sollen einen eingehenden Einblick in die Dramenanalyse bekommen und dabei ihr Wissen über die deutsche Kanonliteratur erweitern. Neben verschiedenen literatur- und kulturtheoretischen Ansätzen werden auch verschiedene didaktische Vermittlungskonzepte nähergebracht werden.

**Teilnahmemodalitäten/Voraussetzungen:**

Vorausgesetzt wird eine regelmäßige (aktive) Teilnahme an den Seminarsitzungen, kontinuierliche Lektüre der Texte und die Bereitschaft im Plenum mitzudiskutieren.

**Prüfung:**

Der Erwerb der Studienleistung erfolgt entweder über ein Referat oder ein Essay von max. 3 Seiten. Des Weiteren kann die Modulprüfung mit einer Hausarbeit abgeschlossen werden.

Eignung für angewandte Studiengänge:

Da wir in diesem Seminar auch literatur- und kulturtheoretische Ansätze in Bezug auf dramatische Texte diskutieren werden, ist es trotz des didaktischen Anteils auch für angewandte Studiengänge gleichermaßen geeignet.

**Hinweis:** Die erste Sitzung ist für alle Teilnehmer/innen obligatorisch.

**KuWi MA | 1bc, 4b**

**PO ab 16/17: KuWi | 1bd, 4b**

**SpraWi MA | 2ab**

**PO ab 16/17: SpraWi | 2ab**

**152106 Was ist ein ‚Brief‘? Walter Benjamin: „Deutsche Menschen“ (1936)**

Do 08 - 10

EF50 3.237

Stingelin, M.

Gelesen als ‚Gespräch unter Abwesenden‘ – so ein vielbegangener Gemeinplatz der Brieftheorie, die gleichzeitig Gegenstand der Veranstaltung sein soll – erweist sich die „Folge von Briefen“, die der ins Exil vertriebene Intellektuelle Walter Benjamin 1936 als Antwort auf den Faschismus unter dem emphatischen Titel *Deutsche Menschen* publizierte, als politisch brisant: Sie bringt vergangene deutsche menschliche Stimmen zu Gehör, deren Rede in der finsternen Gegenwart verstummt zu sein scheint. Als dieses Buch 1960 zum ersten Mal wiederaufgelegt worden ist, gab der Schweizer Literaturkritiker Max Rychner dem Herausgeber Theodor Wiesengrund Adorno seiner Freude mit der Charakterisierung Ausdruck: „es ist die schönste glühende Kohle, die über deutschen Häuptern geleuchtet hat, als diese das Gruseln und das Schämen verlernt hatten.“ Zu fragen ist in der Veranstaltung etwa nach der Adressierung dieser Gespräche zwischen menschlichen bzw. human(istisch)en Geistern, die Walter Benjamin wiederzubeleben versucht, indem er ihre Briefe abfängt und an Dritte umleitet; nach den (historischen) Zeitverhältnissen, unter denen diese Briefe bei ihrer Wieder-Holung aktueller und beredter erscheinen als in ihrem ursprünglichen Entstehungskontext; nach der Autorschaft von Briefen, deren „Folge“ in ihrer Komposition jeden einzelnen Brief mehr sagen lässt, als es ihre Verfasser intendiert haben mögen; nach den Kompositionsprinzipien dieser „Folge“; nach ihren politischen Voraussetzungen und Konsequenzen und vieles andere mehr.

**Lernziele/Kompetenzen:** Sensibilisierung des method(olog)isch reflektierten Bewusstseins für die Frage danach, was ein ‚Brief‘ im Allgemeinen ist, die aber durch die Anthologie *Deutsche Menschen* von Walter Benjamin in vielfach überraschendster und denkbar aktueller Weise geschärft wird.

**Modulprüfung:** Wissenschaftliche Hausarbeit.

**Teilnahmemodalitäten/Voraussetzungen:** Obligatorisch ist vorab die Anwesenheit in der ersten Sitzung – in der die genaue(re)n Teilnahmebedingungen in Form des Programms bekanntgegeben werden –, die sich durch die Anwesenheit in den folgenden Sitzungen konsolidiert und, gemeinsam mit der Verpflichtung zu einem Impulsreferat im Rahmen einer Arbeitsgruppe, schließlich in der dritten Sitzung zur definitiven Anmeldung führt.

**Literatur:** Walter Benjamin, *Deutsche Menschen. Eine Folge von Briefen* (1936), Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag 1983 ff. (6. Aufl.), ISBN 978-3-518-37470-2, 8,00 Euro; ders., *Deutsche Menschen*, herausgegeben von Momme Brodersen, Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag 2008 (= Walter Benjamin, *Werke und Nachlaß. Kritische Gesamtausgabe*, Band 10), ISBN 978-3-518-58510-8, 36,80 Euro) (Preisangaben jeweils ohne Gewähr).

KuWi MA | 1abc  
 SpraWi MA | 2ab

PO ab 16/17: KuWi | 1abd  
PO ab 16/17: SpraWi | 2ab

### 152110 Metamorphosen in der Literatur. Ovid – Kafka – Cortázar.

Di 16 - 18

EF50 3.405

Gronenborn, K.

Eine Metamorphose veranschaulicht die Transformation von einer „Gestalt“ zu einer anderen. In Ovids *Metamorphosen*, dem antiken Klassiker zum Thema, dem wir uns in den ersten Seminarsitzungen widmen werden, steht zumeist die Verwandlung eines Menschen insgesamt in einen Bestandteil der botanischen, animalischen, mineralischen oder astralen Natur im Zentrum. Im Bedeutungshorizont des griechischen Verbs *metamorphóo* gelangt aber auch die psychische Metamorphose in den Blick. Hier verwandelt sich nicht das Äußere einer menschlichen Figur, sondern ihr Inneres.

Die *ascensio* verwandelt nach oben; sie meint eine im konkreten wie abstrakten Sinne himmelwärts gerichtete Bewegung. Erhebungen können als physische Verwandlung anschaulich werden, wie die Verstärkung Caesars im fünfzehnten Buch der *Metamorphosen* Ovids zeigt. Die Apotheosen des Aeneas und Romulus im 14. Buch der *Metamorphosen* bei Ovid, aber auch die christliche Verklärung Jesu und ihre jüdisch-apokalyptische Vorgeschichte kommen hingegen ohne eine Verwandlung des Körpers aus. Nicht nur die physischen, auch die psychischen Metamorphosen stehen im Zentrum zahlreicher Texte Franz Kafkas. Der innere Monolog Rabans, des Helden des Romanfragments *Hochzeitsvorbereitungen auf dem Lande* bietet einen Prospekt der physischen Metamorphosen, die in einigen späteren Erzählungen, vor allem in *Die Verwandlung* dann durchgespielt werden. Und ist nicht jener rätselhafte Odradek, Gegenstand der *Sorge des Hausvaters*, eine beständige Verwandlung unterlegene Entität?

Was verwandelt uns, wenn wir Tiere ansehen? Was umgekehrt glauben wir in ihrem Blick auf uns zu sehen oder gar zu erkennen? Diese Fragen umspielt Julio Cortázar's Erzählung *Axolotl* auf ebenso faszinierende wie beunruhigende Art und Weise. Ein Text, der nahezu unmerklich seinen Erzähler zu verwandeln scheint und den Leser in den Bann dieser Metamorphose hineinzieht.

Das Seminar setzt die Bereitschaft zu intensiver Lektüre voraus, um in gemeinsamer Diskussion einer Poetik der Metamorphose auf die Spur zu kommen.

**Lernziele/Kompetenzen:** Die Studierenden lernen die hier analysierten Texte in ihren historischen Kontext einzuordnen, zu reflektieren und sie zu ihrem diskursiven Umfeld in Beziehung zu setzen. Sie sind in der Lage, sich einen solchen Kontext mit wissenschaftlichen Hilfsmitteln selbstständig zu erarbeiten.

**Teilnahmemodalitäten / Voraussetzungen:** Aktive Teilnahme: Übernahme eines Sitzungsprotokolls oder Impulsreferats, bzw. Präsentationen (auch in Zweiergruppen) zu einzelnen Sitzungsthemen.

#### Literatur:

Publius Ovidius Naso, *Metamorphosen*. Lateinisch und Deutsch. Übersetzt und herausgegeben von Michael von Albrecht, Stuttgart: Reclam 1994 (Reclams Universal-Bibliothek, Band 1360)

Carl Einstein, *Verwandlungen. Vier Legenden*. In: Carl Einstein, Werke. Berliner Ausgabe, Hg. von Hermann Haarmann und Klaus Siebenhaar, Berlin: Medusa 1992, Bd. 1, S. 13-21.

Franz Kafka, *Die Verwandlung, Die Sorge des Hausvaters, Hochzeitsvorbereitungen auf dem Lande, Ein Bericht für eine Akademie*. Alle in: Franz Kafka, *Die Erzählungen*, Hg. von Roger Hermes, Frankfurt/M.: Fischer 1996 (Fischer Taschenbuch).

Julio Cortázar, *Axolotl*. In: Ders.: *Die Erzählungen*, Bd. 1: *Die Nacht auf dem Rücken*, Frankfurt/M.: Suhrkamp 1998 (suhrkamp taschenbuch 2916).

Forschungsliteratur:

Friedmann Harzer, *Erzählte Verwandlung. Eine Poetik epischer Metamorphosen (Ovid - Kafka - Ransmayr)*, Tübingen, Niemeyer: 2000 (= Studien zur deutschen Literatur Band 157, Herausgegeben von Wilfried Barner, Georg Braungart, Richard Brinkmann und Conrad Wiedemann).

**Studienleistung/Modulprüfung:** Studienleistung: Protokoll einer Seminarsitzung.

Modulprüfung: Schriftliche Ausarbeitung eines Impulsreferates/einer Präsentation (8 Seiten = 1 LP, benotet) oder Schriftliche Hausarbeit (10 Seiten = 2 LP, benotet).

**Weitere Angaben/Hinweise:** Ein detaillierter Seminarplan mit weiteren Literaturangaben wird in der ersten Sitzung vorgestellt. Texte und Materialien zu den einzelnen Sitzungsthemen werden in einem Moodle-Arbeitsraum bzw. in einem Seminarordner in der Emil-Figge-Bibliothek zur Verfügung gestellt.

KuWi MA | 1abc, 3bc  
SpraWi MA | 2ab

PO ab 16/17: KuWi | 1abcd, 3bc  
PO ab 16/17: SpraWi | 2ab

### 152111 Paperworks? Paper works! Schreiben, Schneiden, Kleben: Papierpraktiken von Schriftstellern.

Di 12 - 14

EF50 3.237

Gronenborn, K.

„Ohne *Ge-i-schlich* kann ich nicht arbeiten.“ (Friedrich Dürrenmatt)

Die Bezeichnung *Paperworks* meint im englischen Sprachraum all das, was wir mit lästigem Papierkram im Büro assoziieren. Die Hoffnung auf das papierlose Büro digitalisierter Dokumente scheint sich aktuell als Fiktion herauszustellen. Das Ausrufezeichen hinter dem Aussagesatz „Paper works!“ betont emphatisch das Verb, und dieses ist im engeren Sinne Gegenstand dieses Seminars.

Es rückt die Arbeit *mit* Papier, aber auch die Arbeit *auf* dem Papier in den Fokus der analytischen Betrachtung. Also all jene Akte des Schreibens und Streichens, des Inskribierens und Transkribierens, die Papieroberflächen in ein Manuskript respektive in ein Typoskript verwandeln, das Wissen repräsentieren kann. Eine Materialitätsforschung, die angesichts der fortschreitenden Digitalisierung papierener Textbestände die Literatur- und Kulturwissenschaft aktuell beschäftigt.

Papier ist und war lange Zeit Trägermaterial der Literatur und Werkentstehung. Hinsichtlich der Werkentstehung unterscheidet Markus Wieland, Mitveranstalter einer Tagung im Schweizerischen Literaturarchiv zum Thema *Paperworks*, dem dieses Seminar den entscheidenden Impuls verdankt, zwischen dem Typus des „Kopfarbeiters“ und des „Papierarbeiters“: „Während der *Kopfarbeiter* definitivgemäß jedoch erst zum Papier greift, wenn ein Text mental weitgehend ausgereift ist, beginnt ein *Papierarbeiter* schon früh mit der schriftlichen Konzipierung auf Papier“. Das hat Konsequenzen für die benötigte Papiermenge und die Art und Weise, *wie* dieses Papier mit Text versehen, möglicherweise mit Schere und Leim montiert, zerschnitten und collagiert wird. „Cut and paste“, dieses Montageverfahren hatte im analogen Zeitalter immer auch eine gewichtige Dimension des Haptischen und Optischen, die im digitalen Zeitalter unter dem Vorzeichen des Verschwindens steht. James Joyce konnte sich in seinem „cut and paste“ Verfahren noch selbstironisch damit zufriedengeben, in die Nachwelt als „der Mann mit Schere und Kleister“ eingehen zu wollen. Wir aber werden uns – siehe beispielsweise Wolfgang Herrndorf, der große Teile seiner Bibliothek und handschriftlichen Aufzeichnungen physisch in der Badewanne „ertränkte“ (Abbildung in *Arbeit und Struktur*, S. 233) und überwiegend auf dem Computer schrieb – auch damit auseinander setzen, ob die Bemerkung des französischen Literaturwissenschaftlers Antoine Compagnon, der Ende der 1970er Jahre das Lesen und Schreiben als *découpage et collage* als „Schneiden und Kleben“ und die Textgenese als *pratique du papier*, als „Papierpraktik“ bestimmt hat, heute noch uneingeschränkt zutrifft.

**Lernziele/Kompetenzen:** Die Studierenden lernen die hier analysierten Texte in ihren historischen Kontext einzuordnen, zu reflektieren und sie zu ihrem diskursiven Umfeld in Beziehung zu setzen. Sie sind in der Lage, sich einen solchen Kontext mit wissenschaftlichen Hilfsmitteln selbstständig zu erarbeiten.

**Teilnahmemodalitäten / Voraussetzungen:** Aktive Teilnahme / Studienleistung: Übernahme eines Sitzungsprotokolls oder Impulsreferats, bzw. einer Präsentation (auch in Zweiergruppen) zu einzelnen Sitzungsthemen.

**Literatur:**

Lothar Müller, *Weißer Magie: Die Epoche des Papiers*, München: Hanser 2012.

Irmgard M. Wirtz, Magnus Wieland (Hg.), *Paperworks. Literarische und kulturelle Praktiken mit Schere, Leim, Papier*. Göttingen: Wallstein 2017.

Juliane Vogel, „Kampfplatz spitzer Gegenstände. Schneiden und Schreiben nach 1900“.

In: Helmut Lethen / Annegret Pelz / Michael Rohrwasser (Hg.) *Konstellationen – Versuchsanordnungen des Schreibens*, Vienna University Press, erschienen in V&R unipress, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2013, S.67-81.

**Studienleistung/Modulprüfung:** Studienleistung: Protokoll einer Seminarsitzung

Modulprüfung: Schriftliche Ausarbeitung eines Impulsreferates/einer Präsentation (8 Seiten = 1 LP, benotet) oder Schriftliche Hausarbeit (10 Seiten = 2 LP, benotet).

**Weitere Angaben/Hinweise:** Ein detaillierter Seminarplan mit weiteren Literaturangaben wird in der ersten Sitzung vorgestellt. Texte und Materialien zu den einzelnen Sitzungsthemen werden in einem Moodle-Arbeitsraum bzw. in einem Seminarordner in der Emil-Figge-Bibliothek zur Verfügung gestellt.

**KuWi MA | 1abc, 2abc**  
**SpraWi MA | 2ab**

**PO ab 16/17: KuWi | 1abd, 2abc**  
**PO ab 16/17: SpraWi | 2ab**

**152113 Literarische Darstellungen der Einsamkeit**

Fr 18 - 20

EF50 3.427

Rexhepi, A.

Die Geschichte der Einsamkeit in der Literatur ist so alt, wie die Literatur selbst (*Gilgamesch-Epos*). Auch in der antiken Dichtung wird das Thema der Einsamkeit reichlich und vielseitig behandelt (Homer, Aischylos, Sophokles, Vergil, Seneca), wo man zwei Seiten der Einsamkeit, die positive und die negative, identifizierte, sich aber mehr der positiven Seite (Naturbewusstsein und Selbsterkenntnis) widmete. Im Mittelalter wurde die Einsamkeit unter religiösen Voraussetzungen rezipiert und dargestellt (Eschenbach, Petrarca). Später, im Barock (besonders bei Gongora und Gryphius), wird die Einsamkeit als Grundempfindung des Menschen geschildert. Mit der Empfindsamkeit und Romantik tritt ein Perspektivwechsel in der literarischen Beschäftigung mit der Einsamkeit ein: da wird die schwermütige und melancholische Seite der Einsamkeit zum Gegenstand der Dichtung (Goethes *Werther*). In der Moderne wird das pathologische und isolatorische an der Einsamkeit unter die Lupe genommen und, im Kontext der beiden Weltkriege, politisch und philosophisch behandelt (Rilke, Kafka, Camus, Mann, Beckett, Sabato...)

Das Seminar wird versuchen, das Motiv der Einsamkeit in verschiedenen literarischen Epochen anhand exemplarischer Texte zu erläutern.

**Primärliteratur:**

Goethe: *Werther*

Defoe: *Robinson Crusoe*

Kafka: *Die Verwandlung*

Hemingway: *Der Alte Mann und das Meer*

Sabato: *Der Tunnel*

Frisch: *Homo Faber*

Butor: *Der Zeitplan*

Glavinic: *Das größere Wunder*

Schmidt: *Der schwarze Spiegel*

Marques: Hundert Jahre Einsamkeit  
 Paolo Giordano: Die Einsamkeit der Primzahlen  
 Yann Martel: Schiffbruch mit Tiger  
 Auster: Die Erfindung der Einsamkeit  
 Müller: Reisenden auf einem Bein  
 Kundera: Das Buch vom Lachen und Vergessen

**Sekundärliteratur:**

Einsamkeit. Archäologie der literarischen Kommunikation VI, hg. v. Aleida u. Jan Assmann. München 2000  
 Georg Dietrich: Der einsame Mensch in der Literatur. Mit 81 Textbeispielen von der Klassik bis zur Gegenwart. Regensburg: Roderer 2008  
 Matthias Meyer: Alleinsamkeit - ein kleiner Versuch über Inseln. In: Historische Räume. Erzählte Räume. Gestaltete Räume: Festschrift für Leopold Hellmuth zum 65. Geburtstag, hg. v. Georg Hofer, Robert Schöller u. Gabriel Viehhauser. Wien: Praesens 2015, S. 9-21.  
 Alina Timofte: Einsamkeit (ver-)schreiben. Umwertungen im anthropologischen Diskurs des 18. Jahrhunderts. In: Recherches germaniques 44 (2015), S. 27-49  
 Csordas, Eniko: Motiv der Einsamkeit in der deutschsprachigen autobiographischen Literatur der 70er und beginnenden 80er Jahre des 20. Jahrhunderts. Logos Verlag, Berlin 2008  
 Friederike Gösweiner: Die Kehrseite absoluter Freiheit. Die neue Einsamkeit der Postmoderne bei Arno Geiger, Xaver Bayer und Thomas Glavinic. In: Zeitenwende. Österreichische Literatur seit dem Millennium 2000 – 2010, hg. v. Michael Boehringer u. Susanne Hochreiter. Wien: Praesens 2011, S. 465-48

**KuWi MA | 1abc**  
**SpraWi MA | 2ab**

**PO ab 16/17: KuWi | 1abcd**  
**PO ab 16/17: SpraWi | 2ab**

**152205 Misogynie und Film**

Mo 16 - 18

EF50 0.215

Reininghaus, S.

Mit dem Publik werden des Weinstein-Skandals in Hollywood 2017, den Bekenntnissen zahlreicher Frauen über ihre Erfahrungen im Filmbusiness und der Beschuldigung bzw. Anklage zahlreicher Filmschaffender rückte die Filmindustrie samt ihrer Arbeitsbedingungen (insbesondere für Frauen) zum ersten Mal jenseits von Hollywood-Interessiertenkreisen in den Fokus und kulminierte medial in der #MeToo-Bewegung, die schließlich das Feld des Films wieder verließ und zur Kampagne für jede Frau wurde, die sexuelle Belästigung erfahren hatte. Bereits Jahre und Jahrzehnte zuvor ging es vor allem in der feministischen Filmforschung um das Verhältnis Frau und Film, doch wurden dabei zumeist die im Film transportierten Inhalte fokussiert, die industriellen Faktoren meist vernachlässigt.

Darstellungen von Frauen in den Künsten geben immer etwas preis über den Status quo einer Gesellschaft und damit auch deren (Wunsch-)Bildern und Interpretation von Weiblichkeit. Angefangen bei antiken Statuen, über Figurenentwürfe der Literatur und bis hin zu Singspielen und Opern werden Entwürfe von Frauen erzeugt, die oftmals mehr über diejenigen verraten, die sie ersinnen, statt über die Lebensrealität der Frauen selbst. Insbesondere das Medium Film vermag durch seine Audiovisualität Frauenfiguren zu ‚formen‘, die in einigen Fällen durch Rollenentwürfe, Redeanteile, Dialoge und Kameraperspektive vielschichtig und komplex erscheinen, oftmals und mehrheitlich aber oberflächlicher als die männlichen Figuren wirken, an der Peripherie der supporting actress liegen oder bekannte Stereotype und Klischees unreflektiert wiederholen. Insbesondere die Zurschaustellung ihrer Körper und eine damit angenommene Objektifizierung von Frauen ist Kern des Diskurses. Nicht selten ist die Rede von Frauen verachtenden Filmen oder Darstellungen, dabei wird sich nicht nur auf Genres bezogen, die in stetem Verdacht stehen, wie etwa der pornographische Film. Ausgehend von

zahlreichen Beispielen aus der Filmgeschichte wird das Seminar unter Zuhilfenahme entsprechender theoretischer Texte Darstellungen von Frauen analysieren und zu bewerten versuchen.

**Lernziele/Kompetenzen:** Verfahren der Text- und Medienanalyse und Texterschließung nach unterschiedlichen wissenschaftlichen Modellen in Theorie und Praxis; Vertiefung fachwissenschaftlicher Arbeitsmethoden; Lektüre literatur- sowie filmwissenschaftlicher und literatur- sowie filmtheoretischer Texte. Exemplarische Erarbeitung von Strukturmerkmalen

mehrerer populärer Gattungen in intermedialer und interkultureller Perspektive; Entwicklung eines literarischen und medialen Grundwissens anhand der Werke der Empfehlungslisten zu Literatur und Film. Die Studierenden erwerben eine exemplarische Kenntnis der für ihre berufliche Tätigkeit relevanten Literatur- und Filmsegmente; sie lernen, populäre Gattungen kompetent einzuschätzen und zu beurteilen; sie besitzen die Medienkompetenz, um Aspekte von Gender und Heterogenität

In einer populären Gattung angemessen zu reflektieren. Sie eignen sich Werke

aus den Empfehlungslisten zu Literatur und Film an und reflektieren ihre Lesebiographie.

**Teilnahmemodalitäten/Voraussetzungen:** Für Studierende des Lehramtes: erfolgreicher Abschluss von BL 1. Diese Voraussetzungen gilt NICHT für Studierende der Angewandten Kultur- und Literaturwissenschaften bzw. der Angewandten Sprachwissenschaften.

**Literatur:** Die dem Seminar zugrundeliegende Literatur wird im moodle-Arbeitsraum bereitgestellt werden.

**Studienleistung/Modulprüfung:** Eine Studienleistung kann durch die Präsentation eines Kurzreferats oder die Abgabe eines Essays erworben werden. Als Modulprüfung wird sowohl eine Klausur als auch das Verfassen einer Hausarbeit angeboten, bitte informieren Sie sich diesbezüglich, welche Prüfungsform(en) Ihr Studiengang/ Ihre Studienordnung zulässt.

**Weitere Angaben/ Hinweise:** Auch wenn keine Anwesenheitspflicht beantragt wurde, wird eine regelmäßige Teilnahme am Seminar erwartet, da ohne diese nicht die gewünschten Lernziele erreicht werden können. Ebenso unabdingbar ist die regelmäßige Lektüre der Texte.

KuWi MA | 1abc, 2abc  
SpraWi MA | 2ab

PO ab 16/17: KuWi | 1acd, 2abc  
PO ab 16/17: SpraWi | 2ab

### 152202 Phantastik

Mi 12 - 14

EF50 HS 2

Gerhard, U.

KuWi MA | 1abc, 2abc  
SpraWi MA | 2ab

PO ab 16/17: KuWi | 1acd, 2abc  
PO ab 16/17: SpraWi | 2ab

### 152206 Künstlernovellen. Von Mörike bis Kafka.

Fr 16 - 18

EF50 3.237

Rexhepi, A.

Das Künstlerdasein ist ein Motiv, das besonders im 19. Jahrhundert oft als Autoreflexionsfundament für viele Künstler gedient hat. Die Bedeutung und Gestaltung der Künstlerexistenz mitsamt ihrer Krisen und Schwierigkeiten wird zum wichtigen Thema der Literaturbeschäftigung. Antworten auf Fragen wie: Was ist wahre Kunst? Was ist ein Künstler? sowie das Verhältnis Künstler – Gesellschaft und Kunst - Leben werden oft mit selbstreflexiven Erfahrungen begreifbar gemacht.

Das Seminar wird versuchen das Künstlerdasein im 19. Jahrhundert anhand exemplarischer Texte zu erläutern.

#### Primärliteratur:

Eduard Mörike: Mozart auf der Reise nach Prag

E.T.A. Hoffmann: Ritter Gluck

Eichendorff: Aus dem Leben eines Taugenichts  
 Heinrich v. Kleist: Die hl. Cäcilie oder die Gewalt der Musik  
 Franz Grillparzer: Der arme Spielmann  
 Gottfried Keller: Tanzlegendchen  
 Georg Büchner: Lenz  
 Theodor Storm: Eine Malerarbeit  
 Adalbert Stifter: Nachkommenschaften  
 Heinrich Heine: Florentinische Nächte  
 Thomas Mann: Der Tod in Venedig  
 Hugo von Hofmannsthal: Ein Brief  
 Heinrich Mann: Pippo Spano  
 Herman Hesse: Klingsors letzter Sommer  
 Franz Kafka: Ein Hungerkünstler

#### **Sekundärliteratur:**

*Jochen Schmidt (Hrg.):* Deutsche Künstlernovellen des 19. Jahrhunderts. 1987  
*Peter V. Zima (Hrg.):* Literatur intermedial: Musik – Malerei – Photographie – Film. 1995.  
*Peter V. Zima:* Der europäische Künstlerroman: von der romantischen Utopie zur postmodernen Parodie. 2008  
*Rüdiger Safranski:* E.T.A. Hoffmann. Das Leben eines skeptischen Phantasten. 1984  
*Gerhard Neumann:* Hungerkünstler und Menschenfresser. Zum Verhältnis von Kunst und kulturellem Ritual im Werk Franz Kafkas.

**KuWi MA | 1abc, 3bc**

**PO ab 16/17: KuWi | 1abcd, 3bc**

**SpraWi MA | 2ab**

**PO ab 16/17: SpraWi | 2ab**

#### **153102 Friedrich Glauser**

Mi 10 - 12

EF50 3.237

Stingelin, M.

Vergegenwärtigen Sie sich bitte (vielleicht selbst gerade zurückgekehrt aus den Ferien), um sich das oft angeführte Bild des schweizerischen Schriftstellers Friedrich Glauser (1896–1938) als sogenannter ‚Außenseiter der Gesellschaft‘ unmittelbar vor Augen zu führen, die Antwort auf folgende Frage aus seinem autobiographischen Text „Morphium. Eine Beichte“, in dem sich Glauser 1932 ebenso offen wie selbstironisch Rechenschaft über seine Drogensucht und die damit einhergehende Beschaffungskriminalität ablegt: „Ich hatte kaum die Anstalt verlassen, stürzte ich schon in eine Apotheke. Können Sie sich einen Menschen vorstellen, der, kommt er in eine neue Stadt, vor allem Ausschau nach Apotheken hält? Landschaft? Museen? Bauten? Uninteressant. Apotheken sind wichtig.“ Glauser nun aber, der wusste, wie beschämend es ist, wenn andere sich unberufenerweise zum Fürsprecher über sogenannte ‚Randgruppen‘ aufschwingen, trat selbst überraschenderweise nicht als Anwalt von ‚Außenseitern‘ in Erscheinung. Er hat aber in den 1930er Jahren eine literarische Figur geschaffen, deren hervorstechendste Eigenschaft die Einfühlsamkeit in alle Gesellschafts(mit)glieder, auch die scheinbar absteheendsten oder entlegensten ist (und die gleichzeitig die Fragwürdigkeit dieser organologischen Metaphern implizit kritisiert): den Fahnderwachtmeister der Berner Kriminalpolizei Jakob Studer, Protagonist der Kriminalromane *Schlumpf Erwin Mord*, *Die Fieberkurve*, *Matto regiert*, *Der Chinese* und *Krock & Co.*, die neben ihrem Vorläufer *Der Tee der drei alten Damen*, dem autobiographisch grundierten Fremdenlegionärsroman *Gourrama* und unbekannteren Artikeln von Friedrich Glauser, etwa zur DADA-Bewegung (in der er selbst engagiert war) oder zum französischen Film (1932), im Zentrum dieses Hauptseminars stehen werden. Hörbar werden soll dabei – nicht zuletzt am Beispiel von Friedrich Glauzers eigener Stimme – die heterogene Polyphonie von Ideolekten, die auch den Respekt vor dem Eselsgesang (und eben nicht -gebrüll) gebietet – wie zweisam vertraut

reitet der bekifftete Fahnderwachtmeister Studer auf dem von ihm (nach dem berndeutschen Spitznamen ihres Autors) „Fridu“ getauften Esel in Glausers Roman *Die Fieberkurve* durch die marokkanische Wüste – und gerade darin das Versprechen nicht der Brüderlichkeit (bzw. der Geschwisterlichkeit), sondern der Kreatürlichkeit verkörpert.

**Lernziele/Kompetenzen:** Lesen und sich über Gelesenes argumentativ mündlich und schriftlich austauschen zu lernen. Und Glauser.

**Teilnahmemodalitäten/Voraussetzungen:** Obligatorisch ist vorab die Anwesenheit in der ersten Sitzung – in der die genaue(re)n Teilnahmebedingungen in Form des Programms bekanntgegeben werden –, die sich durch die Anwesenheit in den folgenden Sitzungen konsolidiert und schließlich in der dritten Sitzung zur definitiven Anmeldung führt. Voraussetzung für die Bescheinigung der Teilnahme ist die Bereitschaft, als Teilnehmerin bzw. Teilnehmer innerhalb einer Arbeitsgruppe ein Impulsreferat zu erarbeiten und vorzutragen.

**Modulprüfung:** Wissenschaftliche Hausarbeit.

**Literatur:** Die meisten Romane, Erzählungen und Artikel Friedrich Glausers liegen in vergleichsweise zuverlässiger und aufschlussreicher kommentierter Textgestalt als Unionsverlag Taschenbücher vor.

**KuWi MA** | 1abc, 2abc  
**SpraWi MA** | 2ab

**PO ab 16/17: KuWi** | 1acd, 2abc  
**PO ab 16/17: SpraWi** | 2ab

### 153105 Die Vernichtung der Zeit

Mi 12 - 14

EF50 0.215

Teschke, H.

Aber die Zeit lässt sich doch gar nicht vernichten? Nein, aber begradigen, beschleunigen und zersplittern. Die Linie siegt über den Kreis. Diese Transformation greift tief in die Formen und Inhalte der Literatur ein. Assoziation, Abschweifung und Parataxe treten anstelle der Synthesis. Sobald Zeit überhaupt als messbar vorgestellt wird, beginnt ein sich über Jahrhunderte erstreckender Prozess, der Menschen und Dinge stets mehr dem Regime der Uhren unterwirft. In der Gegenwart erreicht er seinen Kulminationspunkt. Um die Tiefenstruktur dieses Zeitverständnisses zu erfassen, sollen literarische wie essayistische Texte verschiedener Gattungen und Jahrhunderte in ihrem Zeugnischarakter untersucht werden, welche ein diskontinuierliches Geschichtsverständnis manifestieren. Die Grenze der nie restlos verräumlichten, nie vollends zu vernichtenden Zeit hat Henri Bergson benannt: Ich muss warten, bis der Zucker schmilzt.

**Lernziele/Kompetenzen:** Die Studierenden sollen modellhaft eine Idee von Literaturgeschichte als andere, diskontinuierliche Form der Historiographie erhalten, die dem, was real geschah, in der Tat nicht das letzte Wort überlässt

**Teilnahmemodalitäten/Voraussetzungen:** Anwesenheit, Interesse an Literatur und Geschichte, Bereitschaft zur Seminarlektüre und informierter Diskussion

**Literatur:**

Hölderlin, Friedrich: Anmerkungen zum Ödipus; Hyperion (Ausschnitt: „So kam ich unter die Deutschen“); Menschenbeifall; Blödigkeit; Hälfte des Lebens; Mnemoysne

Hebel, Johann Peter: Schatzkästlein des rheinischen Hausfreundes (Unverhofftes Wiedersehen; Eine sonderbare Wirtszeche)

Büchner, Georg: Lenz

Kafka, Franz: Bericht für eine Akademie

Sachs, Nelly: Gedichte

Weiss, Peter: Ästhetik des Widerstands, 1. Kapitel: Der Pergamon-Fries

Röggla, Kathrin: Wir schlafen nicht

Blumenberg, Hans: Weltzeit und Lebenszeit

Koselleck, Reinhart: Vergangene Zukunft. Kapitel 1: Historia Magistra Vitae. Über die Auflösung des

Topos im Horizont neuzeitlich bewegter Geschichte.

**Studienleitung/Modulprüfung:** Schriftliche Hausarbeit/Seminararbeit

**KuWi MA** | 1abc

**SpraWi MA** | 2ab

**PO ab 16/17: KuWi** | 1abcd

**PO ab 16/17: SpraWi** | 2ab

### 153202 Arbeit im Film: Teil 2

Di 12 - 16

EF50 0.215

Risholm, E.

Dieses Seminar ist eine Fortführung des Kurses „Arbeit im Film“ aus dem SoSe 2018. Dennoch sind Studierende ohne Vorkenntnisse willkommen. Gegenstand dieses Seminars sind zeitgenössische, deutschsprachige Filme (u. a. aus der Berliner Schule), die auf verschiedene Art und Weise ‚Arbeit‘ thematisieren, inszenieren, reflektieren und praktizieren. Wir werden uns mit filmwissenschaftlichen Kategorien wie Narrativität, Temporalität und Mise-en-Scène im Hinblick sowohl auf die politischen Aspekte der Darstellung von Arbeit, als auch auf ästhetische Merkmale der Kinematographie auseinandersetzen.

Literatur: Ein Semesterapparat wird zusammengestellt.

**Lernziele/ Kompetenzen:** Zu den Fragen, die im Laufe des Seminars gemeinsam diskutiert werden, zählen: Was sind die arbeitspolitischen Aspekte der Filme? Was sind ihre ästhetischen Merkmale? Wie kann man Arbeit und Gender zusammendenken? Zugleich wird das Seminar in die Grundlagen der Filmanalyse einführen, das mediale Grundwissen ausbauen und die Fähigkeit vermitteln, Filme als komplexe ‚Texte‘ zu betrachten. Die Studierenden erlernen die Fertigkeit, den kulturwissenschaftlichen Kontext der Filme zu erschließen.

**Teilnahmemodalitäten/Voraussetzungen:** Um am Ende des Seminars die Studienleistung/ Teilnahme bestätigt zu bekommen, müssen Texte der Seminarlektüre exzerpiert werden.

Für das Seminar wird eine Anwesenheitspflicht beantragt.

**Modulprüfung:** Wissenschaftliche Hausarbeit

**KuWi MA** | 1abc, 2abc

**SpraWi MA** | 2ab

**PO ab 16/17: KuWi** | 1acd, 2abc

**PO ab 16/17: SpraWi** | 2ab

### 151306 Transkulturelle Gegenwartsliteratur

Di 14 – 16 Uhr

Hörsaalgebäude II - HS 7

Schenk, K.

Der Aspekt der Transkulturalität von Literatur ist in der Forschung zunehmend ins Blickfeld geraten. Vor allem in der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur haben sich Erzählweisen herausgebildet, die Grenzgänge eröffnen zwischen Sprachen und Kulturen. AutorInnen transkultureller Literatur wissen ihre Texte auch formal innovativ zu gestalten. Vorgestellt werden sollen in dieser Vorlesung literarische und theoretische Aspekte transkultureller Literatur sowie Möglichkeiten ihrer Vermittlung. In dieser Hinsicht entwickelt die Vorlesung Perspektiven der Inklusion.

**KuWi MA** | 1abc

**SpraWi MA** | 2ab

**PO ab 16/17: KuWi** | 1acd

**PO ab 16/17: SpraWi** | 2ab

### 151307 Literatur und Wissenschaft: Brechts Galilei

Mi 14 – 16 Uhr

EF50 3.405

Teschke, H.

Die beiden Fassungen von Brechts "Das Leben des Galilei", die kein übliches episches Theater mehr sind, stellen das neue szientifische Denken des 17. Jahrhunderts mit seinen Folgen für die Gegenwart dar. Galileis Werke in Dialogform kommen ihnen dabei entgegen. Aber mit welchen Mitteln ist das Theater überhaupt in der Lage, den Bruch mit der Anschaulichkeit, wie ihn die moderne Physik vollzieht, selber zu veranschaulichen, sobald die Wirklichkeit in die Funktionale gerutscht ist? "10. Januar 1610. Die Menschheit trägt in ihr Journal ein: Himmel abgeschafft", so Brechts Galilei. Die neue Astronomie, welche die Erde zu einem Stern unter unendlich vielen herabsetzte, verband den kosmischen Rangverlust mit einer sozialistischen Revolution im Zeichen der Gleichheit aller Planeten und Menschen, ohne oben und unten. Das Scheitern der neuen sozialen Physik weist zurück zur Konstellation von Wissenschaft, Literatur und Gesellschaft im Jahrhundert Galileis. Warum war es in jener Epoche immer noch lebensgefährlich, sich für den Heliozentrismus einzusetzen? Daß der von der Kirche gegen Galilei geführte Prozess bis heute von unvermindertem Interesse ist, verrät etwas über die Antithetik von Wissen und Macht. Für alle Zeiten?

**Lernziele/Kompetenzen:** Die Studierenden werden exemplarisch in die Methoden und Formen eingeführt, um Literatur und Wissenschaft in ein produktives Verhältnis zu setzen

**Teilnahmemodalitäten/Voraussetzungen:** Anwesenheit, Interesse an Literatur und Wissenschaftsgeschichte, Staunen, Bereitschaft zur Seminarlektüre und informierter Diskussion

**Literatur:**

Aristoteles: Poetik

Brecht, Bertolt: Leben des Galilei

Brecht, Bertolt: Kleines Organon für das Theater

Galilei, Galileo: Dialog über die beiden hauptsächlichsten Weltsysteme

Galilei, Galileo: Sidereus Nuncius - Nachricht von neuen Sternen (Hg. Hans Blumenberg)

de Fontenelle, Bernard: Dialoge über die Mehrheit der Welten

Große, Wilhelm: Bertolt Brecht: Leben des Galilei

Hecht, Werner (Hg.): Materialien zu Brechts Leben des Galilei

Hemleben, Johannes: Galileo Galilei in Selbstzeugnissen und Bilddokumenten

Knopf, Jan: Interpretation. Bertolt Brecht: Das Leben des Galilei

Koyré, Alexandre: Galilei. Die Anfänge der neuzeitlichen Wissenschaft

Wohlwill, Emil: Galilei und sein Kampf für die copernicanische Lehre

**Studienleitung/Modulprüfung:** Schriftliche Hausarbeit/Seminararbeit

**KuWi MA | 1abc**

**SpraWi MA | 2ab**

**PO ab 16/17: KuWi | 1abcd**

**PO ab 16/17: SpraWi | 2ab**

**151203 Schelmenromane der Postmoderne**

Mi 12 – 14 Uhr

EF50 3.405

N.N.

Mit dem Schelmenroman fokussiert das Seminar einen Romantypus, dessen besondere Faszination von seinem Reichtum an Ambivalenzen herrührt. So weist der Schelmenroman mit Wurzeln, die bis ins 16. Jahrhundert zurückreichen, in der Literatur des ‚Westens‘ einerseits lange Traditionslinien auf. Andererseits ist er als ‚Roman von unten‘ stets ein wenig randständig geblieben. Wenn es im Seminar darum geht, die Aktualität des Modells ‚Schelmenroman‘ für die Literatur des späten 20. Jahrhunderts und die Gegenwartskultur zu erkunden, dann folgt aus diesem Befund die Notwendigkeit, sich ebenso mit unterschiedlichen genrekonstitutiven Charakteristika der Gattung vertraut zu machen wie einzelne Texte einer exemplarischen Lektüre zu unterziehen.

Das Erkenntnisinteresse des Seminars allerdings reicht weiter: Vor dem Hintergrund der Diskussion um ‚Postmoderne‘ und ‚Posthistoire‘ erscheint die Gegenwart als ein kulturelles Regime, das dazu neigt, seine gesellschaftlichen Widersprüche zu negieren. Gerade der Schelmenroman stellt derartige Antagonismen sowie die Prekarität der menschlichen Existenz jedoch genüsslich bloß. Insofern

fungiert er als Seismograf unseres gegenwärtigen Seins und historischen Gewordenseins gleichermaßen und schärft im Verlachen der herrschenden Zustände auch den kritischen Blick auf unseren kulturellen Kosmos.

**Lernziele/Kompetenzen:** Die Studierenden reflektieren und vertiefen die erworbenen Kompetenzen im Bereich text- und medienanalytischer Verfahren nach unterschiedlichen wissenschaftlichen Modellen in Theorie und Praxis; sie erweitern dabei ihr literaturwissenschaftliches Instrumentarium ebenso wie sie durch die Aneignung von Texten aus den Empfehlungslisten „Literatur“ und „Film“ sowie die Lektüre literaturwissenschaftlicher und literaturtheoretischer Texte ihre Kenntnisse der deutschsprachigen Literatur erweitern. Dabei gewinnen sie einen Überblick über das literarische Feld.

Die Studierenden können Sprache und Literatur in ihrem gesellschaftlichen Kontext reflektieren und im Hinblick auf ihre kulturellen Dimensionen hin analysieren. Sie machen ihre im bisherigen Studienverlauf erworbenen Kompetenzen für eine fundierte Vermittlung von Literatur und Film fruchtbar. Dabei sprechen sie kompetent und motivierend über literarische Texte (bzw. andere mediale Artefakte).

**Teilnahmemodalitäten/Voraussetzungen:** Die Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit der Seminarlektüre, zur eigenständigen Vor- und Nachbereitung der Seminarsitzungen und der dort gestellten Aufgaben sowie zur aktiven Teilnahme an der Semindiskussion. Studienleistungen können in Form von Essays oder Impulsreferaten mit Ausarbeitung erbracht werden.

#### Literatur:

##### PRIMÄRLITERATUR:

Thomas Mann, *Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull. Der Memoiren erster Teil* (1954), Frankfurt am Main: Fischer Taschenbuch Verlag 2010; Irmtraud Morgner, *Leben und Abenteuer der Trobadora Beatriz nach Zeugnissen ihrer Spielfrau Laura* (1974), München: Luchterhand Literaturverlag 2010 (= *Sammlung Luchterhand*10); Peter-Paul Zahl, *Die Glücklichen. Schelmenroman*, Berlin: Rotbuch 1979; Libuše Moníková, *Die Fassade. Roman*, München-Wien: Carl Hanser 1987; Thomas Pynchon, *Vineland. Roman* (1990), aus dem amerikanischen Englisch übersetzt von Dirk van Gusteren, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt 1995.

##### SEKUNDÄRLITERATUR: Zur vorbereitenden Lektüre werden empfohlen:

Gerhart Hoffmeister, *Der moderne deutsche Schelmenroman. Interpretationen*, Amsterdam: Ropodoi 1986 (= *Amsterdamer Beiträge zur Neueren Germanistik* 20); Matthias Bauer, *Der Schelmenroman*, Stuttgart-Weimar: J. B. Metzler 1994 (= *Sammlung Metzler* 282).

Die seminarbegleitende Sekundärliteratur sowie weitere Sekundärtexte werden in Form eines Readers bereitgestellt.

**Studienleistung und Modulprüfung:** Benotete mündliche Prüfung (Reflexion und Transfer).

**Inklusionsanteil:** In diesem Seminar werden die Inklusionsanteile fachwissenschaftlich gefasst. Dabei stehen Konzepte der kulturellen Andersartigkeit, Aspekte der Gegenkultur, soziale Fragen, Mechanismen von Exklusion und Inklusion sowie Überlegungen zum Verhältnis von Literatur und Identität im Mittelpunkt.

KuWi MA | 1abc  
SpraWi MA | 2ab

PO ab 16/17: KuWi | 1abcd  
PO ab 16/17: SpraWi | 2ab

### 151204 Kultur des 19. Jahrhunderts

Fr 12 – 14 Uhr

EF50 3.428

Risholm, E.

In diesem Seminar werden wir uns mit literarischen, kulturgeschichtlichen sowie kultur- und medientheoretischen Texten beschäftigen, die sich mit grundlegenden kulturhistorischen Phänomenen des 19. Jahrhunderts (u. a. technische Medien wie Grammophon und Photographie, neue technische Infrastrukturen wie Licht, Elektrizität, Verkehr, bürgerliche Wohnkultur, Kleidung und Frauen, Arbeiterliteratur, Industrialisierung und Ästhetik) auseinandersetzen. Einige Fragestellungen, die berücksich-

tigt werden sollen, sind: Wie werden Räumlichkeiten ausgestaltet und Interieurs literarisch dargestellt und wahrgenommen – z.B. in Hinblick auf Licht? Welche Bedeutung gewinnt die Zugreise für die Raum- und Zeitwahrnehmung und den Panorama-Blick? Wie wirken sich die neuen technischen Medien auf die Schriftkultur des 19. Jahrhunderts aus? Zu den Perspektiven einer Kulturgeschichte des 19. Jahrhunderts gehört auch die Frage nach den Wirkungen der radikalen technischen und sozialen Veränderungen auf die damals bestehenden Literaturvorstellungen.

In diesem leseintensiven Seminar werden wir sowohl kulturtheoretische als auch kulturhistorische Texte besprechen, u.a. von Walter Benjamin, Karl Marx, Wolfgang Schivelbusch und Paul Virilio. Für das Seminar wird ein Reader zusammengestellt. An die Teilnahme sind Exzerpte der Theorietexte und ein Kurzreferat gebunden. Außerdem werden folgende literarische Texte gelesen, analysiert und diskutiert: Mörike, Eduard: *Mozart auf der Reise nach Prag*. Hauptmann, Gerhart: *Bahnwärter Thiel*. *Novellistische Studie*. Fontane, Theodor: *Effi Briest*. Marx, Karl; Engels, Friedrich: *Manifest der Kommunistischen Partei*.

**Lernziele/Kompetenzen:** In diesem Seminar werden wir Literatur und Kultur in ihrem gesellschaftlichen Kontext reflektieren; es wird eine Erweiterung und Spezialisierung der Lesebiographie erzielt.

**Teilnahmemodalitäten/Voraussetzungen:** Die aktive Teilnahme/Studienleistung wird durch das Anfertigen von Exzerpten sowie die Übernahme eines Kurzreferats erworben. Für diese Veranstaltung wird eine Anwesenheitspflicht beantragt.

**Zu erwerbende Literatur:**

Mörike, Eduard: *Mozart auf der Reise nach Prag*. Stuttgart: Reclam 1986.

Marx, Karl; Engels, Friedrich: *Manifest der Kommunistischen Partei*. Stuttgart: Reclam 1989.

Hauptmann, Gerhart: *Bahnwärter Thiel*. Stuttgart: Reclam 1986.

Fontane, Theodor: *Effi Briest*. Stuttgart: Reclam 1986.

Schivelbusch, Wolfgang: *Geschichte der Eisenbahnreise. Zur Industrialisierung von Raum und Zeit im 19. Jahrhundert*. Frankfurt a.M.: Fischer 2000.

**KuWi MA | 1abc, 3bc**  
**SpraWi MA | 2ab**

**PO ab 16/17: KuWi | 1abd, 3bc**  
**PO ab 16/17: SpraWi | 2ab**

**151205 Theaterpraxis und Dramaturgie**

Do 10 – 12 Uhr

EF50 3.237

N.N.

Der „klassische“ Arbeitsbereich für Geistes- und Kulturwissenschaftler/innen ist im Theater die Dramaturgie. Hier macht sich ein Studium der Sprache, Literatur und Kultur ganz bodenständig bezahlt, denn die Dramaturginnen und Dramaturgen arbeiten an der Schnittstelle von Theorie und Praxis, von Wissenschaft und Kunst. Das Tätigkeitsspektrum reicht dabei von text- und inszenierungsbezogener Hintergrundrecherche über die konzeptionelle Zusammenarbeit mit Regisseuren, die Rolle des ständigen Gesprächspartners, Probenzuschauers und kritischen Reflektors künstlerischer Vorgänge bis hin zur Vermittlung zwischen Theater und Öffentlichkeit durch dramaturgische Einführungen, Werbung und Medien.

Erst an der Wende zum 20. Jahrhundert etablierte sich die Regie als eigenständige Kunstform mit eigenem kreativen Anspruch, während sich das Theater zuvor allein als Diener der Literatur verstand. In jeder Spielzeit stellen sich Regisseur/innen und Dramaturg/innen also aufs Neue die Frage, welche Anknüpfungen an ein zeitgenössisches Interesse ihre jeweilige Textvorlage ermöglicht und wie man sie künstlerisch umsetzen kann. Mittlerweile werden allerdings längst nicht mehr nur dramatische Texte auf die Bühne gebracht, denn neben Bearbeitungen von Filmen und Prosatexten hat sich seit einigen Jahren ein Trend zu Projektentwicklungen ohne literarische Textvorlage durchgesetzt, bei denen das Theater neue Möglichkeiten u.a. durch die Begegnung mit freien Künstlerkollektiven erschließt.

Das Seminar wird in die berufliche Tätigkeit der Dramaturginnen und Dramaturgen einführen und sich auf diesem Wege auch mit dem Anspruch und den Charakteristika des gegenwärtigen (Stadt-)Theaterbetriebs auseinandersetzen. Zu diesem Zweck werden wir am Beispiel aktueller Inszenierungen in den Theatern der Umgebung zunächst (wo vorhanden) ihre Vorlagen analysieren, eigene Überlegungen zur Umsetzbarkeit anstellen, schließlich die aktuellen Inszenierungen besuchen und auch hinsichtlich der Relevanz von Literatur und Theater in der Gesellschaft kritisch reflektieren. Der Besuch ausgewählter Inszenierungen an den Theatern in Dortmund und Umgebung ist daher fester Bestandteil des Seminars und die Bereitschaft dazu sollte Voraussetzung für die Teilnahme sein. Da die Auswahl der Texte und Inszenierungen spielplanabhängig ist, kann sie erst zu Seminarbeginn genau bekannt gegeben werden. Karten für die gemeinsamen Theaterbesuche sind im Seminar erhältlich. Für den Nachweis der Aktiven Teilnahme bzw. Studienleistung sind wahlweise ein Essay oder ein Referat erforderlich sowie zusätzlich wahlweise eine Rezension oder ein Spielplanhefttext in Anlehnung an die dramaturgische Praxis. Nähere Informationen hierzu vermittelt das Seminar. Die Modulprüfung nach LABG 2009 wird in Form der für das BLS-Modul vorgesehenen mündlichen Prüfung erbracht. Studierende der Angewandten Studiengänge können einen Leistungsnachweis in Form einer Hausarbeit erbringen.

**KuWi MA | 1bc, 2abc, ib**  
**SpraWi MA | 2ab**

**PO ab 16/17: KuWi | 1cd, 2abc, 4d**  
**PO ab 16/17: SpraWi | 2ab**

### **151207 Experten für das Lesen 1 (blended learning)**

Mo 16 – 17 Uhr

R 3.406

Marci-Boehncke, G.

Die Veranstaltung *Experten für das Lesen 1* vermittelt die Grundlagen der Leseförderung aus literaturdidaktischer Sicht. Es geht um verschiedene Kompetenzmodelle, die Berücksichtigung von Gender und Kultur, von sozialem Kontext und verschiedenen Mediengewohnheiten. Die Teilnehmenden lernen Lesen auf der Basis des erweiterten Textbegriffs verstehen und zu fördern. Dabei meint Lesen nicht nur Dekodierfähigkeit, sondern auch den Erwerb von Weltwissen und Interpretationsvermögen. Gelingende Leseförderung orientiert sich an der Entwicklung des Individuums und versteht Lesen als Persönlichkeitsmerkmal. Ziel des zweiteiligen Kurses *Experten für das Lesen* ist die theoretische Kenntnis geeigneter Lesefördermaßnahmen und ihre Umsetzung entlang der Bildungskette und in Kooperation mit weiteren Bildungsinstitutionen – vor allem der Öffentlichen Bibliothek.

<https://www.youtube.com/watch?v=bYQM7II-k-Q>

Folgende Kompetenzen werden vermittelt:

- Lesen als menschliche Grundkompetenz verstehen
- Den erweiterten Textbegriff heranzuziehen für breite, zielgruppengerechte Leseförderung
- Verschiedene Lesefördermodelle kennen und anwenden können
- Differenzierte Diagnoseinstrumente einsetzen und Förderkonzepte planen zu können
- Gender, soziale und kulturelle Herkunft, verschiedene Förderschwerpunkte sowie unterschiedliche Mediennutzungsgewohnheiten bei der Leseförderung zu berücksichtigen
- Lese- und Medienförderung auch für ältere Zielgruppen und in Kooperation mit schulischen und vorschulischen Lernenden zu konzipieren
- Flucht und Sprachförderung bei der Gestaltung von Lesefördermaßnahmen konzeptionell mit zu denken

#### **Teilnahmemodalitäten:**

- Teilnahme an der ersten einführenden Veranstaltung
- Regelmäßige, zeitlich festgelegte und eigenständige Bearbeitung von Blended-Learning Materialien

- Fähigkeit und Bereitschaft, konvergent zu arbeiten (mit Büchern, Hörspielen, Film, Internet, Lernplattform, Wiki)

**Modulprüfung/Studienleistung:** keine benotete zusätzliche Studienleistung möglich.

**KuWi MA | 1a, ib**  
**SpraWi MA | 2ab**

**PO ab 16/17: KuWi | 1a, 4d**  
**PO ab 16/17: SpraWi | 2ab**

### 151303 Experten für das Lesen 2 (blended learning)

Mo 17 – 18 Uhr

R 3.406

Marci-Boehncke, G.

Die Veranstaltung *Experten für das Lesen 1* vermittelt die Grundlagen der Leseförderung aus literaturdidaktischer Sicht. Es geht um verschiedene Kompetenzmodelle, die Berücksichtigung von Gender und Kultur, von sozialem Kontext und verschiedenen Mediengewohnheiten. Die Teilnehmenden lernen Lesen auf der Basis des erweiterten Textbegriffs verstehen und zu fördern. Dabei meint Lesen nicht nur Dekodierfähigkeit, sondern auch den Erwerb von Weltwissen und Interpretationsvermögen. Gelingende Leseförderung orientiert sich an der Entwicklung des Individuums und versteht Lesen als Persönlichkeitsmerkmal. Ziel des zweiteiligen Kurses *Experten für das Lesen* ist die theoretische Kenntnis geeigneter Lesefördermaßnahmen und ihre Umsetzung entlang der Bildungskette und in Kooperation mit weiteren Bildungsinstitutionen – vor allem der Öffentlichen Bibliothek.

<https://www.youtube.com/watch?v=bYQM7II-k-Q>

Folgende Kompetenzen werden vermittelt:

- Lesen als menschliche Grundkompetenz verstehen
- Den erweiterten Textbegriff heranzuziehen für breite, zielgruppengerechte Leseförderung
- Verschiedene Lesefördermodelle kennen und anwenden können
- Differenzierte Diagnoseinstrumente einsetzen und Förderkonzepte planen zu können
- Gender, soziale und kulturelle Herkunft, verschiedene Förderschwerpunkte sowie unterschiedliche Mediennutzungsgewohnheiten bei der Leseförderung zu berücksichtigen
- Lese- und Medienförderung auch für ältere Zielgruppen und in Kooperation mit schulischen und vorschulischen Lernenden zu konzipieren
- Flucht und Sprachförderung bei der Gestaltung von Lesefördermaßnahmen konzeptionell mit zu denken

#### **Teilnahmemodalitäten:**

- Teilnahme an der ersten einführenden Veranstaltung
- Regelmäßige, zeitlich festgelegte und eigenständige Bearbeitung von Blende-Learning Materialien
- Fähigkeit und Bereitschaft, konvergent zu arbeiten (mit Büchern, Hörspielen, Film, Internet, Lernplattform, Wiki)

**Modulprüfung/Studienleistung:** keine benotete zusätzliche Studienleistung möglich.

**KuWi MA | 1a, ib**  
**SpraWi MA | 2ab**

**PO ab 16/17: KuWi | 1a, 4d**  
**PO ab 16/17: SpraWi | 2ab**

### 151908 Autorschaft: Aufriss eines Problemfeldes

Mi 12 – 14 Uhr

EF50 3.405

Schwering, G.

**Kurzbeschreibung:** In letzter Zeit ist die Debatte um das Problem der Autorschaft erneut entbrannt. Was somit im Zuge ‚poststrukturalistischer‘ Theoriebildung (Barthes, Foucault) erledigt schien, ge-

winnt aktuell wieder an Relevanz: nämlich der Autor als Urheber eines Werks und nicht nur als – ‚ideologische‘ – Fiktion und Funktion desselben. In der Forschung hat man dies programmatisch auch die „Rückkehr des Autors“ genannt. Mit diesem Ereignis literaturwissenschaftlicher Wissenschaftsgeschichte möchte sich das Seminar beschäftigen, indem es einerseits das Profil solcher ‚Rückkehr‘ ausleuchtet, andererseits aber auch die Positionen markiert, gegen die erstere sich wendet. Ziel ist dabei nicht zuletzt die Auszeichnung eines Problems/ Spannungsfelds, dem weder die Rede vom ‚Tod‘ des Autors noch die von einer ‚Rückkehr‘ desselben gerecht wird. Für die Veranstaltung wird keine Anwesenheitspflicht beantragt.

**Lernziele/Kompetenzen:** Die Studierenden beschäftigen durch die Kategorie des Autors mit aktueller literaturwissenschaftlicher Forschung und den dafür relevanten Theorien, Methoden und Resultaten. Die Studierenden werden in die Lage versetzt, sich mithilfe ihres theoretischen und methodischen Wissens fachwissenschaftliche und -didaktische Fragestellungen selbständig zu erarbeiten, Forschungsfragen kritisch zu reflektieren und in einen größeren Kontext einzuordnen, eigene wissenschaftliche Projekte zu entwickeln und diese auf ihre Vermittlungstätigkeit zu beziehen und auf ihr fachwissenschaftliches Fähigkeitenprofil hin selbständig auszubauen.

**Literatur:** Die Seminarlektüre wird im Moodle-Arbeitsraum bereitgestellt.

**Studienleistung/Modulprüfung:** Die MLS 2-Modulprüfung kann als schriftliche Konzeptarbeit oder als mündliche Prüfung abgelegt werden. (Beide Prüfungsformen müssen innerhalb des Wintersemesters – bis zum 31. März 2019 – absolviert werden.) Über die Anforderungen der Studienleistung wird zu Beginn des Seminars informiert.

**Empfehlung Angewandte Studiengänge:** Da die Kategorie des Autors und die Autorschaft im Kulturbereich eine zentrale Bezugsgröße darstellt, empfiehlt sich das Seminar gerade auch für die Studierenden der Angewandten Literatur- und Kulturwissenschaften.

**KuWi MA** | 1abc, 2abc

**PO ab 16/17: KuWi** | 1acd, 2abc

**SpraWi MA** | 2ab

**PO ab 16/17: SpraWi** | 2ab

### 153205 Sprachkrise um 1900?

Di 14 – 16 Uhr

EF50 3.405

Schwering, G.

**Kurzbeschreibung:** Gemeinhin gilt Hugo von Hofmannsthals ‚Chandosbrief‘ als Zeichen einer weitreichenden Sprachkrise nicht nur seines Autors, sondern einer ganzen Epoche: Sprache, so lautet nicht allein der Befund des Lord Chandos, trägt nicht mehr bzw. ist als Medium zur Welt untauglich geworden – wovon Sprache spricht, scheint in oder hinter ihr zu verschwinden. Dabei kann diese Sprachmüdigkeit/-verdrossenheit als Symptom einer allgemeinen ‚Umwertung der Werte‘ gelesen werden, die durch die aufkommende Massenkultur und die bewegten Bilder des Mediums Film motiviert ist. Zur Überprüfung dieser These beabsichtigt das Seminar zentrale Texte dieses Medienumbruchs – neben dem ‚Chandosbrief‘ auch Nietzsches *Ueber Wahrheit und Lüge* sowie Teile der ‚Kino-Debatte‘ – heranzuziehen, in denen Autoren das eigene Medium zunächst scharf kritisieren, um sich weitergehend neuen Schreibweisen (z.B. ‚Kinostil‘) zu öffnen. Für die Veranstaltung wird keine Anwesenheitspflicht beantragt.

**Lernziele/Kompetenzen:** Durch den Fokus auf die Sprachkrise um 1900 und den Zusammenhang mit dem Aufkommen des neuen Mediums Film wird den Studierenden die Erarbeitung von literaturtheoretischen Fragestellungen ermöglicht, die im Kontext von Intermedialität steht und Bezüge zum aktuellen Umbruch der Digitalisierung eröffnet. Zugleich können die Studierenden ihr literarisches und mediales Grundwissen ausbauen. Die Studierenden können Texte der Literatur bzw. mediale Artefakte in ihren historischen Kontext einordnen und reflektieren und diese zu ihrem diskursiven Umfeld in Beziehung setzen; sie sind in der Lage, sich einen solchen Kontext mit wissenschaftlichen Hilfsmitteln selbständig zu erschließen.

**Literatur:** Die Seminarlektüre wird im Moodle-Arbeitsraum bereitgestellt.

**Studienleistung/Modulprüfung:** Über die Anforderungen der Studienleistung wird zu Beginn des Seminars informiert.

**Empfehlung Angewandte Studiengänge:** Da heute und gerade auch im Kulturbereich ein reflektierter Umgang mit und Einsatz von Medien unabdingbar ist, empfiehlt sich das medienkulturgeschichtliche und medientheoretische Seminar für die Studierenden der Angewandten Literatur- und Kulturwissenschaften.

**KuWi MA** | 1abc, 2abc

**PO ab 16/17: KuWi** | 1abcd, 2abc

**SpraWi MA** | 2ab

**PO ab 16/17: SpraWi** | 2ab

### 153204 Medientheorie für Literaturwissenschaftler – kanonische Texte

Di 12 – 14 Uhr

EF50 3.427

Schwering, G.

#### Kurzbeschreibung

Zur ‚Grundausstattung‘ literaturwissenschaftlichen Wissens gehört heute die Kenntnis wichtiger Texte der Medientheorie und -wissenschaft. In diesem Sinne möchte das Seminar solche Texte sowohl vorstellen als sie auch einer vertiefenden Lektüre unterziehen. Dabei reicht die Bandbreite des Seminars von der Sprache/Schrift über Film, Radio und Fernsehen bis hin zu den ‚Neuen Medien‘. Hinsichtlich einer Orientierung an der Literaturwissenschaft sollen dabei nicht nur kanonische Texte zur Theorie der Medien, sondern vor allem auch medientheoretische Äußerungen von Schriftstellern (etwa: Novalis, Brecht, Enzensberger) berücksichtigt werden. Für die Veranstaltung wird keine Anwesenheitspflicht beantragt.

**Lernziele/Kompetenzen:** Durch den Fokus Medientheorie wird den Studierenden die Erarbeitung von aktuellen literaturtheoretischen Fragestellungen im Kontext von Intermedialität und digitaler Konvergenz ermöglicht. Zugleich können die Studierenden ihr literarisches und mediales Grundwissen ausbauen. Die Studierenden können Texte der Literatur bzw. mediale Artefakte in ihren historischen Kontext einordnen und reflektieren und diese zu ihrem diskursiven Umfeld in Beziehung setzen; sie sind in der Lage, sich einen solchen Kontext mit wissenschaftlichen Hilfsmitteln selbständig zu erschließen.

**Literatur:** Die Seminarlektüre wird im Moodle-Arbeitsraum bereitgestellt.

**Studienleistung/Modulprüfung:** Über die Anforderungen der Studienleistung wird zu Beginn des Seminars informiert.

**Empfehlung Angewandte Studiengänge:** Da heute und gerade auch im Kulturbereich ein reflektierter Umgang mit und Einsatz von Medien unabdingbar ist, empfiehlt sich das medientheoretische Seminar für die Studierenden der Angewandten Literatur- und Kulturwissenschaften.

**KuWi MA** | 1abc, 2abc

**PO ab 16/17: KuWi** | 1abcd, 2abc

**SpraWi MA** | 2ab

**PO ab 16/17: SpraWi** | 2ab